

Jahresbericht

Wirtschaftsinformatik
Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
Universität Kassel

2013/2014



Hessischer
Hochschulpreis
für **EXZELLENZ**
in der
Lehre **09***



LOEWE

Exzellente Forschung für
Hessens Zukunft

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik in Zahlen



21

Wissenschaftliche Mitarbeiter



23

Doktoranden



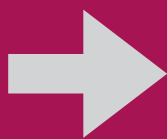
3

Post-Docs



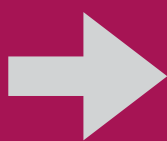
42

Studentische Hilfskräfte



90

Publikationen 2013/2014



12

Drittmittelprojekte



1,2 Mio. €

Eingeworbene Drittmittel 2013/2014



1,5 Mio. €

Verausgabte Drittmittel 2013

Fachgebiet Wirtschaftsinformatik
Universität Kassel
Pfannkuchstraße 1 | 34121 Kassel
wi-kassel.de

Inhaltsverzeichnis

Kurzportät 2
Vorwort 4
Leiter des Fachgebietes 5
Mitarbeiter 6
Studentische Mitarbeiter & Tutoren 13
Lehrbeauftragte 13
Team und Projekte an der HSG 14

Forschung

Forschungsstatement 16
Forschungsbereiche 17
Forschungs-und Drittmittelprojekte 18
Strukturierte Doktorandenausbildung 34
Forschungsbesuche 35
Lehrbuch Collaboration Engineering 36
Lehrbuch Dienstleistungsengineering und -management 37
Co-Create Uni Kassel! 38
CE-Labor 39
Kooperationen 40
Publikationen 42

Lehre

Profil der Wirtschaftsinformatik 48
Lehrkonzept 49
Lehrveranstaltungen 50
Habilitationen & Dissertationen inkl. Ko-Referate 51
Studentische Arbeiten 51
Disputationen 52

Weiteres

Aktivitäten und Feiern 52
Journal Editorenschaften, Beirats- und Gutachteraktivitäten 53
Gremientätigkeiten 53
Mitgliedschaften 53
Beteiligung an Tagungsorganisationen 53
Wissenschaftspreise und Ehrungen 53

Vorwort

Der Berichtszeitraum 2013/2014 war für das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik wieder äußerst erfolgreich.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Berichtszeitraum 2013/2014 war für das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und für mich persönlich sehr ereignisreich, erfolgreich und bewegend. Mit der Jubiläumsfeier im Sommer 2013 darf ich nun bereits auf 5 abwechslungsreiche und von stetigem Wachstum geprägte Jahre des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik zurückblicken.

Darüber hinaus hat sich mir die Möglichkeit geboten, am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen (IWI HSG) in Teilzeit als Nachfolger von Hubert Österle aktiv zu werden und eine neue Welt, mit vielen neuen Möglichkeiten und Herausforderungen kennenzulernen.

Das vergangene Jahr war dabei wieder gekennzeichnet durch zahlreiche neue Forschungsprojekte, ein deutliches Wachstum bei Drittmitteln, Mitarbeitern und Publikationen.

Seit dem letzten Berichtszeitraum ist unser Team in Kassel um drei neue wissenschaftliche Mitarbeiter gewachsen. Das starke Team mit 21 wissenschaftlichen Mitarbeitern und 3 Post Docs ermöglichte uns, im vergangenen Jahr wieder zahlreiche neue Forschungsprojekte anzugehen.

Im Sommer 2013 ist unser neues Projekt kuLtig (Systematische Entwicklung und Pilotierung von Methoden und Modellen für kultursensitives Lerndienstleistungsengineering am Beispiel China) gestartet. Das Ziel dieses Projekts ist es, Methoden, Modelle und Werkzeuge zur kultursensitiven Gestaltung von IT-gestützten Lerndienstleistungen zu entwickeln, um deutschen Weiterbildungsanbietern den effizienten und erfolgreichen Export ihrer Angebote nach China zu ermöglichen. Durch einen

gezielten Einsatz von IT- und E-Learning-Elementen können Distanzen bei der Dienstleistungserbringung reduziert werden und somit die Kosten der Weiterbildung geringer ausfallen.

Unser Post-Doc Dr. Ulrich Bretschneider und ich wurden mit dem begehrten Emerald-Wissenschaftspreis „Citation of Excellence“ 2013 ausgezeichnet. Der Preis wurde uns und unseren Co-Autoren von der Technischen Universität München für den Artikel „Leveraging crowdsourcing: Activation-Supporting Components for IT-Based Ideas Competition“, der im Journal of Management Information Systems veröffentlicht wurde, verliehen.

Zahlreiche Teilnahmen an wissenschaftlichen Konferenzen dienten einem regen Austausch über unsere aktuellen Forschungsergebnisse und die neusten Trends in unseren Forschungsschwerpunkten. So waren wir wieder auf allen führenden Wirtschaftsinformatik Konferenzen (International Conference on Information Systems (ICIS), European Conference on Information Systems (ECIS), Academy of Management Annual Meeting (AoM), etc.). In 2014 darf ich als Program Chair der ECIS aktiv sein, eine herausfordernde Aufgabe, die ich als Auszeichnung empfinde.

Spannend war außerdem die diesjährige Wahl der Veranstaltungsorte für die Doktorandenseminare, die der Präsentation von Dissertationsprojekten dienen: Neben dem Aufenthalt in Hofgeismar im Oktober 2013 besuchte ich mit den Doktoranden vom 04. bis 06. März 2013 die in der Schweiz liegende Universitätsstadt St. Gallen, um gemeinsam mit den Promovierenden des dortigen Instituts für Wirtschaftsinformatik den Doktorandenworkshop gemeinsam mit den Kollegen Winter und Brenner und ihren

Teams durchzuführen. Dieses spannende Umfeld war besonders stimulierend und für mich eine besondere Erfahrung.

Die diesjährigen Forschungsreisen führten unsere Mitarbeiter aber natürlich nicht nur ins Ausland, sondern auch wir selbst konnten uns über renommierten internationalen Besuch in Kassel freuen: So durften wir im Rahmen der VENUS Doktorandenausbildung im Juli 2013 zum zweiten Mal Prof. Marilyn Tremaine als Gast begrüßen: In ihrem zweitägigen Workshop „How to Write a Technical Paper in English, Especially if you happen to be German“ vermittelte sie Doktoranden und Studenten erneut unter mit Hilfe eines Grundlagentrainings Informationen darüber, wie Forschungsergebnisse so aufbereitet werden können, dass sie für eine internationale Veröffentlichung geeignet sind.

Viel Zeit und Mühe haben wir zudem in die Arbeit an unserem neuen Buch investiert, dem das Thema Collaboration Engineering zu Grunde liegt: Zahlreiche Mitarbeiter haben mit ihren Beiträgen die Kollaboration als Form der menschlichen Zusammenarbeit definiert und beschrieben, bedeutsame Rollen sowie interessante Aspekte zusammengetragen und über wichtige Bestandteile der Kollaboration informiert. Konstruktive und effiziente Zusammenarbeit spielt in einer Zeit immer stärker verteilter und interaktiver Wertschöpfungsstrukturen eine entscheidende Rolle im Kampf um Wettbewerbsvorteile. Dies in Form von übertragbaren und wiederholbaren Prozessen zu gestalten ist Kern des Collaboration Engineerings. Der Einsatz von Informationstechnologie liefert hierbei neue, vielversprechende Perspektiven, die zu entscheidenden Veränderungen in der menschlichen Zusammenarbeit in Unternehmen und im Privatbereich geführt haben und noch führen werden. Dieses Buch liefert einen umfassenden, auch für den Nicht-Fachmann

verständlichen Einblick in die Konzepte und Methoden, Werkzeuge und Anwendungen computerunterstützter Zusammenarbeit und betrachtet ihre Wirkungen, Potenziale und Perspektiven. Das Buch eignet sich als einführendes Lehrbuch für Studierende an Universitäten und FHs und als Handbuch für Entwickler, Entscheider und Anwender. Die Bemühungen haben sich gelohnt, denn das Buch zu Collaboration Engineering kann in Kürze veröffentlicht werden – ein großer Erfolg für uns alle und insbesondere auch für mich ein Anlass zur Freude.

Neben dem Team in Kassel ist zwischenzeitlich auch eine (noch) kleine Gruppe in St. Gallen mit einem Post Doc und zwei Doktoranden entstanden. Neben der Aufbauarbeit in Forschung und Lehre insgesamt ist ein erstes Competence Center zum Thema Crowdsourcing (<http://crowdsourcing.iwi.unisg.ch/>) im Entstehen, das mich forschend sehr hoffnungsvoll stimmt.

Dieses Experiment, mit Tätigkeiten und Forschungsgruppen in Kassel und St. Gallen ist erfolgreich verlaufen und Ausgangspunkt für eine dauerhafte Lösung geworden. Ich freue mich, ab August 2014 dauerhaft als Fachgebietsleiter in Kassel und als Ordinarius an der Universität St. Gallen (jeweils in Teilzeit) tätig sein zu dürfen. Ich bin beiden Universitäten, den beteiligten Kolleginnen und Kollegen und meinem Team dankbar, dass sie mir dieses Vertrauen entgegenbringen und sich auf ungewöhnliche Lösungen gemeinsam mit mir einlassen.

Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kassel und in St. Gallen bin ich sehr dankbar für das große Engagement, die hervorragenden Leistungen und das angenehme, leistungsorientierte und kreative Arbeitsklima. Darüber hinaus bin ich meinem Team dankbar, dass es mich bei dem Umgang mit zwei Standorten (Kassel und St. Gallen) gut unterstützt hat und stets die Bereitschaft spürbar war, sich positiv auf

neue Situationen einzulassen und die sich hierdurch ergebenden neuen Möglichkeiten gemeinsam nutzen zu wollen.

Durch diese Unterstützung sind die Erfolge der vergangenen 5 Jahre in Forschung und Lehre erst möglich geworden. Wir werden auch im kommenden Jahr mit großem Engagement daran arbeiten, an diese Erfolge anzuknüpfen sowie Forschung und Lehre weiter zu entwickeln. Hierauf freue ich mich besonders.

Ich wünsche Ihnen einen Nutzen stiftenden Lektüre unseres Jahresberichtes und freue mich auf hoffentlich viele gemeinsame Ideen und Anknüpfungspunkte.

Kassel, im April 2014
Ihr



Prof. Dr. Jan Marco Leimeister



Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Jan Marco Leimeister studierte Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der Universität Hohenheim, wo er auch im Bereich Wirtschaftsinformatik zum Thema systematische Entwicklung, Einführung und Betrieb Virtueller Communitys mit Auszeichnung promovierte. Von 2004 bis 2008 war er an der Technischen Universität München, Institut für Informatik, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik als wissenschaftlicher Assistent tätig. Er habilitierte sich im Jahr 2008 mit einer Arbeit zur hybriden Wertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft. Im Jahre 2008 wurde Leimeister an die Universität Kassel berufen. In seinen aktuellen Tätigkeiten als Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel und Direktor am Forschungszentrum für Informationstechnikgestaltung ITeG, sowie als Zweitmitglied im Fachbereich Informatik leitet er u.a. Forschungsgruppen zu Dienstleistungs Engineering & Collaboration Engineering, Mobile / Ubiquitous Computing und eHealth und verantwortet diverse EU-, bundes-, landes- und industriefinanzierte Projekte.

Seit August 2012 vertritt er zu 50% einen Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik an der Universität St. Gallen (Nachfolge Hubert Österle) und wird diesen (in Teilzeit) ab 1.8.2014 als Ordinarius übernehmen. Er wird aber auch weiterhin (in Teilzeit) als Fachgebietsleiter in Kassel aktiv bleiben. Im Rahmen des über 3000 Wissenschaftler umfassenden Handelsblatt-Betriebswirte-Rankings 2012 belegt Prof. Dr. Jan Marco Leimeister Platz 31 der forschungstärksten BWL-Professoren und Platz sieben der unter 40-jährigen Forscher. Für seine Lehrleistungen wurde Leimeister mit dem 3. Hessischen Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre 2009 ausgezeichnet. Im Mai 2010 erhielt Jan Marco Leimeister den „TUM-Research Excellence Award“ der Peter-Pribilla-Stiftung für die Summe seiner Arbeiten zum Thema Innovation und Leadership mit dem Schwerpunkt „Leveraging Crowdsourcing - IT-supported Innovation Approaches“.

Leimeister ist als Firmengründer und in diversen Rollen seit mehr als 10 Jahren in der Praxis aktiv. Als Beirat, Berater, Referent, Dozent und Coach hilft er Organisationen bei der Innovationsentwicklung und dem Management von organisatorischem, technischem und strategischem Wandel. Besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung von Start Ups. Schwerpunkte seiner Arbeit umfassen die Anwendung neuer wissenschaftlich fundierter Methoden, Technologien und Konzepte.

Mitarbeiter des Fachgebietes



Eva Bittner
Diplom Kauffrau

Eva Bittner studierte Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre (TUM-BWL) mit den Schwerpunkten Marketing und Technologie- und Innovationsmanagement und dem Nebenfach Life & Food Sciences an der Technischen Universität München. Zudem studierte sie Technology Management am Center for Digital Technology and Management und nahm am Qualifizierungsprogramm Circle of Excellence in Marketing der TU München, FU Berlin und Universität Münster teil. 2007 absolvierte Eva Bittner ein Auslandssemester an der KTH Stockholm, Schweden mit dem Themenschwerpunkt Innovationsmanagement und Social Entrepreneurship. Während ihres Studiums sammelte sie in mehreren Praktika (Vodafone Group Services, UnternehmerTUM GmbH) Erfahrungen in den Bereichen Social Media Marketing und Technologiescouting und war als Tutorin tätig. Ihre Diplomarbeit verfasste Eva Bittner über Geschäftsmodellprototyping mit Hilfe von Collaboration Engineering. Seit November 2010 ist Eva Bittner am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik tätig und derzeit mit dem Projekt TANDEM befasst. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich Collaboration Engineering und der Unterstützung von Gruppen bei der Entwicklung von Shared Understanding.



Philipp Bitzer
Diplom Kaufmann

Philipp Bitzer studierte Betriebswirtschaftslehre an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Außerdem studierte er an der Tongji Universität, Shanghai in der Volksrepublik China. Während seiner Studienzeit absolvierte er verschiedene Praktika. Dies umfasste die Bereiche Logistik und Logistik-Einkauf für die Bayer Material Science AG in Leverkusen und in Shanghai sowie das Themengebiet Marktforschung für Google, Hamburg. Seit 2010 arbeitet er in dem durch das BMBF geförderte Projekt „ProduSE (Produktivitätssteigerung in der Aus- und Weiterbildung durch Service Engineering)“ und betreut dieses als fachgebietsinterner Koordinator mit. Zusätzlich bearbeitet er von 2010 bis heute das Projekt „BEFAS“ in Zusammenarbeit mit dem Volkswagen-Konzern. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Service Productivity, Wertbeitrag von IT sowie IT-gestützte Lerndienstleistungen. Sein Dissertationsvorhaben behandelt die Produktivitätsmessung und Produktivitätsgestaltung von IT-gestützten Lerndienstleistungsszenarien, insbesondere auf dem Gebiet der Software-Weiterbildungsdienstleistungen.



Ulrich Bretschneider
Dr. rer. pol.

Ulrich Bretschneider studierte an der Universität Paderborn Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik und Marketing. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik (Prof. Dr. Helmut Krcmar) an der TU München promovierte er zum Thema Open Innovation, insbesondere virtuelle Ideen-Communities. Seit Januar 2011 arbeitet Ulrich Bretschneider als Habilitand und Forschungsgruppenleiter am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik. Er ist u.a. Projektmanager für das EU-geförderte „Open Innovation Project“, in dem Partner aus sieben EU-Staaten involviert sind. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich Crowdsourcing und Open Innovation. Seine Forschungsarbeiten hat er u.a. auf der Pfingsttagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB-Jahrestagung), des Annual Meeting der Academy of Management, der European Conference on Information Systems (ECIS) oder dem Journal of Management Information Systems (JMIS) präsentiert bzw. publiziert. In 2013 wurde Ulrich Bretschneider mit den Citations of Excellence Award für seinen Artikel „Leveraging Crowdsourcing: Activation-Supporting Components for IT-Based Ideas Competition“, der im Journal of Management Information Systems veröffentlicht wurde und einer der höchsten Auszeichnungen für eine wissenschaftliche Arbeit im Bereich Management darstellt, ausgezeichnet.



Philipp Ebel

Diplom Kaufmann

Philipp Ebel studierte Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre an der TU München. Während seines Studiums arbeitete er als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Logistik und Produktion (Professor Wildemann), sowie am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik (Professor Krcmar). Parallel dazu arbeitete er in dieser Zeit an der TCW Unternehmensberatung in München. In seiner Diplomarbeit untersuchte Philipp Ebel die Möglichkeiten der IT-gestützten Durchführung von Lead User Workshops und beschäftigte sich hierbei mit den Themengebieten Open Innovation, Collaboration Engineering und Computer Supported Cooperative Work. Seit Mai 2011 ist er am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik angestellt. Im Rahmen seiner Tätigkeit beschäftigt sich Philipp Ebel unter anderem mit der methodenunterstützten Durchführung von Lead User Workshops. In diesem Zusammenhang führte er bereits mehrere Lead User Workshops durch, veröffentlichte diverse wissenschaftliche Publikation innerhalb dieses Themengebietes und ist Autor eines Praxisleitfadens zur Durchführung von Lead User Workshops in KMU's. Seit Mai 2013 ist Philipp Ebel zudem als Dozent eines Gründungsseminars sowie als Coach studentischer Start-ups tätig.



Lysann Gebauer

Diplom Psychologin

Lysann Gebauer studierte Psychologie (Diplom) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Während ihres Studiums arbeitete sie als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie. In ihrer Diplomarbeit untersuchte sie Möglichkeiten zur Optimierung der Mensch-Maschine-Interaktion bei der Daimler AG Stuttgart. Nach Beendigung des Studiums war Lysann Gebauer Angestellte bei einer psychologischen Beratung und arbeitete in einem Projekt im Bereich Mensch-Maschine-Interaktion bei der Daimler AG. Seit Januar 2012 ist sie am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik angestellt. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Nutzung von IT Systemen, Vertrauen in IT Systeme und Cloud Computing. Sie ist in dem vom BMWi geförderten Projekt „Value4Cloud“ tätig, welches sich mit der Entwicklung marktunterstützender Mehrwertdienste zur Förderung von Vertrauen, Rechtsverträglichkeit, Qualität und Nutzung von Cloud Services für den Mittelstand beschäftigt.



Michael Gierczak

M.A. Wirtschaftswissenschaften

Michael Gierczak studierte bis 2009 an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin im dualen Studiengang Spedition und Logistik auf Bachelor. Dabei beschäftigte er sich u.a. mit den Themenbereichen Informations- und Kommunikationssysteme sowie operative und strategische Logistikplanung. Während seines Masterstudiums im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kassel absolvierte Michael Gierczak ein Auslandssemester an der Poznan University of Economics (Poland). Seine Studienschwerpunkte lagen in den Bereichen Privat & Public Management, Wissens- und Verhandlungsmanagement sowie Umwelt und Innovation. Seit März 2012 ist Michael Gierczak Mitglied des Fachgebietes Wirtschaftsinformatik. Er forscht hauptsächlich in den Bereichen Geschäftsmodelle, Crowdfunding, Servitization und Cloud Computing. Seine Interessen liegen darüberhinaus in der Unterstützung von Startups und New Ventures bei der Ausarbeitung ihrer Geschäftsideen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung dieser hin zu einem marktreifen Geschäftsmodell. Dieses Fachwissen konnte er u.a. im Lean Start-Up Train the Trainer Workshop (Founder Centric) sowie der Mitgestaltung und Durchführung der Lehrveranstaltung „Creating Innovative Services“ (ausgezeichnet als innovatives Lehrkonzept) vertiefen. Derzeit ist Michael Gierczak in das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderte Projekt Value4Cloud eingebunden.



Marco Hartmann

Diplom Wirtschaftsinformatiker

Marco Hartmann studierte Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität Dresden auf Diplom. Dabei beschäftigte er sich unter anderem mit den Themenbereichen Informations- und Wissensmanagement, Informationssysteme im Dienstleistungsbereich und marktorientierte Unternehmensführung. Als Nebenfach belegte er Psychologie. Während seines Studiums absolvierte er bei der Detecon International GmbH ein Praktikum in der Abteilung „Product Innovation“ und war anschließend ein weiteres Jahr als Werkstudent für das Beratungsunternehmen tätig. Dabei setzte er sich mit Themen rund um die „Interaktive Wertschöpfung“ auseinander. Im Anschluss untersuchte er in seiner Diplomarbeit Möglichkeiten, mittels Web 2.0 kontinuierliche Lernprozesse in einem Unternehmen zu initiieren, um das betriebliche Wissen weiterzuentwickeln. Seit Juli 2009 ist Marco Hartmann Mitglied des Fachgebietes Wirtschaftsinformatik und forscht hauptsächlich in den Bereichen Open Innovation, Community Management und Online-Marketing. Derzeit ist er in das von der EU finanzierte INTERREG IV B Projekt „The Open Innovation Project“ eingebunden.



Mechthild Häckl

Teamassistentin

Mechthild Häckl ist seit Juli 2013 am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik von Prof. Dr. Jan Marco Leimeister tätig. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Personalverwaltung, Konten- und Projektbewirtschaftung. Sie unterstützt das gesamte Team bei organisatorischen und personellen Themen.



Eike Hirdes

Diplom Wirtschaftsinformatiker

Eike Hirdes absolvierte sein Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Paderborn mit den Schwerpunkten Produktionssysteme und -steuerung und Marketing und verfasste seine Diplomarbeit zum Thema „Conception of a collaborative forecasting technique within a flexible supplier network“. Von September 2006 bis August 2007 studierte Eike Hirdes an der Oita Universität in Japan mit den Schwerpunkten Wirtschaft und japanische Sprache/Kultur.

Während seines Studiums war er als studentische Hilfskraft für das europäische AC/DC Projekt bei der Arbeitsgruppe Wirtschaftsinformatik, insb. CIM, an der Universität Paderborn tätig und auch Tutor am Groupware Competence Center. Für die Hütt-Brauerei Bettenhäuser GmbH & Co KG in Baunatal arbeitete er studienbegleitend als externer Berater.

Eike Hirdes ist seit November 2009 Mitglied des Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und forscht in den Bereichen Collaboration Engineering und Digital Game Based Learning / Serious Games. Derzeit arbeitet er an dem Forschungsprojekt „ProduSE“.



Axel Hoffmann

Dr. rer. nat.

Axel Hoffmann studierte Wirtschaftsinformatik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Schwerpunkt seines Studiums waren die Themen Informationsmanagement, Prozessmanagement, Datenbanken und Logistik. Neben seiner Tätigkeit als Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Technische und Betriebliche Informationssysteme war Axel Hoffmann während seines Studiums unter anderem bei der BASF SE tätig, wo er Lösungen für Probleme mit gewachsenen, heterogenen Datenbeständen entwickelte. In Zusammenarbeit mit mehreren IT-Dienstleistern beschäftigte er sich im Rahmen seiner Diplomarbeit mit der Einführung von Informationssystemen in kleinen und mittelständigen Unternehmen.

Die Entwicklung und Einführung von Informationssystemen untersuchte Axel Hoffmann auch seit seiner Einstellung am Fachgebiet im Januar 2010. Der Fokus seiner Forschung lag hierbei auf den Phasen der Anforderungserhebung und Gestaltung. Die betrachteten Anwendungsdomänen reichten von ubiquitären Technologien (Internet der Dinge) bis hin zu webbasierten Unternehmensportalen. Im Februar 2014 schloss er seine Promotion erfolgreich ab. Passend dazu betreute er eine Lehrveranstaltung zur Entwicklung betrieblicher Anwendungen mit Hilfe von Internettechnologien.



Holger Hoffmann

PD Dr. rer. nat.

Holger Hoffmann studierte an der Technischen Universität München Informatik mit Nebenfach Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Technische Informatik und Projektmanagement. Er promovierte dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik (Prof. Dr. Helmut Krcmar) in Informatik. Im Rahmen seiner Promotion beschäftigte er sich am wissenschaftlichen Kompetenzzentrum INI.TUM, das in Kooperation mit der Audi AG in Ingolstadt betrieben wird, mit Entwicklungsprozessen und Werkzeugen zum Prototyping und zur Pilotierung mobiler Applikationen im Kontext Automobil. Im Fall Term 2009 war Holger Hoffmann als Gastwissenschaftler am Center for Advanced Information Processing der State University of New Jersey (Rutgers), wo er sich mit der Visualisierung komplexer Zusammenhänge beschäftigte. Im Fall Term 2011 besuchte er die Princeton University und beschäftigte sich dort mit Methoden der Computerlinguistik zur automatisierten Bewertung von Texten. Am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik von Prof. Dr. Jan Marco Leimeister ist Holger Hoffmann als Habilitand und Forschungsgruppenleiter seit Januar 2010 tätig. Er beschäftigt sich dort mit der sozio-technischen Gestaltung ubiquitärer und mobiler Systeme, deren Prototyping und Pilotierung sowie der Erfassung und Bewertung komplexer, nutzergenerierter Inhalte. Er wurde Anfang 2014 vom Fachbereich Elektrotechnik/Informatik für seine Arbeiten auf diesen Gebieten in angewandter Informatik habilitiert.



Andreas Janson

Diplom Ökonom, M.A. Wirtschaftswissenschaften

Andreas Janson studierte an der Universität Kassel Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Controlling & Unternehmensrechnung sowie Marketing. In seiner Diplomarbeit widmete er sich dem Web 2.0 und dessen Nutzungspotentialen im Marketing. Nach Abschluss des Diplom I absolvierte er den Masterstudiengang Kommunikationsmanagement und Dialogmarketing. Im Rahmen seiner Masterthesis untersuchte er empirisch das Nutzervertrauen in mobile Kundenkarten. Schwerpunkte dieser Arbeit waren die Determinanten und Konsequenzen von Vertrauen. Ergebnisse dieser Arbeit wurden auf der International Conference on Information Systems (ICIS) publiziert. Während seines Studiums sammelte Andreas Janson bei der B. Braun Melsungen AG und der SMA Solar Technology AG praktische Erfahrungen. Seit März 2011 ist Andreas Janson am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik beschäftigt. Zunächst unterstützte er das Team als studentische Hilfskraft und ist seit Juni 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Seine Forschungsinteressen fokussieren sich auf Themen rund um die nutzerzentrierte Gestaltung von IT-unterstützten Dienstleistungen. Herr Janson arbeitet u.a. in dem vom BMBF geförderten Verbundprojekt „kuLtig“, welches die systematische Entwicklung und Pilotierung von Methoden und Modellen für kultursensitives Lerndienstleistungsengineering in China erforscht.



Philipp Kipp

Diplom Wirtschaftsinformatiker

Philipp Kipp studierte von Oktober 2003 bis Dezember 2008 Wirtschaftsinformatik an der Universität Paderborn. Studienschwerpunkte lagen in den Bereichen Optimierungssysteme sowie Kollaborationssysteme. Das Studium schloss er mit der Diplomarbeit zum Thema „Konzeption und prototypische Implementierung einer Metaheuristik zur Optimierung operativer Logistiknetzwerke“ ab. Studienbegleitend war er sowohl als Tutor am Groupware Competence Center der Universität Paderborn, als auch als Berater bei der studentischen Unternehmensberatung Campus Consult und Entwickler für das Systemhaus „IT works unlimited“ in Paderborn tätig. Seine Tätigkeiten umfassten neben dem Durchführen von Schulungen hauptsächlich das Entwickeln von Lotus Notes Applikationen. Von April 2009 bis November 2010 war Philipp Kipp in der internationalen IT von ALDI SÜD tätig, wo er verschiedene international durchgeführte Projekte betreute. Philipp Kipp ist seit Dezember 2010 im Fachbereich Wirtschaftsinformatik tätig und forscht in den Bereichen Open Innovation und Web 2.0 Technologien.



Katja Lehmann

Diplom Handelslehrerin

Katja Lehmann absolvierte ein Studium der Wirtschaftspädagogik mit den Schwerpunkten Internationales Management sowie Rechnungswesen/Controlling an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Während ihres Studiums war sie bei zwei Forschungsprojekten als studentische Hilfskraft tätig. Zudem absolvierte sie zwei Praktika bei der Bayer AG in Leverkusen sowie Monheim/Rhein im Bereich Accounting & Controlling. Während ihres Studiums verbrachte sie ein Auslandssemester an der Universität von Coimbra. Seit April 2011 arbeitet sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik im Bereich IT-gestützter Lehr-Lern-Dienstleistung. Sie ist in dem Lernprojekt „ProduSE“ tätig, das auf die Produktivitätssteigerung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung fokussiert. Weiterhin arbeitet sie für das universitätsweite Projekt „Mobiles Lernen“, das den Einsatz mobiler Endgeräte und Web 2.0-Lerntechnologien zur Verbesserung der universitären Lehre erforscht. Ihre Forschungsinteressen erstrecken sich auf das technologiegestützte Lernen sowie der IT-gestützten Lernerfolgsmessung. Darüber hinaus arbeitet Frau Lehmann in dem vom BMBF geförderten Verbundprojekt „kultig“ mit, welches auf die systematische Entwicklung und Pilotierung von Methoden und Modellen für kultursensitives Lerndienstleistungsengineering in China abzielt.



Jochen Meis

Diplom Wirtschaftsinformatiker

Jochen Meis studierte Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Informationsmanagement an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Nach dem Studium betreute er als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Fraunhofer ISST Projekte im Umfeld von Ambient Assisted Living und „smart living“ und akquirierte neue Forschungsprojekte in diesem Bereich. Der Fokus der Forschungsprojekte lag dabei auf IT-erweiterten, wohnbegleitenden Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft. Jochen Meis ist seit März 2012 Mitglied des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich Service Engineering, Management IT-erweiterten Dienstleistungen, Mobile Computing sowie Dienstleistungen im AAL Kontext.



Philipp Menschner

Diplom Mathematiker

Philipp Menschner studierte Mathematik (insb. Optimierung) mit Nebenfach Informatik an der Technischen Universität München. Während seiner Studienzeit verbrachte er zwei Auslandssemester an der Université Nice Sophia-Antipolis und absolvierte ein Zusatzstudium in Technology Management am Center for Digital Technology and Management (CDTM) in München. Dort arbeitete er an diversen Projekten und Studien im Kontext digitaler und IT-basierter Innovationen und sammelte in verschiedenen Praktika Erfahrung in der Software Entwicklung (Münchener Rück), sowie in der strategischen Unternehmensberatung (Booz Allen Hamilton). Philipp Menschner ist seit August 2008 Mitglied des Fachgebietes Wirtschaftsinformatik. Er arbeitete u.a. am Projekt „BISEBS“ mit, das mit dem hessischen Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre ausgezeichnet wurde. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich Service Engineering, Management IT-basierter Dienstleistungen, IT-Innovationen sowie Mobile und Ubiquitous Computing. Sein Dissertationsthema behandelt Methoden des Service Engineering für personenbezogene, wissensintensive Dienstleistungen, unter anderem im Gesundheitswesen. Er koordinierte das Forschungsprojekt „Mobil 50+“ und wirkte an den Projekten „Mobile Hybricare“ und „EDiMed“ mit. Im Juni 2011 nahm Philipp Menschner am Doctoral Consortium der European Conference on Information Systems (ECIS) in Helsinki teil. Von Januar bis März 2013 war er Visiting Researcher an der University of San Francisco sowie an der UC Berkeley.



Sarah Oeste

Diplom Ökonomin, M.A. Wirtschaftswissenschaften

Sarah Oeste studierte an der Universität Kassel Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Private & Public Management sowie Marketing. Nach Abschluss ihres Diplom I absolvierte sie den Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaften und spezialisierte sich im Bereich Wirtschaftsinformatik. Im Rahmen Ihrer beiden Abschlussarbeiten beschäftigte sich Frau Oeste mit der Einführung von IT-gestützten Lerndienstleistungen. Während ihres Studiums war sie als Lehrkraft an der privaten Förder- und Ergänzungsschule Education tätig und gab Nachhilfeunterricht im Fach Mathematik. In einem sechsmonatigen Praktikum bei der Campina GmbH in Heilbronn sammelte Frau Oeste zusätzlich praktische Erfahrungen im Bereich Human Resources.

Seit August 2009 ist Sarah Oeste am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik beschäftigt. Zunächst unterstützte sie das Team als studentische Hilfskraft und ist seit März 2012 als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit hat sich Sarah Oeste auf die Einführung von IT-Anwendungen im Unternehmen sowie auf den Bereich Collaboration Engineering spezialisiert. Dabei beschäftigt sie sich mit der Gestaltung kollaborativer Lehr-/ Lernprozesse in neuartigen Weiterbildungs- und Wissensmanagementformaten mittels Collaboration Engineering. Dafür erprobt Frau Oeste kollaborative Konzepte, in denen Mitarbeiter mit Experten- und Erfahrungswissen aktiv in die zukunftsweisende Gestaltung innerbetrieblicher Weiterbildung eingebunden werden. Frau Oeste arbeitet in dem vom BMBF geförderten Verbundprojekt „BlendedContent“, welches den Einsatz mobiler Endgeräte im Arbeitsalltag der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche erforscht. Weiterhin ist sie im Industrieprojekt BEFAS aktiv, in dem sie praxisnahe Maßnahmen und Strategien für die Einführung von IT-Anwendungen im Unternehmen entwickelt.



Christoph Peters

Diplom Wirtschaftsinformatiker

Christoph Peters studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim. Außerdem studierte er an der Queensland University of Technology in Brisbane, Australien. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Occupational Trainee in der Business Process Management Forschungsgruppe schrieb er dort auch seine Diplomarbeit.

Während seiner Studienzeit in Deutschland arbeitete er für die SAP AG und SAP Deutschland AG & Co. KG als Werkstudent in den Bereichen IT sowie Sales & Marketing. Hierbei koordinierte er hauptverantwortlich ein Entwicklungsprojekt im Bereich Partner Enablement. Christoph Peters ist Alumnus der Fachschaft BWL der Universität Mannheim, die er zwei Semester leitete.

Seit Oktober 2010 ist er am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Service Modularization, Service Engineering, Service Systems, Modular Service Architectures (mit Fokus auf telemedizinische Dienstleistungen) sowie Cloud Computing und Big Data. Sein Dissertationsvorhaben behandelt die Modularisierung von komplexen Dienstleistungen, insbesondere aus dem Bereich der Telemedizin. Er koordiniert das Forschungsprojekt „EDiMed“ und wirkt an den Projekten „Value4Cloud“ und „Studierendenportal“ mit. Entsprechende Forschungsarbeiten hat er u.a. auf der ECIS (2011, 2012 & 2013), der DESRIST, dem AOM Annual Meeting und im IJIT präsentiert bzw. publiziert. Im Juni 2013 nahm Christoph Peters am Doctoral Consortium der ECIS in Geetbets, Belgien teil. Von August bis Oktober 2013 verbrachte er einen Forschungsaufenthalt am Service Research Center an der Karlstad University in Schweden.



Andreas Prinz

Diplom Designer, M.A. Medienmanagement

Andreas Prinz studierte Design an der Mediadesign Hochschule München. Während seines Diplomstudiums beschäftigte er sich eingehend mit Interface-Design, Interaction-Design und Medieninstallationen. Nach Abschluss seines Design-Studiums absolvierte er den Masterstudiengang Medienmanagement und legte dabei seinen Schwerpunkt auf die Themen Marketing und Neue Medien. Im Wintersemester 07/08 und Sommersemester 2008 war er als Dozent im Fachbereich Design an der Mediadesign Hochschule München tätig. Sein Schwerpunkt lag in der Vermittlung von Theorie und Praxis für innovative Medieninstallationen. Andreas Prinz ist seit Dezember 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fachgebietes Wirtschaftsinformatik. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen eHealth, Virtuelle Communities sowie Mobile und Ubiquitous Computing. Er arbeitete u.a. am Projekt „BISEBS“ mit, das mit dem hessischen Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre ausgezeichnet wurde. Desweiteren koordinierte er das Forschungsprojekt „Mobile Hybrid-care“ und arbeitete an den Projekten „Mobil 50+“ mit. Derzeit betreut er das Projekt „TAAndem“ und arbeitet an dem Projekt „Mobiles Lernen“ mit, das mit einem Videopreis auf der DeLFI 2011 ausgezeichnet wurde.



Matthias Söllner

Dr. rer. pol.

Matthias Söllner studierte von 2004 bis 2008 Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Wirtschaftsinformatik sowie Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre an der Universität Bayreuth. Von Dezember 2008 bis November 2013 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet mit Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich der Vertrauensunterstützung für sozio-technische ubiquitäre Systeme. Im November 2013 schloss er seine Promotion zu Doktor der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, zum Thema „Deriving Trust Supporting Components for Ubiquitous Information Systems“, erfolgreich ab und ist seit Dezember 2013 wissenschaftlicher Assistent am Fachgebiet. Von 2009 bis 2013 arbeitete er am von der hessischen Landes-Offensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) geförderten Projekt „VENUS“ mit. Zusätzlich bearbeitete er von 2009 bis 2011 das vom BMWi geförderte Projekt „KnowMore“ und ist seit 2012 als fachgebietsinterner Koordinator des vom BMWi geförderten Projekts „Value4Cloud“ tätig. Des Weiteren war er an der Akquise verschiedener Forschungsprojekte bei unterschiedlichen Geldgebern beteiligt. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Identifikation von Nutzerbedürfnissen, nutzerzentrierte Gestaltung von Informationssystemen und Digital Business. Seine Forschungsarbeiten hat er u.a. auf Konferenzen wie dem Academy of Management Annual Meeting, der European Conference on Information Systems und der International Conference on Information Systems präsentiert, sowie in Zeitschriften wie der Zeitschrift für Betriebswirtschaft und Personal and Ubiquitous Computing, publiziert. Im Dezember 2011 nahm Matthias Söllner am Doctoral Consortium der International Conference on Information Systems (ICIS) in Shanghai teil. Von Oktober bis Dezember 2012 war er Visiting Researcher am IS Department der Temple University unter Betreuung von Prof. Paul Pavlou.



Niroshan Thillainathan

M.Sc. Informatik

Niroshan Thillainathan studierte Informatik an der Universität Paderborn mit den Schwerpunkten Softwaretechnik & Informationssysteme und Mensch-Maschine-Wechselwirkung mit Nebenfach Wirtschaftswissenschaften. Während seines Studiums war er als studentische Hilfskraft im Projekt „Koaktive Lern- und Arbeitsumgebung“ am Lehrstuhl Informatik und Gesellschaft der Universität Paderborn tätig. Niroshan Thillainathan ist seit April 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und forscht in den Bereichen Model Driven Software Development, Visual Languages und Serious Gaming. Derzeit ist er in dem Forschungsprojekt „TAAndem“ involviert, in dem erforscht wird, wie die Potenziale innovativer technischer Entwicklungen für altersgerechte Assistenzsysteme erschlossen und in die Praxis überführt werden können.



René Wegener

Dr. rer. pol.

René Wegener studierte an der Universität Paderborn Informatik mit Nebenfach Betriebswirtschaftslehre. Nach Abschluss der Bachelorprüfung absolvierte er den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Während des Studiums absolvierte René Wegener ein Praktikum in einer Internetagentur und arbeitete als studentische Hilfskraft an den Lehrstühlen für Kulturinformatik und Wirtschaftspädagogik. René Wegener arbeitet seit Februar 2009 am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik mit Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich Blended Learning. Er arbeitete zu Beginn u.a. an dem mit dem hessischen Hochschulpreis ausgezeichneten Projekt „BISEBS“ mit. Er betreute das virtuelle Lernangebot „Bildungsnetzwerk Winfoline“ sowie die Projekte „Mobiles Lernen“ und „BlendedContENT“. Beide fokussieren auf dem Einsatz mobiler Endgeräte und Web 2.0 Lerntechnologien in der Universität bzw. in Handwerksbetrieben. Sein Hauptforschungsinteresse gilt der Entwicklung didaktisch effektiver und wirtschaftlich tragfähiger Lerndienstleistungen. Dabei geht es zunächst um die Identifikation der wichtigsten Anforderungen an didaktisch anspruchsvolle Lernangebote. Um diese anschließend effizient zu verwirklichen, entwickelt René Wegener Methoden und Werkzeuge zur Einbindung von Web 2.0 Technologien und User Generated Content in Weiterbildungsangebote. Im Februar 2014 schloss er seine Promotion erfolgreich ab.



Enrico Wieck

M.Sc. Wirtschaftsinformatik

Enrico Wieck studierte Wirtschaftsinformatik an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart mit dem Schwerpunkt IT Service Management. Zeitgleich war er bei Hewlett-Packard angestellt. Nach dem Bachelorabschluss studierte er an der Fachhochschule Stralsund Wirtschaftsinformatik mit der Vertiefung Betriebliche Anwendungssysteme. Nach den drei Jahren praktischer Erfahrung bei Hewlett-Packard mit einem dreimonatigen Auslandspraktikum in Singapur war Enrico Wieck parallel zum Masterstudium als Werkstudent bei der SIV.AG beschäftigt. Dort erarbeitete er Lösungen im Themenbereich IT-Service Management. Im Anschluss daran war er am SIMAT (Stralsund Information Management Team) als wissenschaftliche Hilfskraft tätig. Nach dem Abschluss des Masterstudiums war Enrico Wieck an der Leuphana Universität Lüneburg als wissenschaftlicher Mitarbeiter im EU-geförderten Projekt Innovationsinkubator beschäftigt. Seit April 2012 arbeitet er am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und forscht in den Bereichen Open Innovation und Crowdfunding. Derzeit ist er in das von der EU finanzierte INTERREG IV B Projekt „The Open Innovation Project (IOIT)“ eingebunden.



Shkodran Zogaj

Diplom Ökonom

Shkodran Zogaj studierte Wirtschaftswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover mit den Schwerpunkten Marketing und Management, Unternehmensführung und Organisation sowie Geld und Internationale Finanzwirtschaft. Während seines Studiums war er auch als wissenschaftliche Hilfskraft bei der Imug Beratungsgesellschaft mbH für sozialökologische Innovationen tätig. Shkodran Zogaj arbeitet seit April 2011 am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich Crowdsourcing sowie Open Innovation, insbesondere Methoden der virtuellen Kundenintegration. Derzeit arbeitet er an einem transnationalen Projekt („Open Innovation Project“) zur Steigerung und Angleichung der Innovationsfähigkeit von Mittlerinstitutionen sowie kleinen und mittleren Unternehmen der NWE-Region mittels des Open Innovation Ansatzes. Entsprechende Forschungsarbeiten hat er u.a. auf der European Conference on Information Systems, der European Academy of Management Konferenz sowie auf der Pflingsttagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft präsentiert bzw. publiziert.

Studentische Hilfskräfte und Tutoren

Basten, Marie
 Bauch, Fenja
 Behttani, Nouman Khan
 Braun, Steffen
 Brede, Sarah
 Burkart, Andreas
 Cvetanovic, Milena
 Durward, David
 Englisch, Oliver
 Falk, Michael
 Fehr, Michael
 Germershausen, Oliver
 Gibhardt, Andreas
 Gregor, Simone

Hartmann, Ben
 Hohmann, Carolin
 Höhle, Anna-Lisa
 Holdefreund, Tanja
 Horn, Michael
 Köhler, Benjamin
 Kromat, Theresa
 Leeper, Fredericke
 Löwen, Natalie
 Morozova, Anna
 Müller, Carina
 Müller, Christopher
 Neiwert, Johannes
 Pawar, Aursh

Rischenkov, Anastasia
 Schetinin, Serge
 Schröder, Stefan
 Silka, Konstantin
 Sureka, Pragati
 Treutler, Chris-Florian
 Voss, Amanda
 Wagner, Marina
 Wess, Pascal
 Widmer, Jasmin

Externe Lehrbeauftragte



Prof. Dr. David Gefen
 LeBow College of Business Drexel University



Prof. Dr. Balaji Rajagopalan
 Oakland University



Prof. Dr. Oliver Koch
 CTI Consulting AG



Dr. Michael Schermann
 TU München



Heinz Adalbert Krebs
 RWE Systems



Dr. Holger Wittges
 TU München



Dr. Andreas Lischka
 Ingenium GmbH



Dipl.-Kfm. Harald Kienegger
 TU München



PD Dr. rer. pol. Jörg Schellhase
 METRO SYSTEMS GmbH

Winfoline



Prof. Dr. Peter Buxmann
 Fachgebiet Wirtschaftsinformatik



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
 GÖTTINGEN

Prof. Dr. Matthias Schumann
 Institut für Wirtschaftsinformatik



Prof. Dr. Peter Loos
 Institut für Wirtschaftsinformatik

Team St. Gallen

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister - Ordinarius für Wirtschaftsinformatik und Direktor am Institut für Wirtschaftsinformatik (in Teilzeit)

Seit August 2012 darf ich – zunächst als Lehrstuhlvertreter, ab 1.8.2014 als Ordinarius und Direktor im Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI HSG), in Teilzeit mich gemeinsam mit meinem Team in St. Gallen neuen Aufgabenbereichen widmen. Eine Business School wie die HSG und ein so prominentes und erfolgreiches Institut wie das IWI sind eine tolle neue Herausforderung. Dieses Umfeld ermöglicht viele Dinge, die vorher nicht oder nur schwer möglich waren, es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, Neues zu lernen und weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit meinem Team an der HSG freue ich mich auf die neuen Tätigkeitsbereiche und gleichzeitig auf die intensive Zusammenarbeit mit dem Team in Kassel – eine wunderbare Möglichkeit, Synergien und Lerneffekte zu erzielen und gleichzeitig gemeinsam Chancen zu erarbeiten und zu nutzen, die pro Standort alleine vermutlich nur schwer oder gar nicht möglich wären.



Dr. Ivo Blohm

Dr. rer. pol.

Dr. Ivo Blohm ist Projektleiter am Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität St. Gallen, Schweiz. Er promovierte an der Technischen Universität München (Deutschland), wo er auch Technologie- und Management-orientierte Betriebswirtschaft studierte. Forschungsaufenthalte führten ihn an die Universitäten von Harvard (USA), Queensland (Australien) und Verona (Italien). Seine Forschungsinteressen umfassen Crowdsourcing, Open Innovation, Absorptive Capacity und Business Engineering. Er leitet mehrere Forschungsprojekte im Bereich Crowdsourcing und Open Innovation.



Philipp Haas

M.Sc. in Management

Philipp Haas ist seit September 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität St. Gallen (Schweiz) tätig. Sein Bachelorstudium absolvierte er im Double-Degree-Programm „International Business Administration“ an der Hochschule München und der University of Glamorgan (Wales). Anschließend studierte er im Masterstudium Management mit dem Schwerpunkt Entrepreneurship und Start-Up-Management an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Deutschland) und graduierte als Master of Science. Während des Studiums sammelt er praktische Erfahrungen im Innovationsmanagement der DATEV e.G. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich Crowdfunding als digitale Geschäftsmodellinnovation in der Finanzbranche.



Moritz Schulz

M.Sc. in Management / International Management (CEMS)

Moritz Schulz ist seit Februar 2014 externer Doktorand am Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität St. Gallen (Schweiz). Nach seinem Bachelorstudium in Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien (Österreich), mit Auslandsaufenthalt an der BI Norwegian Business School Oslo (Norwegen), begann er das Masterstudium im Fachbereich Management an der University of Sydney Business School (Australien). Im Rahmen des CEMS-Doppelabschluss-Programms folgten Studienaufenthalte an der Universität St. Gallen (Schweiz) sowie der Norwegischen Handelshochschule NHH Bergen (Norwegen). Neben seiner Tätigkeit als externer Doktorand ist Moritz Schulz im Bereich IT-Beratung und Softwareentwicklung unternehmerisch tätig. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich Crowdfunding.

Kontakt St. Gallen

<http://crowdsourcing.iwi.unisg.ch/>

Ansprechpartner:

Dr. Ivo Blohm

Mitarbeitende

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

Dr. Ivo Blohm (Leiter Competence Center)

Philipp Haas

Moritz Schulz (externer Doktorand)

Adresse

Institut für Wirtschaftsinformatik
Universität St. Gallen - Hochschule für
Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften
sowie Internationale Beziehungen (HSG)
Müller-Friedberg-Strasse 8,
9000 St. Gallen, Schweiz
Telefon: +41 (0)71 224 33 21,
Fax: +41 (0)71 224 32 96

Kompetenzbereich Crowdsourcing

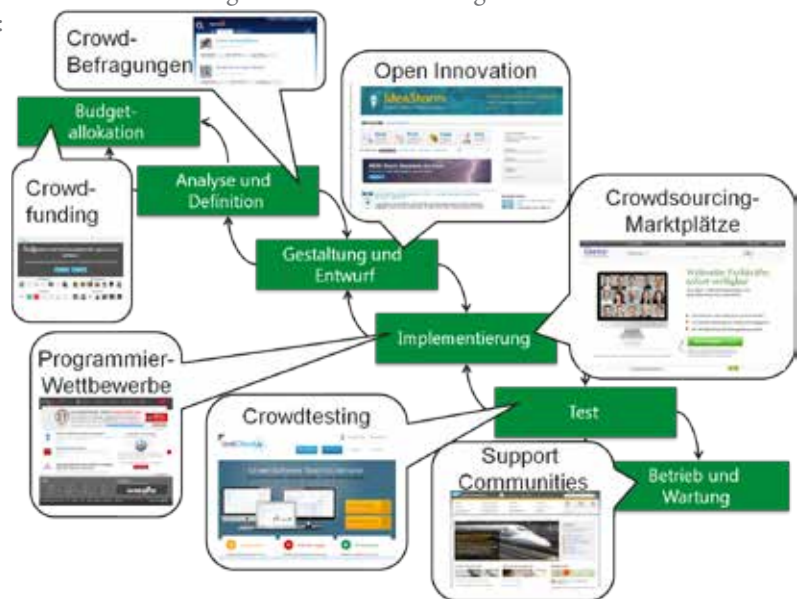


Crowdsourcing ist eine neue digitale Form der Arbeitsorganisation, bei der Unternehmen über das Internet auf das Wissen, die Kreativität und die Arbeitskraft einer großen Masse an Teilnehmern zugreifen können. Bereits heute verlagern führende Unternehmen wie IBM systematisch Jobs in die Crowd, um Effizienz und Effektivität ihrer IT-Entwicklungsprozesse zu steigern. Die Wertschöpfung verlagert sich dabei von klassischen Make-or-Buy-Entscheidungen zu Management und Integration global verteilter Ressourcen.

Für die IT-Entwicklung besitzt Crowdsourcing eine Vielzahl von Potentialen entlang des gesamten Entwicklungsprozesses. Mittels Crowdsourcing können IT-Organisationen auf effiziente Art und Weise Anforderungen erheben und Bedürfnisse der Nutzer analysieren. Mit der Crowd können Ideen und Konzepte für neue IT-Produkte entwickelt und bewertet werden. Für die Entwicklung kann ein quasi unbegrenzter Pool an Entwicklern und Test-Usern zu günstigen Kosten erschlossen werden.

Der Forschungsbereich Crowdsourcing umfasst die Erforschung und Entwicklung von Theorien, Methoden, Modellen und Werkzeugen zur systematischen Entwicklung, Einführung und Nutzung von IT-basierten Crowdsourcing-Ansätzen mit Fokus auf die IT-Entwicklung. Des Weiteren werden IT- und Crowdsourcing-basierte Ansätze zur Verbesserung des Innovationsmanagements in Unternehmen und Organisationen erforscht. Aktuell werden insb. untersucht:

- Crowdsourcing in der IT-Entwicklung: Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen von Crowdsourcing in der IT-Entwicklung
- Aufbau von Crowdsourcing-Ecosystemen: Gestaltung und Aufbau von Prozessen, Kompetenzen und Mechanismen zur unternehmensinternen Auswahl und Weiterentwicklung von nutzergenerierten Inhalten
- Collective Intelligence: Design von Mechanismen zur Bewertung von nutzergenerierten Inhalten wie z.B. Ratingskalen und Prognosemärkte
- IT-basiertes Innovationsmanagement: Entwicklung von Instrumenten und Leitfäden zum Management von Crowdsourcing-Ansätzen
- Crowdfunding: Untersuchung von Geschäftsmodellen zur nutzer-basierten Finanzierung von Start-Ups und Innovationsprojekten.

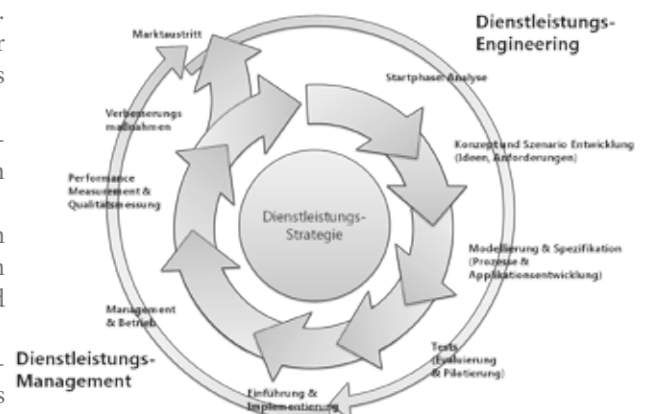


Kompetenzbereich Dienstleistungsengineering und -management

Der Kompetenzbereich Dienstleistungsengineering und -management beschäftigt sich mit den Grundlagen, zentralen Prozessen und Methoden sowie Anwendungsbeispielen für die systematische Entwicklung neuer Dienstleistungen (Dienstleistungsengineering) sowie deren Management über den Lebenszyklus (Dienstleistungsmanagement). Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Rolle von Informations- und Kommunikationstechnologien (IT) für die Gestaltung und Erbringung von Dienstleistungen. Erforscht werden Theorien, Methoden, Modelle und Werkzeuge zur systematischen Entwicklung, Gestaltung und Erbringung von Dienstleistungen und der damit einhergehenden Wertschöpfungssystemen.

Aktuell werden insb. untersucht:

- Industrialisierung der Dienstleistungsentwicklung und -erbringung (insb. für Dienstleistungsunternehmen): Modelle, Instrumente und Methoden zur IT-Unterstützung für wissensintensive Dienstleistungsprozesse sowie das Management der IT-Service-Entwicklung
- Management der IT-Fabrik / IT-Service-Management: Modelle, Referenzarchitekturen und Methoden zur Optimierung von Geschäftsprozessen sowie der Gestaltung serviceorientierter Strukturen
- Produkt-Dienstleistungsbündelung / Hybride Wertschöpfung: Methoden und Modelle zur systematischen Gestaltung und Entwicklung von hybriden Produkten (integrierte Lösungen mit Produkt-, Dienstleistungs- und IT-Bestandteilen) und entsprechenden Ecosystemen
- Local Social Marketplaces: Methoden und Vorgehensweisen zur Modularisierung und Integration von (Mikro-)Dienstleistungen in Communities und Plattformen, Betreiben des Marktplatzes als eigenständige Dienstleistung mit Gestaltungsfragen, Entwicklung tragfähiger Geschäfts-, Service und Betreibermodelle sowie Mechanismen zur (semi-)automatisierten Zusammenführung von Angebot und Nachfrage.



Forschungsstatement

Die Wirtschaftsinformatik an der Universität Kassel zeichnet sich unter anderem aus durch: Anwendungsnähe, Gestaltungsorientierung und Integration ökonomischer, technischer und sozialer Aspekte.

Der Lehrstuhl forscht intensiv über Gestaltung, Einführung und Management von IT-gestützten Organisationsformen und Innovationen. Hierbei geht es nicht nur um die Erklärung und Analyse der Realität, sondern insbesondere auch um die Gestaltung von Innovationen. Ziel der Forschung ist es, Theorien, Methoden, Modelle und Werkzeuge zur Gestaltung von innovativen Informations- und Geschäftssystemen zu entwickeln. Das Vorantreiben von IT-basierten Innovationen, die sozial akzeptabel, technisch stabil und ökonomisch sinnvoll sind, ist dabei von zentraler Bedeutung.

Die aktuellen Forschungsaktivitäten konzentrieren sich insbesondere auf die folgenden Bereiche:

- IT Innovation & IT Innovationsmanagement
- Service Engineering & Management
- Collaboration Engineering
- Strategisches IT-Management

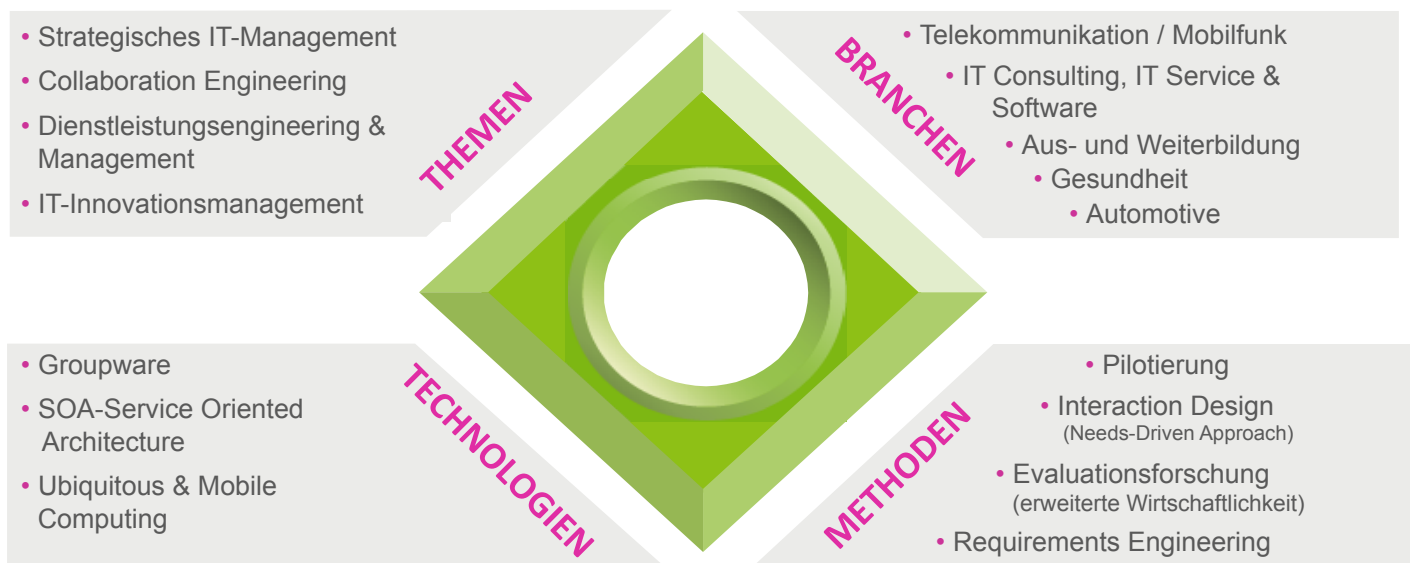
Die Arbeiten sind durch Pluralismus gekennzeichnet, sowohl theoretisch (verhal-

tenswissenschaftliche, entscheidungs- und gestaltungstheoretische sowie analytisch-konzeptionelle Grundlagen) als auch methodisch (empirisch qualitative, empirisch quantitative analytisch-konzeptionelle, gestaltungsorientierte analytisch-konzeptionelle, gestaltungsorientierte (Design Research) Grundlagen). Grundannahme dabei ist, dass die Auswahl der geeigneten Forschungsmethoden der jeweiligen Forschungsfrage folgen muss. Empirische Arbeiten werden im Kontext der genannten Themenbereiche sowohl explorativ als auch konfirmatorisch durchgeführt.

Ziel dieser Vorgehensweisen ist es, Zusammenhänge zu erkennen, zu beschreiben und zu erklären, aber auch Grundlage für die Entwicklung von Lösungen zu schaffen. Sowohl die Gegenüberstellung und Reflexion theoretischer Zusammenhänge mit den in der Praxis beobachteten Verhaltensweisen als auch die Entwicklung von Lösungen in Form von konzeptionellen, methodischen sowie werkzeugbasierten Artefakten sind

Forschungsziele. Die so geschaffenen Artefakte werden in industriellen und/oder experimentellen Szenarios systematisch evaluiert und sollen der betrieblichen Praxis zugeführt werden. Die langfristig ausgerichtete Forschungsstrategie zielt darauf ab, in erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Praxis von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis hin zur industrienahen Forschung den gesamten Forschungs- und Wissenstransferprozess theoretisch fundiert und praxiszugewandt gestalten zu können.

Die Forschungsgegenstände des Fachbereichs lassen sich aus Sicht von Themen, Branchen, Methoden und Technologien wie folgt beschreiben:



Forschungsbereiche

Folgende Forschungsbereiche werden im Detail bearbeitet:

IT Innovation & IT Innovationsmanagement

Der Forschungsbereich umfasst die Erforschung und Entwicklung von Theorien, Methoden, Modellen und Werkzeugen zur systematischen Entwicklung, Einführung und Nutzung von IT-basierten Innovationen (IT Innovationen als Forschungsgegenstand) ebenso wie den Einsatz von IT zur Verbesserung des Innovationsmanagements in Unternehmen und Organisationen. Aktuell werden insbesondere untersucht:

- IT-basierte Open Innovation Ansätze
- IT-basiertes Innovationsmanagement bei Softwareunternehmen
- IT Innovationen im Bereich Ubiquitous / Mobile Computing

Service Engineering & Management

erforscht die Entwicklung von Theorien, Methoden, Modellen und Werkzeugen zur systematischen Entwicklung, Gestaltung und Erbringung von Dienstleistungen und der damit einhergehenden Wertschöp-

fungssysteme. Aktuell werden insbesondere untersucht:

- Industrialisierung der Dienstleistungsentwicklung und -erbringung (insb. für Dienstleistungsunternehmen)
- Management der IT-Fabrik / IT Service Management
- Produkt-Dienstleistungsbündelung/ hybride Wertschöpfung

Collaboration Engineering

Dies umfasst Theorien, Methoden, Modelle und Werkzeuge zur Entwicklung reproduzierbarer Prozesse für hochwertige bzw. wissensintensive ITgestützte interpersonale Zusammenarbeit. Aktuell werden insbesondere untersucht:

- Virtuelle Communities
- User Generated Content & Mass Collaboration
- Wisdom of Crowds / Collective Intelligence
- Requirements Engineering

Strategisches IT-Management

Das Ziel des strategischen IT-Managements ist es, im Hinblick auf die Unternehmensziele den bestmöglichen Einsatz der Ressource Information zu gewährleisten. Es ist sowohl Management- wie Technikdisziplin und gehört zu den elementaren Bestandteilen der Unternehmensführung. Es umfasst die Führungsaufgaben des Informationsmanagements. Aktuell werden insbesondere erforscht:

- eHealth (z.B. IT Governance & IT Wertbeitrag in Krankenhäusern, etc.)
- IT bei Mergers & Akquisitionen bei Carve Outs
- wertorientierte Steuerung von IT Landschaften / IT Bebauungspläne

Laufende Projekte

BEFAS

Wirtschaftlichkeitsbewertung und Einführung von IT in Konzernen

Ausgangssituation

Ob Investitionen in Informationstechnologien (IT) tatsächlich zu nachhaltigen Wettbewerbsvorteilen in Unternehmen führen, ist eine häufig wiederkehrende Fragestellung. Für über 80 Prozent der CIOs und IT-Leiter führt die Problematik, den Wertbeitrag der IT nicht schlüssig belegen zu können, zu einer negativen Beeinflussung des IT-Budgets und einer verminderten internen Beachtung der IT. Aufgrund des lediglich indirekten Wirkungszusammenhangs zwischen IT und Wertbeitrag ist der Nutzen von IT-Investitionen nur sehr schwer zu ermitteln, sodass in vielen Unternehmen Kostenaspekte bei der Steuerung im Vordergrund stehen. Eine umfängliche Bewertung erfordert darüber hinaus aber auch eine treffende Erfassung von Nutzeneffekten. Aufbauend auf bisherigen Erkenntnissen wird dabei in diesem Projekt ein Entwicklungsansatz für eine Bewertung des Nutzen- und Wertbeitrags eines IT-Systems vorgestellt, anhand dessen sich der Erfolg des IT-Einsatzes mehr-dimensional unter Berücksichtigung der Ansprüche verschiedener Stakeholder beurteilen lässt. Neben der Wirtschaftlich-

keitsbetrachtung von IT ist eine nachhaltige Nutzung von IT äußerst bedeutsam. So kann IT erst dann vollen Nutzen entfalten, wenn diese auch von Mitarbeitern genutzt wird. Infolgedessen wird der wertorientierten Einführung von IT eine besondere Bedeutung zuteil. Aufbauend auf den Erkenntnissen zur Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von IT sowie den Ansprüchen verschiedener Stakeholder wird im Projekt BEFAS ein wertorientiertes Konzept zur Einführung von IT entwickelt.

Projektziele & Inhalt

Komplexe Informationssysteme stellen hohe Anforderungen an Anwender und Entwickler. Um den potentiellen und tatsächlichen Nutzen abschätzen zu können sind dabei Ansätze notwendig, die über das bloße Aufzeichnen und Qualifizieren von quantitativen Kennzahlen hinausgehen.

Das Forschungsprojekt BEFAS umfasst daher eine erweiterte Wirtschaftlichkeitsanalyse und ermöglicht eine mehrdimensionale Nutzenaussage über das BEFAS System bei VW. Ziel des Projektes ist es, den Nutzen, der durch das BEFAS Berichtssystem für verschiedene Nutzer entsteht,

zu erfassen, in sinnvollen Kennzahlen auszudrücken und eine sachlich richtige Nutzenaussage bzw. ein allgemeingültiges Vorgehen zur Nutzenerfassung zu dokumentieren. Zu diesem Zweck wurde ein Ansatz zur systematischen Identifikation von IT-Nutzeneffekten entwickelt, dieser umfasst sowohl ein IT-gestütztes Formular zur Identifikation von IT-Nutzeneffekten, als auch ein Vorgehensmodell für den effizienten Einsatz des Tools über den gesamten IT-Projekt-Lebenszyklus.

Voraussetzung, dass ein IT System seinen tatsächlichen Nutzen entfaltet ist auch Sicherstellung der Nutzung durch die Mitarbeiter. Das Forschungsprojekt BEFAS adressiert daher die Entwicklung eines Konzeptes zur wertorientierten Einführung von IT. Das Ziel bestand darin, ein innovatives Einführungskonzept zu entwickeln, welches mit der Nutzenerfassung von IT eng verzahnt ist. Zudem wurden erstmalig bottom-up gerichtete Einführungsmechanismen sowie Franchisemechanismen integriert, um einerseits die organisationsinterne Nachfrage nach IT seitens der Mitarbeiter zu stimulieren und andererseits die konzernweite Einführung von IT zu glätten.



Projektpartner
■ Volkswagen AG





Effizienzbewertung von Dienstleistungskonfigurationen in der Telemedizin

Ausgangssituation

Das Gesundheitswesen in Deutschland steht vor großen Herausforderungen, da es in der jetzigen Form langfristig nicht tragfähig ist. Demographischer Wandel und kontinuierlicher Anstieg der Kosten sind nur zwei von vielen Gründen, die die Produktivitätsbetrachtung von Dienstleistungen unabdingbar machen. Dies gilt in besonderem Maße für die stetig wachsende Zahl telemedizinischer Dienstleistungen.

Projektziel

Das Verbundprojekt "EDiMed - Effizienzbewertung von Dienstleistungskonfigurationen in der Telemedizin" hat das Ziel durch intensive Betrachtung telemedizinischer Dienstleistungen ein Instrument zu schaffen, das solche Dienstleistungen in Hinblick auf ihre Produktivität bewertbar macht. Dadurch soll eine Verbesserung der Versorgungsprozesse durch Telemedizin ermöglicht werden. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf das Zusammenspiel von (Teil-) Automatisierung durch IT-gestützte Dienstleistungen sowie die Integration von Patienten gelegt.

Außerdem soll untersucht werden, wie durch die Betrachtung der Dienstleistungen aus einer Prozessperspektive, Teilprozesse so konfiguriert werden können, dass sie zu neuen, innovativen Angeboten führen, die die telemedizin-typischen Potentiale von IT-Unterstützung, Kundenintegration und Automatisierung optimal nutzen.

In diesem Zusammenhang werden zudem neue Geschäfts-, Betreiber- und Service-Modelle analysiert.

Ergebnisse

Die Modellierungssprache Blueprint-driven Telemedical Process Modeling (BTPM) wurde passgenau für Dienstleistungen

im Bereich Telemedizin entwickelt und ermöglicht neben einer Berücksichtigung aller relevanten Stakeholder durch die sog. Sichtbarkeits- und Visibilitätslinien insbesondere die Darstellung und Unterscheidung von Front- und Backendaktivitäten. Mit dem Ziel der Effizienzsteigerungen auf Anbieterseite und der Bereitstellung von maßgeschneiderten Dienstleistungsangeboten für die Kunden wurde außerdem die Modularisierungsmethode TM³ entwickelt (siehe Abbildung), die gerade intensiv weiterentwickelt und evaluiert wird.

Projektbeteiligte

■ Universität Augsburg, Center for Performance Research & Analytics, Prof. Dr. Klaus Möller



■ Universitätsmedizin Göttingen, Medizinische Informatik, Prof. Dr. Otto Rienhoff



■ Georg-August-Universität Göttingen, Lehrstuhl für Informationsmanagement, Prof. Dr. Lutz Kolbe



■ Universität Bielefeld, Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement, Prof. Dr. Wolfgang Greiner



Praxispartner

■ Blutdruckinstitut Göttingen e.V.

■ Medtronic GmbH

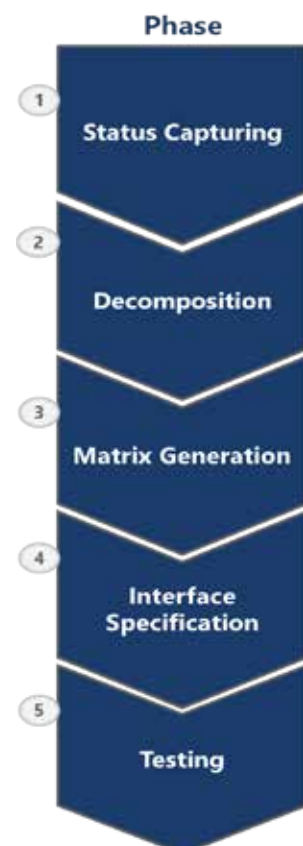
■ T-Systems International GmbH

■ Techniker Krankenkasse

■ Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Förderung

Das Projekt EDiMed wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projekträgerschaft des DLR gefördert. Förderkennzeichen: 01FL10041



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung
FKZ 01FL10041



<http://www.uni-kassel.de/go/edimed>

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Christoph Peters



Mit dem Smartphone den Vorderen Westen entdecken

Unter dem Motto „Geocaching für den Vorderen Westen“ stellt das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel eine iPhone Anwendung zur spielerischen Erkundung des Vorderen Westen Kassels zur Verfügung. „Mit unserer leicht bedienbaren App Geo West möchten wir die Geschichte des Vorderen Westens noch besser erlebbar machen und möglichst viele Interessierte dazu animieren, sich bewusst mit dem Stadtteil zu befassen“, so Prof. Dr. Leimeister, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik.

Mit Hilfe eines iPhones können Rundgänge durch den Vorderen Westen bestritten werden. Nur mit einer virtuellen Karte bestückt muss sich der Nutzer seinen Weg durch Kassel bahnen, um bedeutende und geschichtsträchtige Orte im Vorderen Westen zu entdecken. Diese Orte sind durch dort aufgestellte Infosäulen leicht erkennbar.

Wurde eine der Säulen entdeckt, werden Informationen in Form von Texten und Bildern auf dem Smartphone präsentiert, um auf die geschichtliche Entwicklung des Ortes einzugehen. Mit einem Quiz wird das Wissen des Spielers getestet, bevor die Position des nächsten Ortes auf der Karte enthüllt wird. Je nach Rundgang entdeckt ein Nutzer vier bis sechs Orte und ist bis zu zwei Stunden unterwegs. Geo West ist als Gratis-Anwendung für das iPhone erhältlich, aber das Angebot richtet sich ebenfalls an Interessierte ohne iPhone. Über die Webseite www.geo-west.de lassen sich alle Informationen über einen Rechner oder ein Mobiltelefon einsehen.

Die Idee für Geo West entstand anlässlich des 1100-jährigen Bestehens der Stadt Kassel, der damit verbundenen Festwochen des Vorderen Westens vom 25.10. - 10.11.2013 und aus dem Projekt ProduSE (www.projekt-produse.de). Entwickelt wurde die Anwendung vom Fachgebiet Wirtschaftsinformatik in Kooperation mit dem Arbeitskreis Stadtteilentwicklung des Kassel West e.V. (www.vorderer-westen.net).



Infosäule
Dingelstedtstraße-Achenbachstraße

Screenshots der GeoWest App:



<http://www.geo-west.de>

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Eike Hirdes



Systematische Entwicklung und Pilotierung von Methoden und Modellen für kultursensitives Lerndienstleistungsengineering am Beispiel China

Ausgangssituation

Folgt man aktuellen Prognosen, so ist davon auszugehen, dass China in den nächsten Jahren einer der stärksten Wachstumsmärkte sein wird, weshalb China verstärkt Investitionen deutscher Unternehmen anzieht. Gegenwärtig mangelt es jedoch an fachlich gut ausgebildeten Arbeitskräften und geeigneten Weiterbildungsangeboten. Daher gibt es ein enormes Potenzial für deutsche Anbieter die als exzellent geltende Weiterbildung nach China zu exportieren. Dabei sind aber insbesondere kulturelle Besonderheiten eines Landes wie China beim Export einer Lerndienstleistung zu beachten.

spezifisch entwickelt und gestaltet. Damit wird das Ziel verfolgt die Produktivität einer Lerndienstleistung im Berufsbildungsexport systematisch zu erhöhen, womit einerseits Kostensenkungspotenziale nutzbar gemacht werden können, andererseits der Lernerfolg in einem Kulturkreis wie China erhöht werden kann. Weiteres Ziel ist zudem die Erstellung kultursensitiver, IT-gestützter Tools für Blended Learning Szenarien und die Erarbeitung von tragfähigen Geschäftsmodellen für den Berufsbildungsexport, um die Verwertung und den Transfer der Projekthinhalte in die Praxis sicherzustellen.

Projektpartner

■ Universität Kassel, FG Wirtschaftsdidaktik, Prof. Dr. Jens Klusmeyer



■ Institut Ingenium GmbH



■ Chinesisches Zentrum Hannover e.V.



Projektziele & Inhalte

Das Verbundprojekt kuLtig (Systematische Entwicklung und Pilotierung von Methoden und Modellen für kultursensitives Lerndienstleistungsengineering am Beispiel China) hat das Ziel die Methoden des Dienstleistungsengineerings auf Lerndienstleistungen unter Berücksichtigung kultureller Aspekte zu übertragen und anzupassen. Hierfür werden unter Verwendung der im Projekt zu entwickelnden Modelle, Methoden und Werkzeuge Lerndienstleistungen kultur-



<http://www.projekt-kultig.de/>

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Andreas Janson

GEFÖRDET VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FKZ 01BEX05A13





Mobiles Lernen

Ausgangssituation

Das Forschungsprojekt „Mobiles Lernen“ der Universität Kassel erforscht innovative und zukunftsweisende Lehr-Lernszenarien im universitären Kontext, die mittels mobiler Endgeräte verwirklicht werden. Dazu werden jedes Semester bis zu 200 iPads und 50 Netbooks und Laptops an Studierende verliehen, die diese zum Lernen und Arbeiten einsetzen. Der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik entwickelt hierzu ein umfassendes didaktisches Lernszenario, pilotiert und evaluiert den Einsatz mobiler Endgeräte (Laptops und Tablet PCs) in einer Massenveranstaltung.

Der intelligente Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien soll dabei neuartige Lernszenarien ermöglichen, so z.B. die Durchführung interaktiver Übungen auch bei hohen Teilnehmerzahlen, die Live-Teilnahme an der Veranstaltung von zu Hause, sowie die orts- und zeitunabhängige Vor- oder Nachbereitung von Lerneinheiten mit Hilfe von Web Based Trainings (WBT).

Projektziele & Inhalte

Das Projekt betrachtet die Entwicklung von Lehr-Lern-Angeboten aus der Dienstleistungsperspektive. Methoden des Service Engineering werden angewendet, um möglichst produktive (didaktisch effektive und zugleich wirtschaftlich effiziente) Lernszenarien zu entwickeln. Diese zeichnen sich durch eine intelligente (Teil-)

Automatisierung von Prozessen, sowie stärkere Integration von Studierenden in den Lehr-Lern-Prozess aus.

Die mobilen Endgeräte werden dabei in unterschiedlicher Form eingesetzt:

- Die Durchführung von Abstimmungen und Diskussionen über mobile Endgeräte mit sofortiger Darstellung der Ergebnisse ermöglicht trotz hoher Teilnehmerzahlen ein starkes Maß an Interaktion.

- Innerhalb einer Lehrveranstaltung entwickeln Studierende auf den Geräten selbst Lernmaterialien für die weitere Nachbereitung und Klausurvorbereitung.

- Der Einsatz von Technologien, wie bspw. Video-Chat, ermöglicht einen engeren Kontakt zum Dozenten.

- Studierende können sich jederzeit mit Fragen und Problemen an den Dozenten richten.

Vorlesungen mit einer großen Anzahl von Teilnehmern haben oft mit einer mangelnden Interaktion zu kämpfen. Tablet-PCs wie iPads sind besonders hilfreich für die Aktivierung der Studenten während der Vorlesung.

Daher werden auf den Tablet PCs während der Vorlesung verschiedene Übungen durchgeführt. So erstellen Studierende eigene kleine Übungsaufgaben, die sie dann mit ihren Kommilitonen tauschen. Sie nehmen an Abstimmungen teil oder suchen gemeinsam Fehler in grafischen Darstellungen. Und auch unterwegs können

die Studierenden auf unterschiedliche Lernmaterialien wie Lernvideos oder Web Based Trainings zurückgreifen.

Das Projekt adressiert mit diesen Maßnahmen verschiedene interessante Fragestellungen. Zum einen wird erforscht, ob mehr Interaktion und Individualisierung durch die Nutzung von mobilen Geräten ermöglicht werden kann und ob dies einen positiven Einfluss auf Zufriedenheit der Lernenden und Lernergebnisse hat. Zum anderen wird evaluiert, welche Einflüsse der „Spaß-Faktor“ auf den Lernerfolg hat.

Als Ergebnis wurden bereits mehrere mobile Lernanwendungen entwickelt und getestet. Die Ergebnisse wurden u.a. auf den Fachkonferenzen DeLFI und ECIS präsentiert. Im Rahmen des Workshops Mobile Learning auf der DeLFI 2011 wurde das Projekt mit dem Preis für das beste Video ausgezeichnet.

Projektpartner

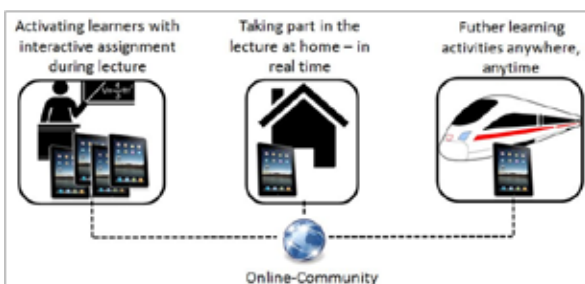
- Servicecenter Lehre



- IT-Servicezentrum



- Lehrstuhl Bürgerliches Recht, Unternehmensrecht und Informationsrecht (Prof. Dr. Walter Blocher).



<http://www.mobilehochschule.de>





The Open Innovation Project

Ausgangssituation

Auf Grund der Globalisierung sowie kürzerer Produktlebenszyklen sind insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) einem starken Innovationsdruck ausgesetzt. Um diesem Innovationsdruck zu begegnen, praktizieren große Unternehmen bereits seit Jahren erfolgreich die Open Innovation-Strategie, im Rahmen derer die Stärkung des eigenen Innovationspotenzials durch die Öffnung des Innovationsprozesses erreicht werden soll. Damit wird das Ziel verfolgt, externes Know-how von Kunden, Zulieferern und anderen Stakeholdern des Unternehmens in die Innovationsaktivitäten zu integrieren, um so Innovationen schneller und erfolgreicher umsetzen zu können. Ähnlich wie KMUs sehen sich aktuell auch Universitäten einem intensiven Wettbewerbsdruck ausgesetzt. So sind europäische Universitäten mehr und mehr gezwungen sich an das hohe internationale Qualitätsniveau in der Forschung, welches sich in vielen Themenbereichen am US-amerikanischen Standard misst, anzupassen. Auch die Bologna-Initiative zur Vereinheitlichung des europäischen Hochschulbetriebes trägt zu diesem Wettbewerbsdruck bei. Hinzu kommt ein weiterer Aspekt, der insbesondere deutsche Universitäten betrifft. Durch den Wegfall der ZVS sind diese nämlich nunmehr gänzlich selbst für die „Akquise“ von Studierenden verantwortlich, was vor dem Hintergrund steigender Studierendenzahlen (Stichworte „doppelter Abiturjahrgang“ und „Wegfall von Wehr- bzw. Zivildienst“) eine zusätzliche Herausforderung darstellt. So sind

deutsche Universitäten dazu gezwungen, sich durch interessante und innovative Studienangebote sowie gute Studienbedingungen für Studierende attraktiver zu machen. Die beschriebenen Entwicklungen führen insgesamt dazu, dass Universitäten nicht nur in Europa untereinander, sondern auch im Vergleich mit insbesondere den US-amerikanischen Universitäten in einem verstärkten Wettbewerb stehen. Deshalb sind auch Universitäten gezwungen, sich permanent neu zu erfinden; sie stehen also unter einem starken Innovationsdruck.

Projektziele & Inhalt

Ziel des Projektes ist es, die Open Innovation-Strategie für KMUs und Universitäten nutzbar zu machen. Dafür werden im Rahmen des Projektes Open Innovation-Instrumente und -Methoden, die den speziellen Bedürfnissen und Anforderungen von KMUs und Universitäten gerecht werden, entwickelt, pilotiert und evaluiert. Diese Instrumente und Methoden sollen KMUs und Universitäten dazu dienlich sein, ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit gemäß den Prinzipien der Open Innovation-Strategie nachhaltig zu stärken. So soll erreicht werden, dass auch in KMUs und Hochschuleinrichtungen der kulturelle und funktionale Wechsel vom geschlossenen hin zum offenen, vernetzten Innovationsmodell, der in der Unternehmenspraxis großer Industriebetriebe längst zum Standard geworden ist, vollzogen werden kann. Die Laufzeit des Projekts wurden um ein Jahr bis Ende 2014 verlängert.

Projektbeteiligte

■ University College London



■ University of Edinburgh



■ University College Dublin



■ University of Plymouth



■ Katholieke Hogeschool Sint-Lieven



■ Laval Mayenne Technopole



■ IRSEEM (Embedded Electronic Systems Research Institute)



■ City of Edinburgh Council



■ Dublin City Council



■ Voka - Chamber of Commerce East-Flanders



Förderung

Das Projekt „The Open Innovation Project“ wird durch den EU Fond INTERREG IV b gefördert. Förderkennzeichen: 166F-IOIT



<http://www.uni-kassel.de/go/ioit>

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Dr. Ulrich Bretschneider



Produktivitätssteigerung in der Aus- und Weiterbildung durch Service Engineering

Ausgangssituation

Der Dienstleistungsmarkt für berufliche Weiterbildung wird auf 26,5 Mrd. Euro taxiert (BMWi 2008), im Jahr 2005 haben 69% der deutschen Unternehmen Weiterbildungsmaßnahmen angeboten (Statistisches Bundesamt 2007). Zugleich ist jedoch festzustellen, dass nicht einmal ein Drittel der Unternehmen die Vermittlung der angestrebten Qualifikationen bei den Teilnehmern von Maßnahmen testet und nur gut 25% die Auswirkungen der Qualifizierungsvorhaben auf die Arbeitsergebnisse messen. Dabei würden viele Unternehmen mehr Geld in Weiterbildung investieren, wenn deren Erfolg für die berufliche Praxis messbar wäre.

Projektziele & Inhalt

Integriertes Lernen (Blended Learning) bietet Potenziale zur Kostenersparnis durch Teilstandardisierung von Weiterbildungsmodulen sowie zur Qualitätssteigerung durch verstärkte Individualisierung. Es fehlt jedoch an einer produktivitätsorientierten Service Engineering Methodik für Weiterbildungsdienstleistungen. Diese Forschungslücke zu schließen ist die Zielstellung des Forschungsvorhabens ProDuSE (Produktivitätssteigerung in der Weiterbildung durch Service Engineering). Geplant ist ein Kasseler Blended Learning

Konzept, welches einen möglichst produktiven Einsatz von Blended Learning durch konkrete Modelle und Methoden vorbereitet und ermöglicht. Das Projekt untersucht in einem disziplinenübergreifenden Ansatz vor allem den pädagogisch sinnvollen Einsatz von Service Engineering Ansätzen sowie den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Nutzen

Die entwickelten Methoden und Lösungen weisen durch die Entwicklung und Erprobung (Pilotierung) neuer Gestaltungsansätze und Instrumente für Weiterbildungsdienstleistungen insbesondere für KMU einen hohen Nutzen auf. Zudem soll das Projekt helfen, Lücken in der Dienstleistungsforschung durch Übertragung, Anpassung und Bewertung von Methoden des Service Engineering auf Weiterbildungsdienstleistungen zu schließen sowie relevante Instrumente zur Produktivitätsmessung und -gestaltung zu entwickeln.

Ergebnisse

Unter anderem wurde ein Dozenten- und Teilnehmercockpit für eine Trainingsveranstaltung mit mehr als 100 Teilnehmern entwickelt. Ziel ist es, die Interaktivität im Training durch den Einsatz von IT zu

erhöhen und den Lernerfolg der Teilnehmer zu steigern. Weiterhin konnte ein Produktivitätsmessmodell zur Bewertung von IT-gestützten Software-Trainings entwickelt und publiziert werden.

Projektbeteiligte

■ ISS International Business School of Service Management, Prof. Dr. Tilo Böhmann, Dr. Stefan Marose



■ Universität Hamburg, Lehrstuhl für IT-Management & Controlling, Prof. Dr. Tilo Böhmann



■ Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Industrial Sales Engineering Prof. Dr. Joachim Zülch



Förderung

Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projektträgerschaft des DLR Förderkennzeichens der Universität Kassel: 01FL10043



Prototyp Dozenten- und Teilnehmercockpit



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



<http://www.projekt-produse.de>

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Philipp Bitzer



Austausch von Innovation und Erfahrung im demografischen Wandel

Projektziele & Inhalt

Der demographische Wandel führt zu einer neuen Wahrnehmung älterer Mitarbeiter: Das Innovationspotenzial aller Mitarbeiter nutzbar machen will das mit rund 1,1 Mio. € geförderte und an der Universität Kassel begleitete diesen Prozess und bringt dabei sein eigenes Wissen, Gruppenprozesse erfolgreicher zu gestalten, ein.

Ziel der in TANDEM entwickelten Lösungsstrategie für das Innovationsmanagement ist es, die Innovationsfähigkeit der Unternehmen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels zu verbessern. Kernidee des Vorhabens ist die Hebung von Innovationspotentialen durch die Bildung altersdiversifizierter Teams. Heterogen zusammengesetzte TANDEMs sollen innovationsfreundliche Rahmenbedingungen für eine alternde Belegschaft schaffen. Erreicht wird dies durch die Einführung einer Innovationsplattform, auf der TANDEMs so gebildet werden, dass der Transfer von Erfahrungswissen sowie von aktuellem akademischem Wissen bestmöglich aufeinander abgestimmt wird. Durch die Einbettung der Innovationsplattform in ein integriertes Organisationskonzept soll eine ideale Kompetenzentwicklung und lebenslanges Lernen aller Mitarbeiter gewährleistet sein. Einen besonderen Anreiz stellt auch die Möglichkeit dar, dass TANDEM-Startups im Rahmen eines Business-Plan-Wettbewerbs die Möglichkeit haben, die notwendigen Ressourcen für die Ausarbeitung der Idee zugesprochen zu bekommen.

In erfahrungsgemischten Workshops nimmt sich das TANDEM Projekt zudem der

Herausforderung an, neue Mitarbeiter schnell und gründlich in komplexe Arbeitsabläufe und ins Team zu integrieren. Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik an der Universität Kassel begleitet diesen Prozess und bringt dabei sein eigenes Wissen, Gruppenprozesse erfolgreicher zu gestalten, ein.

Nutzen

Erfahrenen Mitarbeitern nutzt das TANDEM Projekt indem sie ihr Wissen erhalten und eine Hilfe bei der Weitergabe von Erfahrungen bekommen. Neuen Mitarbeitern bietet das Projekt innovative Wege, aus Erfahrungen anderer zu lernen und einen Zugang zu Wissen erfahrener Kollegen zu bekommen. Der Organisation leistet das Projekt einen Beitrag zum Wissenserhalt und Innovationen durch Vernetzung von Mitarbeitergenerationen. Es gibt Prozesse an die Hand, um den Wissenserhalt, die Wissensweitergabe und die Generierung neuen Wissens systematisch zu unterstützen.

Ergebnisse:

Für einen ersten Feldtest, des im Rahmen des Projektes entwickelten, Workshopkonzeptes konnte das VW Werk Baunatal gewonnen werden. Bislang erfolgte eine umfangreiche Anforderungserhebung zur Entwicklung von Gestaltungsvorgaben. Ein spezifisch auf VW-Anforderungen abgestimmtes Workshopkonzept wurde daraufhin neu entwickelt und wird nun mit

36 Mitarbeitern im Werkzeugbau pilotiert. Parallel hierzu wurde ein erster Feldtest der begleitenden Innovationsplattform durchgeführt. Hierzu wurden alle, im Rahmen des Projektes erhobenen Anforderungen konsolidiert und auf einer Innovationscommunity der SAP AG implementiert. Bislang entstanden auf dieser Plattform 12 unterschiedliche Geschäftsideen rund um die Themen Cloud Computing, SAP Hana und Big Data, die kontinuierlich von Experten evaluiert werden und innerhalb des firmeninternen Innovationsprozesses zur Verfügung stehen.

Projektbeteiligte

■ Universität Kassel, Fachgebiet Wirtschaftspsychologie (Prof. Dr. Sandra Ohly)



■ Fortiss, An-Institut und wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität München (Prof. Dr. Helmut Krcmar)

fortiss

■ HHL Leipzig Graduate School of Management, Center for Leading Innovation and Cooperation (Prof. Dr. Kathrin Möslin)



Förderung

Das Projekt TANDEM wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projekttüchtigkeit des DLR gefördert. Förderkennzeichen: 01 HH 11 089



EUROPÄISCHE UNION



<http://www.projekt-tandem.info>



Gemeinsam im Tandem von Pflege- und Technikkompetenz lernen und entwickeln

Ausgangssituation

Der demografische Wandel in Deutschland stellt die Gesellschaft schon heute vor große Herausforderungen. Zu den Konsequenzen des demografischen Wandels gehören die steigende Zahl von unterstützungsbedürftigen älteren Menschen und ein Mangel an qualifizierten Fachkräften im erwerbsfähigen Alter. Als Lösungsansatz bietet sich die Entwicklung sogenannter Altersgerechter Assistenzsysteme für ein selbstbestimmtes Leben – kurz AAL – an. Diesem Themenfeld widmet sich das Forschungsprojekt „TAAndem - AAL-Weiterbildung im Tandem“.

Projektziele & Inhalt

In diesem Forschungsprojekt wird untersucht, wie die Potenziale innovativer technischer Entwicklungen für altersgerechte Assistenzsysteme erschlossen und in die Praxis überführt werden können.

Dafür sollen Beschäftigte in unterschiedlichen AAL-Berufsfeldern im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen lernen, die neuen technischen Möglichkeiten so zu gestalten, anzubieten und einzusetzen, dass die tatsächlichen Bedürfnisse und Wünsche der zu unterstützenden Menschen volle Berücksichtigung finden. Beschäftigte mit medizinischen, pflegerischen und sozialen Berufskenntnissen (z.B. Pflegekräfte) sollen

mit technisch qualifizierten Personen (z.B. Handwerkern) für die Bearbeitung praktischer Projektaufgaben zusammenkommen. Zudem sollen Verbindungen zur Universitätslehre und Hochschulbildung und damit zu den zukünftigen Entwicklern von Assistenzsystemen geknüpft werden. Dabei soll der didaktische Ansatz des Tandemlernens aufgegriffen werden, bei dem Paare aus unterschiedlich qualifizierten Teilnehmern sich gegenseitig im Lernprozess anhand von konkreten Fallbeispielen unterstützen:

- eine Architektin und ein Physiotherapeut die Konfiguration und Einbauplanung eines Treppenlifts für eine gehbehinderte Seniorin vornehmen,
- ein Altenpfleger und ein Elektromeister die Ausrüstung von Fahrstühlen in einem Heim für Sehbehinderte planen,
- ein Pflegedienstleiter und ein Mechatronik-Student ein Hausnotruf- und Einsatzleitsystem konfigurieren,
- ein Berater einer Krankenversicherung und die Geschäftsführerin eines Medizinprodukteunternehmens eine Computertastatur für Parkinsonpatienten anpassen und eine Krankenschwester und eine Informatikerin ein sensorgesteuertes Informationssystem für Diabetiker entwickeln.

Projektbeteiligte

- Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik, Prof. Dr. Ludger Schmidt

UNI KASSEL
VERSITÄT
Mensch-Maschine-Systemtechnik

- Institut für nachhaltige, innovative und angewandte Systemtechnik GmbH & Co. KG, Frankenberg

INNIAS
Institut für nachhaltige, innovative und angewandte Systemtechnik

Förderung

Das Projekt TAAndem wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projektträgerschaft des VDI gefördert. Förderkennzeichen: 01 HH 11 089





Entwicklung markunterstützender Mehrwertdienste zur Förderung von Vertrauen, Rechtsverträglichkeit, Qualität und Nutzung von Cloud Services

Ausgangssituation

Cloud Computing ist einer der wichtigsten Trends, die die IKT-Branche derzeit beschäftigen, und birgt auch für klein- und mittelständische Unternehmen die Chance auf eine Vielzahl innovativer Geschäftsmodelle. Für Anwender bietet Cloud Computing die Möglichkeit, stets aktuelle IKT-Ressourcen bei hoher Flexibilität zu beziehen und sich dabei auf ihr Kerngeschäft konzentrieren zu können. Dies ist insbesondere für klein- und mittelständische Unternehmen interessant, da diese im Vergleich zu Großunternehmen häufig mit begrenzten Ressourcen arbeiten und seltener Skaleneffekte nutzen können. Dennoch steht der deutsche Mittelstand Cloud Computing noch sehr skeptisch gegenüber. Derzeit fehlen insbesondere zum einen qualitätsgesicherte Informationen, die Vertrauen, Rechtssicherheit und Qualität zu Einsatzmöglichkeiten von Cloud Services schaffen und zum anderen markunterstützende Dienste und Werkzeuge um Cloud Services herum, die die Nutzung von Cloud Services ermöglichen sowie Anbieter und Kunden aus dem Mittelstand in den vor- und nachgelagerten Phasen der Transaktion zusammenbringen.

Projektziele und Inhalte

Ziel des Projektes Value4Cloud ist die Erforschung und Entwicklung markunterstützender Mehrwertdienste zur Förderung von Vertrauen, Rechtsverträglichkeit,

Qualität und Nutzung von Cloud Services. Die Einbindung dieser Mehrwertdienste in bereits bestehende Marktplätze und Informationsportale adressiert Anwender wie Anbieter aus dem deutschen Mittelstand. Die Unterstützung erfolgt u. a. durch die Strukturierung der bereitgestellten Informationen und der Kategorisierung von Cloud Services unterschiedlicher Anbieter sowie durch die Bereitstellung von Diensten zur Qualitätsbewertung, zum Benchmarking und zur Vertrauensunterstützung. Anbieter werden durch das Projekt Value4Cloud beispielsweise durch Gestaltungsvorschläge für die Entwicklung rechtsverträglicher Cloud Services sowie Open-Service-Innovation unterstützt. Neben der Implementierung und Pilotierung der Mehrwertdienste auf bestehenden Marktplätzen wird ein Geschäfts-, Service- und Betreibermodell für den dauerhaften Betrieb entwickelt.

Projektbeteiligte

■ Fortiss GmbH, An-Institut der TU München, Prof. Dr. Helmut Krcmar

fortiss

■ Universität Kassel, Prof. Dr. Alexander Roßnagel

provet
Projektgruppe verfassungsträchtige Technikgestaltung

■ Universität zu Köln, Prof. Dr. Ali Sunyaev



■ gate (Garchinger Technologie- und Gründerzentrum GmbH)



■ SpaceNet AG



Förderung

Das Projekt Value4Cloud wird im Rahmen des Technologieprogramms "Trusted Cloud" vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert, das die Entwicklung und Erprobung von innovativen, sicheren und rechtskonformen Cloud-Computing-Diensten zum Ziel hat. Das BMWi-Technologieprogramm "Trusted Cloud" ist Teil des Aktionsprogramms Cloud Computing, das das BMWi im Oktober 2010 gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft gestartet hat. Förderkennzeichen: 01Md11044



<http://www.value4cloud.de>

Abgeschlossene Projekte



in der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche: Blended Continuing Education with new Technologies

Ausgangssituation

Demografischer und technologischer Wandel verstärken die Relevanz von effektiven und effizienten Weiterbildungs- und Wissensmanagementmaßnahmen. Dies schlägt sich auch in der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche (SHK) nieder, wo u.a. der rasante Fortschritt bei klimafreundlicheren Technologien hohe Anforderungen an die Mitarbeiter in den Betrieben stellt. Dieser Entwicklung werden traditionelle, starre Weiterbildungskonzepte im Handwerksbereich jedoch nicht mehr gerecht.

Projektziele & Inhalt

In dem Vorhaben BlendedContENT (Blended Continuing Education with New Technologies) wurde ein produktivitätsorientiertes Blended Learning Modell entwickelt und im Handwerksbereich pilotiert und evaluiert. Gegenwärtige Weiterbildungsangebote sind zu wenig auf didaktische Effektivität und wirtschaftliche Effizienz ausgerichtet. Besonders im Handwerk liegen viele ungehobene Potenziale für informelles, arbeitsplatznahes

Lernen. Im Vorhaben wurde daher ein disziplinenübergreifendes Konzept entwickelt, welches moderne Technologien des Web2.0 und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen in didaktisch fundierte Lern-Arrangements integriert und in der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche pilotiert. Wesentliche Bestandteile des Vorhabens waren die Integration mobiler Lerndienste in die Arbeitsprozesse der Monteure („learning on the job“), sowie die Entwicklung von Lernspielen für Auszubildende, um Inhalte anschaulich und praxisnah zu vermitteln. Die organisatorische Verknüpfung von Lern- und Arbeitsprozessen sowie der Nachweis des wirtschaftlichen Mehrwerts von Weiterbildungsleistungen wurden im Vorhaben als wissenschaftliche und wirtschaftliche Fragestellungen thematisiert.

Projektbeteiligte

■ Universität Kassel, FG Kommunikationstechnik, Prof. Dr.-Ing. Klaus David



■ Institut Ingenium GmbH



■ shk-aktiv Unternehmensberatung GbR

shk-aktiv²
Das shk-Netzwerk.

Förderung

Das Projekt BlendedContENT wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projekträgerschaft des DLR gefördert.

Förderkennzeichen: bc 01PF08022A





Entwicklung, Erbringung, Vermarktung und Nutzung innovativer IT-basierter Dienstleistungskonzepte für mobiles Leben und Aktivität mit 50+

Ziel von Mobil50+ war es, Dienstleister in die Lage zu versetzen, neue, bedürfnisgerechte Lösungen zu entwickeln, den Absatz von Dienstleistungen zu stärken und die Erbringung durch intelligenten Einsatz von Informationstechnologie (IT) effektiv und effizient zu gestalten. Zusätzlich sollten familiäre und soziale Netzwerke gestärkt sowie durch innovative, mobile Technologien eine hohe Benutzerfreundlichkeit und kostengünstige Realisierung von Dienstleistungen ermöglicht werden. Die Aktivitäten im Projekt gliederten sich in unterschiedliche Handlungsfelder: Konzeptionierung, Entwicklung und Pilotierung eines IT-gestützten lokalen, sozialen Marktplatzes zur Anbahnung und Vereinbarung von Dienstleistungen, sowie Konzeptionierung, Entwicklung und Evaluierung von mobilen Applikationen, die neuartige und innovative Nutzerinteraktionen mit IT-Diensten ermöglichen. Der IT-gestützte lokale, soziale Marktplatz „Bring Dich ein!“ wurde als Internetplattform entwickelt, die speziell auf eine ältere Zielgruppe zugeschnitten ist. „Bring Dich ein!“ bietet eine zentrale Verwaltung von

Anbahnung, Vermittlung und Abrechnung von nicht-kommerziellen und kommerziellen Dienstleistungen. Zusätzlich ermöglicht die Plattform als soziales Onlinenetzwerk älteren Menschen, soziale Kontakte zu ihrer Nachbarschaft zu pflegen und zu erweitern, und baut somit Ängste und emotionale Barrieren gegenüber einem IT-Einsatz zur Dienstleistungsvermittlung ab. Viele dieser Dienstleistungen sind in ihrer Erbringung jedoch hochgradig individuell, wissensbasiert und werden persönlich erbracht. Um diese Dienstleistungen systematisch zu entwickeln, wurden im Vorhaben methodische Ansätze entwickelt, die an etablierten Methoden und Konzepten des Service Engineerings, der systematischen Kundenintegration und IT-Innovationsentwicklung ansetzen. Diese ermöglichen einen intelligenten Einsatz von IT, eine (Teil-)Automatisierung der Dienstleistungen und können somit zu besseren Servicequalitäten und Qualitätskontrollen beitragen. Um eine Interaktion der Zielgruppe 50+ mit mobilen Anwendungen zu gewährleisten und damit einen Zugang zu IT-basierten

Marktplätzen erst zu ermöglichen, müssen Benutzerschnittstellen auf mobilen Endgeräten entwickelt werden, die von Menschen in der Generation 50+ verstanden und akzeptiert werden. Daher wurden mehrere Prototypen implementiert und evaluiert. Diese Prototypen können als exemplarische Interaktionskonzepte für andere Internetdienste dienen, die somit auch von einer älteren Generation leichter verstanden und genutzt werden können.

Projektbeteiligte

■ Technische Universität München, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Prof. Dr. Helmut Krcmar



■ Ludwig-Maximilians-Universität München, GRP - Generation Research Program, Dr. med. Dipl.-Ing Herbert Plischke

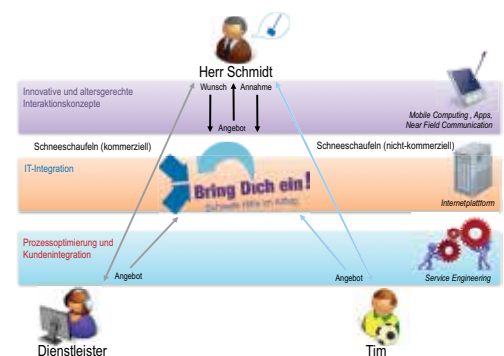


■ ITM Beratungsgesellschaft mbH, Dr. Stefan Zerbe



Förderung

Das Projekt Mobil 50+ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projekttürrägerschaft des DLR gefördert. Förderkennzeichen: 01FC08047



<http://www.projekt-mobil50.de>

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Philipp Menschner

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





Mobile HybriCare

Einsatz mobiler Dienste bei der Integration hybrider personenbezogener Dienstleistungen in der Gesundheitswirtschaft im Home-Care-Bereich

Ziel des Projektes „Mobile-HybriCare – Einsatz mobiler Dienste bei der Integration hybrider personenbezogener Dienstleistungen in der Gesundheitswirtschaft im Home-Care-Bereich“ war es, Methoden, Modelle und Werkzeuge zum systematischen Design hybrider Produkte zu entwickeln und diese im Bereich des Ernährungsmanagements für neurologische Patienten mit Mangelernährung zu pilotieren. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt dabei bei Patienten mit amyotropher Lateralsklerose (ALS).

Der hohe Innovationsgrad von Mobile HybriCare liegt zum einen in der intelligenten Verzahnung von Produkt- (RFID- und NFC-unterstütztes Ernährungsmanagement) und Dienstleistungselementen (einschließlich der ärztlichen und pflegerischen Betreuungsleistungen im ambulanten Ernährungsbe- reich) über den gesamten Lebenszyklus des Innovationsprodukts und Krankheitsbildes. Zum anderen bietet er ein ganzheitliches, auf den Nutzer abgestimmtes qualitätsgesichertes und gerätebasiertes Beratungs- und Betreuungsprogramm im Umfeld von ALS Patienten. Diese systematische Innovationsentwicklung wird im Rahmen einer Pilotierung durchgeführt. Sie umfasst die Anforderungsanalyse, Lösungsmodellierung und -implementierung, Leistungserbringung und Geschäftsmodellentwicklung im realen Einsatz bei den entsprechenden Patientengruppen.

Desweiteren stand die Erarbeitung eines integrierten, analyse- und gestaltungsorientierten Modell-aufbaus für Community Engineering und hybride Wertschöpfung mit personenbezogenen Dienstleistungselementen in der Gesundheitswirtschaft im Vordergrund. Durch die Entwicklung von Geschäfts-, Service- und Betreibermodellen können bezahlbare und bedarfsgerechte Dienstleistungen entstehen. Hierbei sollen die Patienten in den Innovationsprozess (Open Innovation) mit einbezogen werden. Die Community kann als Plattform zur Gestaltung und Optimierung von Dienstleistungsangeboten dienen. Zusätzlich werden die Kommunikationsstränge zwischen den an der Behandlung und Betreuung beteiligten Personen verbessert und das Gemeinschaftsgefühl und der Gedankenaustausch aller Beteiligten gefördert.

Ergebnisse

Die „DGM Ideenschmiede“, ein Erweiterungsmodul für bestehende Online Communities, dient als Werkzeug, um Ideen strukturiert und kollaborativ zu entwickeln. Mit der Ideenschmiede sollen die ALS-Patienten in die Lage versetzt werden, Ideen zu veröffentlichen und gemeinsam mit anderen weiterzuentwickeln. Zusätzlich sind NFC-basierte elektronische Erfassungssysteme entwickelt worden, die es Patienten ermöglichen ihren Gesund-

heitszustand selbständig zu bewerten. Die APP „ALS-FRS“ ermöglicht es Betroffenen ihren aktuellen Krankheitszustand selbst zu erfassen. Mit Hilfe der Daten können Ärzte die Behandlung optimieren und Prognosen über den weiteren Krankheitsverlauf und die künftige Lebenszeit erstellen. Mit „NuTrack“ steht eine Anwendung zur patientenseitigen Erfassung des Ernährungsverhaltens zur Verfügung. Mit Hilfe des Systems ist das Erkennen von Veränderungen der Ernährung frühzeitig möglich.

Projektbeteiligte

■ Charité, Universitätsmedizin Berlin, Neurologische Klinik, ALS-Ambulanz, Prof. Dr. med. Thomas Meyer



■ Technische Universität München, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Prof. Dr. Helmut Krcmar



■ CisLogic GmbH, Thomas Stark (Geschäftsführer)

Förderung

Das Projekt Mobile HybriCare wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Projekttürgerschaft des DLR gefördert. Förderkennzeichen 01FG08002



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Projekttürgen im DLR



<http://www.mobilehybricare.de>

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Andreas Prinz

Studierendenportal

Projektziele & Inhalt

An der Universität Kassel ist geplant, mittelfristig ein Campus-Management-System zu etablieren. Dieses soll eine zentrale Informations-, Prozess- und Anwendungsplattform darstellen, in der alle Geschäftsprozesse der Universität medienbruchfrei integriert sind. Weiterhin soll das System ein übergreifendes Identity-Management sowie personalisierte, benutzerspezifische Sichten auf Anwendungen und Informationen bieten. Das Konzept des Campus-Management-Systems besteht aus den drei Säulen: Studierenden-, Forschungs- und Verwaltungsportal, die schrittweise umgesetzt werden sollen. Im ersten Schritt ist die Einführung des Studierendenportals geplant, das die studentischen Prozesse abbildet und vereinfacht und ein zentrales Informationsportal für Studierende darstellt. Hierdurch wird ein schneller und benutzerfreundlicher Zugriff auf Lern-, Service- und Verwaltungsdaten ermöglicht.

Ziel dieses Teilprojektes war zunächst die Erfassung der studentischen Prozesse an den Fachbereichen 07 und 15 sowie die Konzeption nebst der Durchführung notwendiger Vorarbeiten für eine Implementierung eines Studierendenportals. Hierzu zählten eine Anforderungsanalyse inklusive Festlegung und Charakterisierung der Nutzergruppen, Aufnahme der Geschäftsprozesse und Analyse der vorhandenen IT-Werkzeuge, die zur Unterstützung dieser Prozesse

zum Einsatz kommen, sowie eine gezielte Befragung der Nutzergruppen. Die erarbeiteten Ergebnisse der Anforderungsanalyse wurden mit dem Servicecenter Lehre, dem IT-Servicezentrum sowie den beteiligten Fachbereichen abgestimmt und in einem Lastenheft zusammengefasst. Im weiteren Verlauf wurde hierauf aufbauend ein Studierendenportal konzipiert, pilothaft erprobt und die Vorbereitungen für einen großflächigen Einsatz eines Studierendenportals an der Universität gelegt. Ziel der zweiten Phase war die Pilotierung des Portals zur Evaluierung und sukzessiven Weiterentwicklung mit Hilfe der Studierenden und den Mitarbeitern der Universität.

Ergebnisse

Die in einem Expertenworkshop identifizierten und von weiteren Betroffenen validierten Dienstleistungen wurden im Rahmen dieses Projektes detailliert aufgenommen und in einer Prozessbeschreibungssprache (BPMN 2.0) dargestellt. Damit liegen als Ergebnis aktuelle IST-Prozessbeschreibungen der beteiligten Fachbereiche vor. Des Weiteren wurde ein Lastenheft für das Studierendenportal erstellt. Durch die frühzeitige Einbeziehung der Betroffenen wurde in den Fachbereichen 7 und 15 bereits eine positive Grundeinstellung der Befragten erreicht. Der Produktivpilot des Studierendenportals auf der Basis von HISinOne ist seit dem Sommersemester 2013 in Betrieb und wird

durch Studierende der Fachgebiete 7 und 15 getestet. Dabei werden die Rückmeldungen der Studierenden genutzt, um das Portal kontinuierlich weiterzuentwickeln. Insbesondere wurden in diesem Zusammenhang mehrstufige Umfragen durch das FG Wirtschaftsinformatik in Kooperation mit den Projektbeteiligten durchgeführt und anhand der Ergebnisse mögliche Weiterentwicklungen besprochen.

Im Rahmen eines Ideenwettbewerbs auf der Plattform „Co-Create Uni Kassel!“ bestimmten die Studierenden der Universität Kassel auch schon, welchen Namen das Studierendenportal tragen soll: eCampus. Entsprechend ist es unter ecampus.uni-kassel.de zu erreichen.

Projektbeteiligte

- Servicecenter Lehre



- IT-Servicezentrum



- Fachgebiet Produktionsorganisation
und Fabrikplanung





Exzellente Forschung für
Hessens Zukunft

Gestaltung technisch-sozialer Vernetzung in situativen ubiquitären Systemen

Ausgangssituation

Viele Bereiche der privaten und persönlichen Lebensgestaltung sind bereits heute von IT-Anwendungen durchdrungen und haben sich dadurch substantiell verändert. Die technische Vernetzung hat das Wesen unserer sozialen Netze bereits stark beeinflusst und wird sie weiterhin um neue Formen der Kommunikation, Koordination und Interaktion bereichern. Die Informatisierung und Vernetzung des Alltags schreitet kontinuierlich voran und weitere Neuerungen sind bereits klar erkennbar: Ubiquitäre Informationsverarbeitung (Ubiquitous Computing) verwebt die Computer mit unserer alltäglichen Lebensumgebung. Informationen und Dienste werden allgegenwärtig. Damit muss sich der Benutzer nicht länger explizit an die technischen Gegebenheiten der Rechner anpassen, sondern die Technik rückt in den Hintergrund und bietet eine Vielfalt benutzerangepasster Angebote an. Ein anderer, damit verbundener Techniktrend bringt kontextbewusste, adaptive Softwaresysteme hervor, die sich an ihre Ablaufumgebung anpassen, um dem Benutzer einen auf die jeweilige Situation zugeschnittenen Dienst anzubieten. In der Zukunft werden sich Ubiquitous Computing (UC) und Selbst-Adaptivität gegenseitig ergänzen. Mit der allgegenwärtigen Verfügbarkeit von Diensten und der damit einhergehenden Selbst-Adaption der Anwendungen stellen sich neue Herausforderungen, die offensichtlich nicht nur technischer Natur sind.

Projektziele & Inhalt

Das Ziel von VENUS war es, die Gestaltung zukünftiger vernetzter, ubiquitärer Systeme zu erforschen, die gekennzeichnet sind durch Situationssensitivität und selbstadaptives Verhalten. Unter Gestaltung ist dabei die kriteriengeleitete Entscheidung von Alternativen in der technischen Entwicklung und Anwendung sowie in nicht-technischen Rahmenbedingungen ihrer Anwendung zu verstehen. Dabei kommt es uns aber

nicht nur auf die technische Perspektive, sondern gleichermaßen auch auf die Wechselwirkungen zwischen der neuen Technik, dem menschlichen Benutzer und seiner Vernetzung mit anderen an. Von besonderem Interesse sind hier vor allem die Gebrauchstauglichkeit der Systeme, das Vertrauen der Benutzer in die neuartigen Systeme und die erforderlichen rechtlichen Randbedingungen. Das langfristige Ziel von VENUS war die Etablierung eines Forschungszentrums, in dem eine „Kasseler Entwicklungsmethodik“ zur disziplinenübergreifenden Gestaltung ubiquitärer, adaptiver Systeme im Mittelpunkt steht.

Realisierung

Es ist einleuchtend, dass die Betrachtung und Entwicklung eines bestmöglichen Zusammenspiels verschiedener technischer und nichttechnischer Anforderungen nur von einem sehr interdisziplinären Forscherteam erfolgreich durchgeführt werden kann. In VENUS haben sich daher drei Informatiker, ein Ergonom, ein Wirtschaftsinformatiker und ein Jurist das Ziel gesetzt, eine disziplinenübergreifende Methodik für die Entwicklung und Evaluierung ubiquitärer adaptiver Anwendungen zu entwickeln und in einem gemeinsamen Labor für sozialverträgliche Technikgestaltung zu erproben. Dabei kommt es entscheidend darauf an, die getrennte Modellierung der unterschiedlichen Entwurfsaspekte und Anforderungen der verschiedenen Disziplinen mit einer gemeinsamen Entwicklungsmethodik geeignet zu verbinden. VENUS baute hierbei auf den erwiesenen Stärken und interdisziplinären Erfahrungen der beteiligten Forschungsgruppen im Rahmen des ITEG auf.

Nutzen

Das Fehlen einer systematischen Entwicklungsmethodik, die nicht nur die Anforderungen der Technik sondern auch die Anforderungen der Sozialverträglichkeit berücksichtigt, ist eine große Hürde bei der Umsetzung neuartiger Technolo-

gien wie ubiquitären Systemen. VENUS möchte hier in einem ersten Ansatz einen Grundstein in Form einer Methodik zur Entwicklung solcher Systeme erschaffen, die Anforderungen und Rahmenbedingungen mehrerer Disziplinen beachtet und bestmöglich integriert. Damit kann vielen Unternehmen ein Leitfaden an die Hand gegeben werden, der den Einstieg in dieses neue und unbekannte – jedoch sehr lukrative – Feld erleichtert und die Entwicklung neuer Anwendungen und Dienste vorantreibt.

Ergebnistransfer

Der Ergebnistransfer in die Wissenschaft erfolgte im Rahmen von VENUS mit Hilfe von Publikationen bei einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften und Konferenzen, einer Speaker Series mit externen Wissenschaftlern, einem VENUS intern organisierten Workshop im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik, dem (internationalen) Forschungsaustausch mit anderen Institutionen und der Einbindung in die Lehre der beteiligten Fachgebiete.

Das VENUS Team präsentierte in den Jahren 2010 und 2011 den aktuellen Stand der Forschung im Projekt Interessenten aus Unternehmen und Politik im Rahmen von Technologietagen und der Eröffnung des neuen gemeinsamen Drittmittelhauses. Dabei wurden neben den theoretischen Arbeiten an der Kasseler Methodik auch die praktischen Implikationen aus der Forschung anhand verschiedener Prototypen demonstriert. An den Terminen waren Interessenten der folgenden Firmen und Institutionen zu Gast in Kassel:

■ Arthur D. Little GmbH ■ B. Braun Melsungen ■ AGDaimler ■ AGK + S IT Services GmbH ■ Micromata GmbH ■ HTUI Info-Tec GmbH ■ Volkswagen AG ■ Yatta Solutions GmbH ■ Alcatel-Lucent-Stiftung ■ Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin ■ Fraunhofer IWES Kassel

<http://www.iteg.uni-kassel.de/venus>

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jan Marco Leimeister, Dr. Matthias Söllner

■ Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur ■ Landeswohlfahrtsverband Hessen ■ Technische Universität München ■ Universität Passau ■ Universität Stuttgart

Projektverlängerung bis 2013 und Antrag einer Forschergruppe bei der DFG

Nach einer positiven Evaluation wurde die Förderung für VENUS um ein Jahr bis Ende 2013 verlängert. Um die VENUS-Ergebnisse zu verstetigen und das langfristige Ziel - die Entwicklung einer "Kasseler Methode" zur sozialverträglichen Technikgestaltung - zu befördern, wird derzeit die Beantragung einer Forschergruppe bei der DFG vorbereitet. Mit der Veröffentlichung des Abschlussbandes zu Anfang des Jahres 2014 steht das Projekt vor dem offiziellen Abschluss. Das Team der geplanten Forschungsgruppe besteht aus fünf VENUS-Projektpartnern und drei weiteren Professoren der Universität Kassel. Ziel der Teamzusammenstellung war es, das Themenspektrum sowohl auf Seiten der Informatik als auch den Disziplinen der Sozialverträglichkeit zu erweitern. Thematisch soll die geplante Forschergruppe das Thema „Collective Intelligence zur Bewältigung des Klimawandels“ beforschen. Kollektive Intelligenz definieren wir als die gemeinsame Intelligenz von individuellen Akteuren als Resultat einer kollektiven Erfassung, Bewertung und Nutzung von Daten und

Informationen sowie einer Koordination oder Kooperation der Akteure – meist zum Zweck einer Entscheidungsfindung und Unterstützung menschlichen Handelns. Kollektive Intelligenz nutzt sowohl die Wahrnehmung, das Wissen und die Erfahrungen (Meta-Wissen) von vernetzten Menschen als auch die Umgebungserfassung und Informationsverarbeitung vernetzter technischer Systeme, um gemeinsam zusätzliches Wissen zu generieren, das sich dem Einzelnen verschließt. Das kollektiv generierte Wissen versetzt die Akteure (Menschen und Computer) im Kollektiv in die Lage, intelligenter handeln zu können als ohne diese Vernetzung. Das Erzielen von kollektiver Intelligenz durch die Nutzung informationstechnischer Systeme setzt gleichermaßen die Erfüllung technischer (funktionaler) wie sozialer (nichtfunktionaler) Anforderungen voraus, was einen interdisziplinären, integrierten Forschungsansatz erfordert. Die Themenwahl bietet zwei zentrale Vorteile: (1) wird ein brandaktuelles Thema angegangen, dass als eine der "Grand Challenges" der Informatik bezeichnet wird und (2) steht mit den VENUS-Erkenntnissen zur sozialverträglichen Gestaltung komplexer UC-Systeme eine solide Basis zur Verfügung auf der aufgebaut werden kann.

Projektbeteiligte

■ Fachgebiet Verteilte Systeme, Prof. Dr. Kurt Geihs (Sprecher)



■ Fachgebiet Kommunikationstechnik, Prof. Dr. Klaus David



■ Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik, Prof. Dr. Ludger Schmidt



■ Fachgebiet Öffentliches Recht, insb. Umwelt- und Technikrecht, Prof. Dr. Alexander Roßnagel



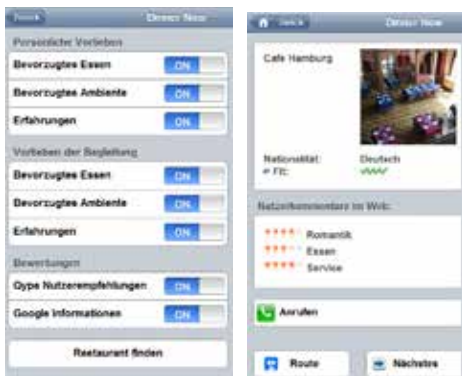
■ Fachgebiet Wissensverarbeitung, Prof. Dr. Gerd Stumme



■ Fachgebiet Softwaretechnik für Ubiquitous-Computing Anwendungen, Prof. Dr. Arno Wacker

Förderung

Das Projekt VENUS wurde im Rahmen der 2. Förderstaffel der hessischen Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) nach Verlängerung bis Ende 2013 gefördert.



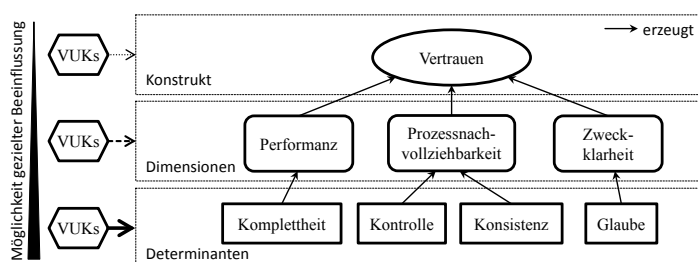
DinnerNow Interface - Low Trust



DinnerNow Interface - High Trust



Ubiquitous Learning - Lernen am Modell



Logik der Vertrauensunterstützung



Ubiquitous Learning in der realen Welt.

Strukturierte Doktorandenausbildung

Doctoral Consortium on IT, Service, Innovation, and Collaboration

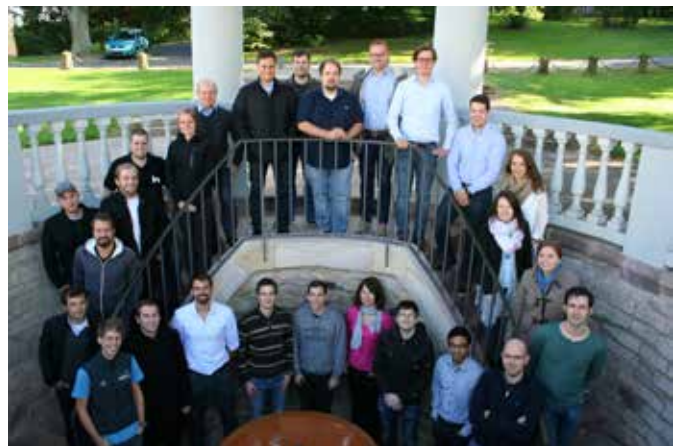
Präsentation der Dissertationsprojekte, Diskussionen, Erhalt von Feedback: Das sind die Inhalte des regelmäßigen Doktorandenseminars zu den Themen IT, Service, Innovation & Collaboration, das jedes Semester an unterschiedlichen Orten stattfindet.

Am Ende jedes Semesters bieten die Doktoranden einen Überblick über ihren aktuellen Forschungsstand und die neuesten Erkenntnisse. Das Präsentationsformat entspricht dabei dem sogenannten „Lebenszyklus“ des jeweiligen Doktoranden: So wird zu Beginn zunächst mit Hilfe eines Ideenposters das mögliche Dissertationsthema beschrieben und erläutert, bevor im Rahmen der nächsten Stufe genauere Details folgen; ein Ideenvortrag soll an dieser Stelle das Dissertationsvorhaben ausführen und präzisieren. Erweist sich das Thema selbst als geeignet, gelangt die ausgereifte Idee in die nächste Phase: das Proposal. Die letzte Stufe der strukturierten Doktorandenausbildung ist schließlich der Fortschrittsbericht des Dissertationsprojektes.

Das Team um Prof. Dr. Jan Marco Leimeister machte sich im Frühjahr 2013 in die Schweiz auf und kam zum Doktorandenworkshop in St. Gallen zusammen. Vom 04. bis 07. März 2013 haben die Doktoranden gemeinsam mit den Promovierenden des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen ihre vielfältigen Dissertationsvorhaben präsentiert, die sich mit Inhalten aus den Forschungsbereichen Open Innovation, Service Engineering, Collaboration Engineering, IT-Innovationsmanagement, IT-Outsourcing sowie Enterprise Architecture Management auseinandersetzen, und konnten im Rahmen der anschließenden Diskussionen von den anderen Teilnehmern nützliche Rückmeldungen zu ihrer Arbeit erhalten. Vorträge zu verschiedenen Forschungsmethoden und Informationen zu deren Anwendungsmöglichkeiten rundeten den dreitägigen Workshop ab.

Neben dem Aufenthalt in St. Gallen organisierte das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik im Herbst 2013 einen Workshop in Hofgeismar bei Kassel: Vom 30. September bis 2. Oktober nutzten die Doktoranden wieder gemeinsam mit Promovierenden des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen die Gelegenheit, ihre Dissertationsvorhaben und den gegenwärtigen Stand ihrer Arbeit zu erläutern. Die Themen deckten die Forschungsbereiche Open Innovation, Service Engineering, Collaboration Engineering, IT-Innovationsmanagement, IT-Outsourcing sowie Enterprise Architecture Management ab.

Impressionen



Forschungsbesuche und Weiterbildung

Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik empfängt und besucht regelmäßig internationale Gäste und bildet sich laufend weiter

Prof. Marilyn Tremaine besucht das ITeG im Rahmen der VENUS Doktorandenausbildung

Vom 17.07.2013 bis zum 18.07.2013 war Prof. Dr. Marilyn Tremaine erneut zu Besuch am ITeG, um im Rahmen ihres Aufenthaltes einen Vortrag zum Thema „How to write a Technical Paper in English“ zu halten, zu dem auch Doktoranden und Studierende anderer Fachgebiete eingeladen waren. Neben diesem Grundlagentraining, in das sie bereits bei ihrem letzten Besuch im September 2012 eine Einführung gegeben hat und das Informationen darüber enthält, wie man seine Forschungsergebnisse für eine internationale Veröffentlichung aufbereiten kann, bekamen die Mitarbeiter des ITeG zusätzlich die Chance, einen Einblick in Prof. Tremaines aktuelle Forschung zum Thema „Uncovering Visualization Properties that Confuse“ zu erhalten. In zahlreichen Einzelcoachings bekamen Doktoranden und Post-Docs zudem noch direktes Feedback auf eigene Arbeiten sowie einen Einblick in die Forschungskultur in den USA. Marilyn Tremaine ist Professorin am Department of Electrical and Computer Engineering an der Rutgers University in New Jersey (USA). Sie ist Mitgründerin der Special Interest Group on Computer-Human Interaction (SIGCHI), einer mit Mensch-Computer-Interaktion beschäftigenden Themengruppe der Association for Computing Machinery (ACM). Während ihrer wissenschaftlichen Laufbahn betreute sie sechs technische Fachzeitschriften als Editorin und wurde mit zwei Universitäts-Lehrpreisen ausgezeichnet. Zudem wurde sie ausgezeichnet mit dem ACM SIGCHI Lifetime Service Award, dem CHCSS Lifetime Career Award, dem UPA Lifetime Achievement Award sowie dem Apple Design Award. Die Forschungsschwerpunkte von Prof. Tremaine liegen in der Gestaltung von

auditiven und multimodalen Benutzerschnittstellen und -oberflächen für visuell beeinträchtigte Personen. Weiterhin ist sie insbesondere bekannt für ihre Arbeiten an Groupwaresystemen.

Forschungsaufenthalt von Christoph Peters am Service Research Center (CTF) an der Karlstad University in Schweden

Christoph Peters, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik, war vom 26. August bis zum 4. Oktober 2013 für einen Forschungsaufenthalt als Visiting Researcher am Service Research Center (CTF) an der Karlstad University in Schweden tätig. Dieses wird von Prof. Dr. Bo Edvardsson geleitet und zählt weltweit zu den renommiertesten Einrichtungen im Bereich der Dienstleistungsforschung. Christoph Peters konnte hier seine Forschung zur Modellierung von telemedizinischen Dienstleistungen sowie der Modularisierung von komplexen Dienstleistungen im Rahmen seines Vortrags „Systematic Modularization of Complex Services“ vorstellen und durch fünf Folgetermine mit Professor Edvardsson und anderen Wissenschaftlern seines Teams weiter vertiefen.



Das Winfo Team im Workshop zu „Kommunikationsprozesse moderieren - Ziele erreichen“

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Fachgebietes Wirtschaftsinformatik haben in dem zwei-tägigen Workshop „Kommunikationsprozesse moderieren - Ziele erreichen“ alle Fragen rund um das Thema professionelles Moderieren klären können. Das umfangreiche Programm des vom Service Center Lehre angebotenen Workshops beinhaltete Punkte wie die Einsatzgebiete von Moderationsmethoden, die Phasen einer klassischen Moderation, Methoden und Werkzeuge sowie Herausforderungen im Umgang mit gruppendynamischen Prozessen und weiterhin Strategien zur ziel- und ressourcenorientierten Begleitung von Kommunikationsprozessen in Gruppen und Teams.



Für die gemeinsame Bearbeitung dieser umfassenden Agenda wurden im Rahmen des Workshops vielfältige Methoden und Werkzeugen angewandt. Neben der Schaffung von Grundlagen stand vor allem der Transfer des Gelernten in die persönlichen Handlungsfelder im Vordergrund. Von Teambesprechungen bis hin zu Lehrsituationen spielt die Moderation in vielen Arbeitsbereichen des Winfo Teams eine wichtige Rolle. Insgesamt konnten die Teilnehmer ihr Wissen über die vielseitigen Aspekte des Moderierens erweitern. Somit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um zukünftige Kommunikationsprozesse effektiv und zielorientiert unterstützen zu können.

Collaboration Engineering

Lehrbuch

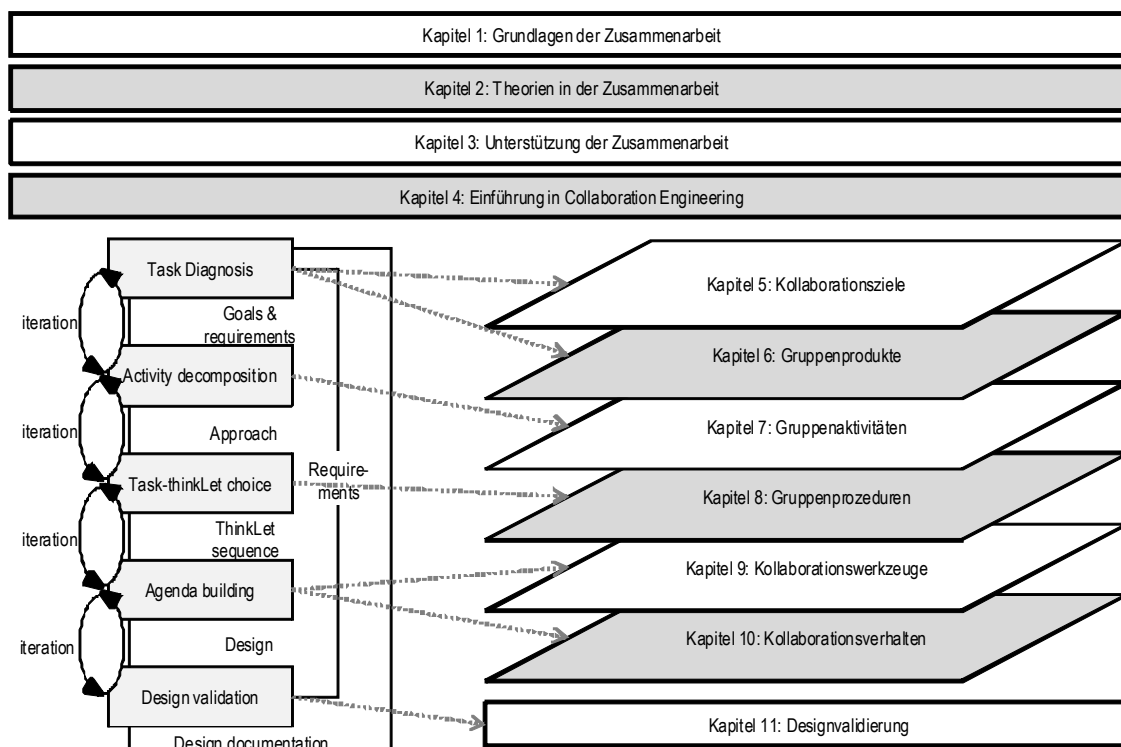
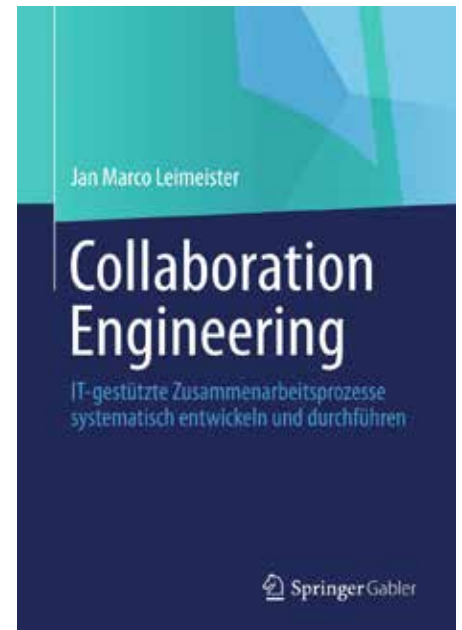
Erfolgreiche Zusammenarbeit in Gruppen spielt in einer Zeit immer stärker verteilter und interaktiver Wertschöpfungsstrukturen eine entscheidende Rolle im Kampf um Wettbewerbsvorteile.

Collaboration Engineering ist ein systematischer Ansatz zur Entwicklung und Umsetzung von Zusammenarbeitsprozessen, die von Praktikern ausgeführt werden können, um hochwertige, wiederkehrende Aufgaben zu erfüllen. Ziel ist insbesondere, die Effizienz und Effektivität der an der Zusammenarbeit (auf ein gemeinsames Ziel hin) beteiligten Akteure zu verbessern sowie qualitativ hochwertige Ergebnisse zu erzielen.

Der Einsatz von Informationstechnologie liefert hierbei neue, vielversprechende Perspektiven, die zu entscheidenden Veränderungen in der menschlichen Zusammenarbeit in Unternehmen und im Privatbereich geführt haben und noch führen werden.

Dieses Buch liefert einen umfassenden, auch für den Nicht-Fachmann verständlichen Einblick in die Konzepte und Methoden,

Werkzeuge und Anwendungen computerunterstützter Zusammenarbeit und betrachtet ihre Wirkungen, Potenziale und Perspektiven. Das Buch eignet sich als einführendes Lehrbuch für Studierende an Universitäten und FHs und als Handbuch für Entwickler, Entscheider und Anwender. Mein Dank gilt allen meinen an der Erstellung des Werkes beteiligten wissenschaftlichen Mitarbeitern und Doktoranden an der Universität Kassel. Dies sind Eva Bittner, Eike Hirdes, Philipp Ebel, Katja Lehmann, Niroshan Thilainathan und Shkodran Zogaj. Besonderer Dank gilt Anna Morozova und Denise Gundlach für die engagierte Unterstützung bei der Erstellung des neuen Werks sowie Marie Basten für Visualisierungen und Grafiken. Zu guter letzt: Alle Fehler gehen zu Lasten des Autors. Beim Lesen des Buches wünsche ich Ihnen, dass Sie viele neue Aspekte der Gestaltung kollaborativer Arbeit in Gruppen kennen lernen und dass es für Sie eine möglichst viel Nutzen stiftende Lektüre ist. Weitere Informationen zum Lehrbuch finden Sie unter www.CollaborationEngineering.de.



Dienstleistungsengineering und -management

Lehrbuch

Dieses Werk ist das Ergebnis eines intensiven Kooperationsprozesses, der seine Anfänge im Wintersemester 2010/2011 am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel hatte. Dort wurde ein neues Weiterbildungsformat in Zusammenarbeit mit dem Service Center Lehre (SCL) der Universität Kassel durchgeführt. Hierbei wurde die Durchführung einer Lehrwerkstatt zum Thema Dienstleistungsengineering und -management entwickelt und getestet. Zwölf wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachgebietes erarbeiteten in diesem Pilotprojekt gemeinsam mit dem SCL, vertreten durch Dr. Christiane Borchard und Uwe Frommann, über den Zeitraum von zwei Semestern eine vollkommen neue Lehrveranstaltung, einschließlich dazugehörigem Lehrbuch. Die Lehrwerkstatt gliederte sich dabei in zwei Abschnitte. Im Wintersemester 2010/2011 wurden Inhalte und Kapitel eines modernen, didaktisch strukturierten Lehrbuchs inkl. Übungsaufgaben, sowie die Gestaltung des gesamten Lehrkonzeptes und der einzelnen Lehreinheiten erarbeitet. Im Sommersemester 2011 folgte die praktische Erprobung im Rahmen der erstmals eingeführten Veranstaltung „Dienstleistungsengineering und -management“. Hierbei führte jeder Mitarbeiter „seine“ Lehreinheit begleitet von einem

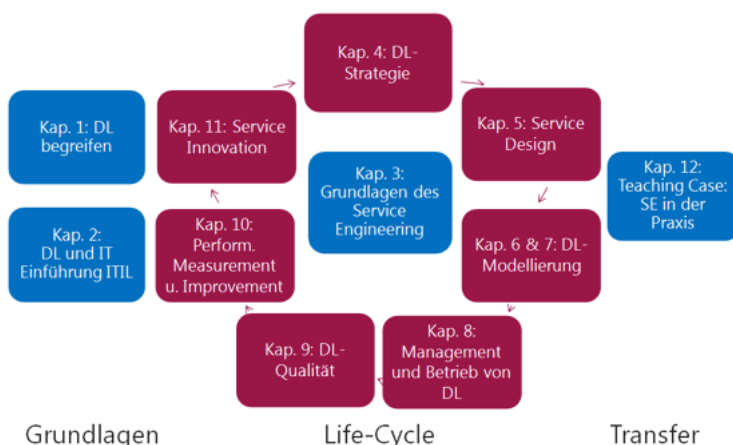
hochschuldidaktischen Coaching durch das SCL durch. So arbeitete jeder Teilnehmende an seinem Werkstück: Kapitel eines Lehrbuchs inklusive dazugehöriger Lehreinheit.

Mit der Lehrwerkstatt sollten gleichzeitig verschiedene Ziele erreicht werden. Im Vordergrund stand die didaktische Qualifizierung der Doktoranden, hierzu gehörten hochschuldidaktische Grundlagen, Auftreten im Hörsaal sowie lernergerechtes Aufbereiten der eigenen Forschungsinhalte. Dies beinhaltet zielgruppengerechtes Schreiben und Visualisieren der Inhalte. Neben einer Verbesserung der Qualität der Lehre können diese erworbenen Fähigkeiten auch für die eigene Forschungsarbeit der Doktoranden hilfreich sein. Die Lehrwerkstatt stärkt somit die Einheit von Forschung und Lehre, indem die Studenten an aktuelle und relevante Inhalte der Forschung herangeführt werden. Darüber hinaus erfordert eine studentengerechte Aufbereitung der eigenen Forschungsinhalte auch eine Reflexion sowie Vertiefung und Verstetigung des Wissens der Doktoranden. Durch die Veranstaltung „Dienstleistungsengineering und -management“, die im Sommersemester 2011 erstmals für Masterstudenten angeboten wurde, komplettiert das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik nicht zuletzt sein umfassendes Lehrangebot. Zusammen mit den Veran-

staltungen Strategisches IT-Management (seit WS 2008/2009), Creating Innovative Services (seit SS 2009) sowie Collaboration Engineering (seit WS 2009/2010) sind nun die vier Hauptforschungsschwerpunkte des Fachgebietes adäquat in der Lehre vertreten und werden regelmäßig im Master angeboten.

Mein Dank gilt allen meinen der Erstellung des Werkes beteiligten wissenschaftlichen Mitarbeitern und Doktoranden an der Universität Kassel. Dies sind Christoph Peters, Matthias Altmann, Philipp Menschner, Nadine Krause, Andreas Prinz, Axel Hoffmann, Jochen Meis, Matthias Söllner, René Wegener, Philipp Bitzer, Marco Hartmann, Philipp Kipp, Eva Bittner, Eike Hirdes, Liudmilla Rudakova und Dr. Holger Hoffmann.

Besonderer Dank gilt Dr. Christiane Borchard und Uwe Frommann für die Durchführung der Lehrwerkstatt und die damit verbundene Betreuung, Unterstützung und Geduld. Ebenfalls besonderer Dank gilt Philipp Menschner für die große Organisationsleistung bei der Erstellung des neuen Werks. Weitere Informationen zum Lehrbuch finden Sie unter: www.dienstleistungsengineering.de



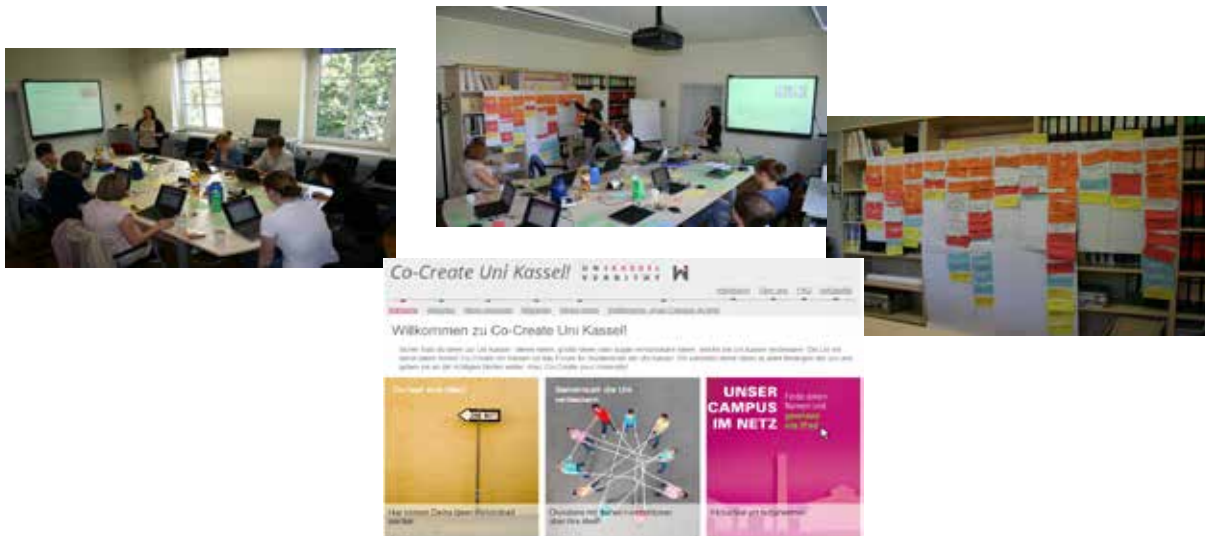
Co-Create Uni Kassel!

Kleine Ideen, große Ideen oder vielleicht sogar revolutionäre Ideen, die die Uni Kassel verbessern können

Im Rahmen des EU-Projektes „The Open Innovation Project“ (www.openinnovation-project.eu) wurde an unserem Fachgebiet die Ideenplattform „Co-Create Uni Kassel!“ (www.cocreate-unikassel.de) erarbeitet. Auf dieser Plattform sollen die Studierenden der Universität Kassel kollaborativ Ideen entwickeln, die einerseits die Wettbewerbsfähigkeit der Universität nachhaltig steigern sollen. Andererseits sollen diese Ideen aber auch das Studium an sich noch attraktiver machen. Gefragt sind daher nicht nur Ideen, die das Studium im Generellen strukturierter, planbarer und besser machen. Auch Ideen, die das studentische Leben abseits des Studiums attraktiver machen sollen, werden auf „Co-Create Uni Kassel!“ gesucht. Zentraler Bestandteil der Ideenplattform ist das kollaborative Entwickeln, Diskutieren und Bewerten von Ideen mit anderen Studierenden. Parallel dazu werden in regel-

mäßigen Abständen Ideenwettbewerbe zu einem bestimmten übergeordneten Thema durchgeführt. Der erste Ideenwettbewerb wurde in Kooperation mit dem Servicecenter Lehre durchgeführt und stand unter dem Motto „Uni to Go“, bei dem Ideen rund um das Lernen mit mobilen Endgeräten gesucht wurden. Weitere Ideenwettbewerbe wurden erfolgreich mit der Abteilung Studium und Lehre sowie dem IT Servicezentrum der Universität Kassel durchgeführt. Im Rahmen dieser Wettbewerbe haben die Studierenden bereits über 300 Ideen erarbeitet. Die Entwicklung der Ideenplattform „Co-Create Uni Kassel!“ folgte dabei entlang des Community Platform Engineering Process (CoPEP), einem systematischen Prozess zur Entwicklung von virtuellen Communities. So konnten die Studierenden der Universität Kassel frühzeitig in den Entwicklungsprozess

einbezogen und die Plattform auf deren Bedürfnisse zugeschnitten werden. Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik forscht mit „Co-Create Uni Kassel!“ unter anderem an systematischen Einführungskonzepten für Online Communities, insbesondere für Ideen Communities. Darüber hinaus stehen auch die Kollaborationsprozesse der Studierenden, die sich auf „Co-Create Uni Kassel!“ einbringen, sowie die Einflussfaktoren auf die Ideenqualität im Fokus unserer Forschung. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in weiteren Untersuchungen auf andere Anwendungsszenarien übertragen werden.



CE-Labor

Collaboration Engineering - Durchführung von Workshops, die auf die Bedürfnisse unterschiedlichster Anspruchsgruppen zugeschnitten und kompetent geleitet werden. In Workshops zur Innovationsentwicklung, zur Anforderungserhebung oder zum kollaborativen Lernen bietet der IT-Einsatz Potentiale zur Prozessstrukturierung, zur Kommunikationsunterstützung und zur optimierten Informationsverarbeitung.

IT-basierte Werkzeuge und IT-Infrastrukturen können verschiedene Phasen der kollaborativen Zusammenarbeit unterstützen. So führt der Einsatz von IT-basierten Werkzeugen im Innovationsprozess in den Phasen der Ideenentwicklung, der Bedarfsabschätzung und des analytischen Designs zu schnelleren und besseren Ergebnissen. Zusammengefasst bietet der Einsatz eines Gruppenunterstützungssystems (GSS) der Universität Kassel folgende Vorteile und Funktionen:

■ Kommunikationsunterstützung

Der Einsatz von GSS führt zur Verbesserung der Gruppenkommunikation durch die parallele Verbindung von Sitzungsbeiträgen. Gruppendynamiken können durch personalisierte oder anonymisierte Kommunikation aktiv gestaltet werden.

■ Prozessstrukturierung

GSS unterstützen eine ergebnisorientierte Strukturierung des Sitzungsprozesses. Die Sitzungsteilnehmer werden gezielt durch den Sitzungsprozess gesteuert.

■ Informationsverarbeitung

Die in den Sitzungen gewonnenen Informationen werden durchgängig und gezielt erfasst. Dieser Aspekt ermöglicht eine schnelle Wiederverwendung und Weiterverarbeitung und die unmittelbare Verfügbarkeit der Informationen.

Durch das CE Labor, finanziert aus dem Großgeräte Fond der Universität Kassel, können IT-unterstützte Workshops durchgeführt werden, die vom Fachgebiet Wirtschaftsinformatik auf die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen zugeschnitten und kompetent geleitet werden. 12 Laptops mit moderner Gruppenunterstützungssoftware werden stationär vor Ort im 2012 neu eingerichteten Collaboration Engineering Labor sowie mobil bei Forschungs- und Praxispartnern eingesetzt. Studenten lernen in Kreativitäts- und Moderationsworkshops verschiedene Techniken kennen, mit denen sie zu neuen Denkansätzen und neuartigen Lösungen gelangen. Ziel ist hierbei das Sammeln und Austauschen von Ideen, das

Entwerfen von Lösungsvorschlägen, sowie das Erarbeiten von Erfolgs- und Misserfolgskriterien. Für Mitarbeiter und Partner der Universität Kassel wird das CE Labor als Gruppenunterstützungssystem insbesondere in den Bereichen Verhandlungsunterstützung, Requirements Engineering, Innovationsentwicklung und zur Wissensintegration in heterogenen Gruppen eingesetzt und bietet erhebliches Verbesserungs- und Einsparungspotential. Das CE Labor konnte bereits in zahlreichen Workshops im Rahmen von Forschungsprojekten (u.a. TANDEM, BEFAS, VENUS) sowie in der Lehre erfolgreich genutzt werden.



Kooperationen



Technische Universität München





Forschungszentrum für Informationstechnik- Gestaltung

Das Forschungszentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITeG) führt die Kompetenzen der beteiligten Fachgebiete zur interdisziplinären Gestaltung von Informations- und Kommunikationstechniken zusammen, um Synergien bei der Ausbildung von Doktoranden, sowie der Einwerbung und Durchführung von Drittmittelprojekten zu erzielen.

Folgende Fachgebiete sind beteiligt:

- Kommunikationstechnik
Prof. Dr. Klaus David
- Verteilte Systeme,
Prof. Dr. Kurt Geihs
- Wirtschaftsinformatik
Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
- Wirtschaftspsychologie
Prof. Dr. Sandra Ohly
- Öffentliches Recht, insb. Umwelt- und
Technikrecht
Prof. Dr. Alexander Roßnagel
- Mensch-Maschine-Systemtechnik
Prof. Dr.-Ing. Ludger Schmidt
- Wissensverarbeitung
Prof. Dr. Gerd Stumme
- Angewandte Informationssicherheit
Prof. Dr. Arno Wacker

Das Ziel der Zusammenarbeit ist es, modernste IT-Systeme so fortzuentwickeln, dass dabei die möglichen und nicht nur die intendierten gesellschaftlichen Auswirkungen berücksichtigt werden. Auf Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse ist es das Ziel, moderne IT-Systeme so zu gestalten, dass nachteilig zu bewertende Auswirkungen (Risiken) vermieden oder vermindert werden und als vorteilhaft anzusehende Auswirkungen (Chancen) erreicht oder verstärkt werden. Solche Auswirkungen lassen sich auf gesellschaftliche Bedingungen zurückführen, die geschaffen werden, damit die Technik überhaupt eingesetzt werden kann (soziale Voraussetzungen), oder auf Bedingungen, die durch die Technikanwendung erst entstehen (soziale Folgen). Unter IT-Systemen wird nicht nur Hard- und Software verstanden, sondern auch die Anwendungsregeln, denen sie folgen, und die Informations- und Handlungsprozesse,

in die sie eingebunden sind. Ihre Gestaltung kann begleitend zur System- oder Produktentwicklung erfolgen oder bei der Entwicklung technischer Normen und Konzepte, soweit diese die Eigenschaften von Systemen bestimmen. Bezogen auf die Systementwicklung kann Gestaltung Teil der Anforderungsanalyse sein. Gestaltung kann aber auch in der Konfigurierung oder Anpassung eines im Einsatz befindlichen Systems liegen und kann darüberhinaus die Veränderung sozialer und organisatorischer Regelungen zur Beeinflussung von Technikfolgen berücksichtigen. Um eine gewisse Nachhaltigkeit der IT-System-Gestaltung zu erreichen, sollte sich diese – nicht nur, aber – vor allem auf die Gestaltung der längerfristigen technischen Aspekte konzentrieren und dort hauptsächlich die Architektur und Infrastruktur beeinflussen.

SAP University Alliances

Im Rahmen dieses Programms kümmert sich SAP um den Betrieb und die Wartung von aktuellen SAP-Produkten bei den Mitgliedern. Die Studenten haben somit die Möglichkeit, schon während des Studiums Erfahrungen mit SAP zu sammeln. Um die Qualität dieser Ausbildung möglichst hoch zu halten, bietet SAP spezielle Schulungen für Dozenten an, in denen die Lehrenden mit den notwendigen Fachkenntnissen ausgestattet werden. In folgenden Veranstaltungen des Fachgebiets Wirtschaftsinformatik kommen SAP-Produkte zur Anwendung.

- Betriebliche Informationssysteme
- Enterprise Architecture Management
- IT-Projektmanagement

Zusätzlich bietet das Fachgebiet den Studierenden an, im Rahmen eines 10-tägigen Blockkurses TERP10: SAP ERP – Integration of Business Processes – ein offizielles SAP-Zertifikat zu erwerben (Marktwert ca. 5.000 -10.000 €). Die Nachfrage nach den 25 verfügbaren Teilnehmerplätzen ist hoch. Für den Kurs gehen pro Semester durchschnittlich 100 Bewerbungen ein.

winfoline

Bildungsnetzwerk

Das Ziel des Vorlesungsaustauschs WINFO-Line besteht in der Vermittlung der vom Arbeitsmarkt geforderten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Entwicklung von Lösungen für betriebswirtschaftliche Aufgaben und Problemstellungen auf der Basis moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Veranstaltungen sind nahezu vollständig über das Internet absolvierbar und ermöglichen ein weitestgehend orts- und zeitunabhängiges Studieren. Die Studienformate sind bei den beteiligten Partneruniversitäten als vollwertige Lehrveranstaltungen anerkannt und erweitern die jeweils vorhandenen Lehr- und Ausbildungsformate und tragen somit zur Erhöhung der Attraktivität der Wirtschaftsinformatikausbildung bei.

Projektpartner:

- Universität des Saarlandes
- Universität Göttingen
- Technische Universität Darmstadt

Publikationen - Highlights

Journals



Konferenzen



Bücher



Publikationen

Berichtszeitraum 01/2013 - 02/2014

1. Bittner, E. A. C. & Leimeister, J. M. (2014): Creating Shared Understanding in heterogeneous work groups - Why it matters and how to achieve it. In: Journal of Management Information Systems (JMIS), Ausgabe/Number: 1, Vol. 31, Erscheinungsjahr/Year: 2014.
2. Behrenbruch, K.; Söllner, M.; Leimeister, J. M. & Schmidt, L. (2013): Understanding Diversity – The Impact of Personality on Technology Acceptance. In: Human-Computer Interaction - INTERACT 2013, Lecture Notes in Computer Science. Hrsg./Editors: Kotzé, P.; Marsden, G.; Lindgaard, G.; Wesson, J. & Winckler, M. Verlag/Publisher: Springer, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 306-313.
3. Bittner, E. A. C. & Leimeister, J. M. (2013): Why Shared Understanding Matters - Engineering a Collaboration Process for Shared Understanding to Improve Collaboration Effectiveness in Heterogeneous Teams. In: 46th Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS), Maui, Hawaii.
4. Bittner, E. A. C.; Hoffmann, A. & Leimeister, J. M. (2013): Engineering for Shared Understanding in Heterogeneous Work Groups - An Action Research study at a German Automotive Company. In: Group Decision and Negotiation (GDN) 2013, Stockholm, Sweden.
5. Bitzer, P. & Söllner, M. (2013): Towards a Productivity Measurement Model for Technology Mediated Learning Services. In: European Conference on Information Systems (ECIS), Utrecht, The Netherlands.
6. Bitzer, P.; Menschner, P. & Leimeister, J. M. (2013): Success Factors for Technology Mediated Learning Services – First Results of a Delphi Study. In: Die e-Learning Fachtagung Informatik (DeLFI), Braunschweig, Germany.
7. Bitzer, P.; Söllner, M. & Leimeister, J. M. (2013): Evaluating the Quality of Technology-Mediated Learning Services. In: International Conference of Information Systems (ICIS), Milano, Italy.
8. Bitzer, P.; Weiß, F. & Leimeister, J. M. (2013): Towards a Reference Model for a Productivity-optimized Delivery of Technology Mediated Learning Services. In: Eighth International Conference on Design Science Research in Information Systems and Technology (DESRIST), Helsinki, Finland.
9. Blohm, I. & Leimeister, J. M. (2013): Gamification. Design of IT-Based Enhancing Services for Motivational Support and Behavioral Change. In: Business & Information Systems Engineering (BISE), Erscheinungsjahr/Year: 2013.
10. Blohm, I. & Leimeister, J. M. (2013): Gamification. Gestaltung IT-basierter Zusatzdienstleistungen zur Motivation-sunterstützung und Verhaltensänderung. In: WIRTSCHAFTSINFORMATIK. Ausgabe/Number: 4, Vol. 55, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 275-278.
11. Blohm, I.; Kahl, V.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2013): How to make the most out of open innovation communities - A synthetic view of absorptive capacity and open innovation. Hrsg./Editors: Leimeister, J. M. & Rajagopalan, B. Verlag/Publisher: ME. Sharpe, Armonk, NY, USA. Erscheinungsjahr/Year: 2013.
12. Blohm, I.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2013): Crowdsourcing: How to Benefit from (Too) Many Great Ideas. In: MIS Quarterly Executive, Ausgabe/Number: 4, Vol. 12, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 199-211.
13. Blohm, I.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2013): Managing Open Innovation Communities - Development and Test of an Innovation Community Scorecard. In: Open innovation in the food and beverage industry: Concepts and case studies., Woodhead, Cambridge, UK.
14. Blohm, I.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2014): IT-basierte, gemeinschaftsgestützte Innovationsentwicklung für Softwareunternehmen. In: Sozialen Wandel gestalten: Dortmunder Beiträge zur Sozialforschung. Hrsg./Editors: Jostmeier, M.; Georg, A. & Jacobsen, H. Verlag/Publisher: Springer VS, Wiesbaden, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2014. Seiten/Pages: 237-249.
15. Brenner, W.; Karagiannis, D.; Kolbe, L.; Krüger, J.; Lamberti, H.-J.; Leifer, L.; Leimeister, J. M.; Österle, H.; Petrie, C.; Plattner, H.; Schwabe, G.; Uebernickel, F.; Winter, R. & Zarnekow, R. (2014): User, Use & Utility Research : The digital user as new design perspective in Business & Information Systems Engineering. In: Business & Information Systems Engineering (BISE), Ausgabe/Number: 1, Erscheinungsjahr/Year: 2014. Seiten/Pages: 55-61.
16. Brenner, W.; Karagiannis, D.; Kolbe, L.; Krüger, J.; Lamberti, H.-J.; Leifer, L.; Leimeister, J. M.; Österle, H.; Petrie, C.; Plattner, H.; Schwabe, G.; Uebernickel, F.; Winter, R. & Zarnekow, R. (2014): User, Use & Utility Research: Die Gestaltungsperspektive der Wirtschaftsinformatik auf den digitalen Nutzer. In: WIRTSCHAFTSINFORMATIK, Ausgabe/Number: 1, Erscheinungsjahr/Year: 2014. Seiten/Pages: 65-72.
17. Buch, M. & Gebauer, L. (2013): Maßnahmenkatalog zur Vertrauenserrhöhung im Cloud Computing. In: Working Paper Series, Nr. 4, Kassel, Germany.
18. Dünnebeil, S.; Sunyaev, A.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2013): Modular Architecture of Value-Added Applications for German Healthcare Telematics. In: Business & Information Systems Engineering (BISE), Ausgabe/Number: 1, Vol. 5, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 3-16.
19. Dünnebeil, S.; Sunyaev, A.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2013): Modulare Softwarearchitektur für Mehrwertanwendungen der deutschen Gesundheitstelematik. In: WIRTSCHAFTSINFORMATIK, Ausgabe/Number: 1, Vol. 55, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 3-18.
20. Ebel, P.; Bretschneider, U. & Leimeister, J. M. (Hrsg.) (2013): The Lead User Method for SME - a Guidebook for Practitioners and Facilitators. Erscheinungsjahr/Year: 2013. Verlag/Publisher: Chair for Information Systems, Kassel University, Kassel, Germany.
21. Ebel, P.; Zogaj, S.; Bretschneider, U. & Leimeister, J. M. (2013): Look at Me -

Using Signaling Theory to Design Profile Functionalities for Virtual Ideas Communities. In: R&D Management Conference, Manchester, United Kingdom.

22. Fähling, J.; Blohm, I.; Leimeister, J. M.; Krcmar, H. & Fischer, J. (2013): Pico-Jobs as an Open Innovation Tool for utilizing Crowdsourcing. In: Managing Open Innovation Technologies. Hrsg./Editors: Eriksson Lundström, J.; Wiberg, M.; Hrastinski, S.; Edenius, M. & Ågerfalk, P. Verlag/Publisher: Springer, Berlin, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2013.

23. Fähling, J.; Leimeister, J. M.; Yetton, P. & Krcmar, H. (2013): Managing an IT carve-out at a multi-national enterprise teaching case description. In: Journal of Information Technology Teaching Cases, Ausgabe/Number: 3, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 106-110.

24. Gebauer, L.; Söllner, M. & Leimeister, J. M. (2013): Towards Understanding the Formation of Continuous IT Use. In: International Conference of Information Systems (ICIS), Milano, Italy.

25. Georgi, C. & Peters, C. (2013): Multidimensionale Vorteilhaftigkeitsbetrachtung von Dienstleistungen am Beispiel Telemedizin. In: CONTROLLING – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, Ausgabe/Number: 10, Vol. 25, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 528-535.

26. Gierczak, M.; Gebauer, L.; Ebel, P. A. & Leimeister, J. M. (2013): Applying an Open Innovation Method for identifying Challenges in the Cloud Business Environment. In: ConLife Academics 2013 - Conference for Connected Life (ConLife 2013), Berlin, Germany.

27. Gierczak, M.; Söllner, M. & Leimeister, J. M. (2013): Exploring Business Models for IT-enabled Product-Service-Systems. In: DIBME 2013 Pre-ECIS Workshop on the Digitization in Business Models and Entrepreneurship, Utrecht, The Netherlands.

28. Gierczak, M.; Söllner, M. & Leimeister, J. M. (2014): Successfully funded! - Welche Geschäftsmodelle machen crowdfinanzierte Cloud-Startups erfolgreich?. In: Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI) (accepted for publication), Paderborn, Germany.

29. Hartmann, M. (2013): Entwicklung eines Vorgehensmodells zum Erreichen einer kritischen Nutzermasse in Ideen-Communities. In: Wirtschaftsinformatik Konferenz Doctoral Consortium (WI DC), Leipzig, Germany.

30. Hartmann, M.; Bretschneider, U. & Leimeister, J. M. (2013): Patients as innovators - The development of innovative ideas with the Ideenschmiede. In: Wirtschaftsinformatik Konferenz (WI), Leipzig, Germany.

31. Hartmann, M.; Prinz, A. & Leimeister, J. M. (2013): Communities für Innovationen – Modulare Erweiterung einer Patientencommunity zur Ideenschmiede. In: Personenbezogene Dienstleistungen im Kontext komplexer Wertschöpfungssysteme – Anwendungsfeld „seltene Krankheiten“. Hrsg./Editors: Geiger, M. & Bieber, D. Verlag/Publisher: Gabler Verlag, Wiesbaden, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2013.

32. Heußner, M.; Ackermann, L.; Widy, O.; Schmidt, L.; Pippert, M.; Bienhaus, D.; Durward, D.; Prinz, A.; Wegener, R. & Leimeister, J. M. (2013): AAL-Weiterbildung für Pflege und Handwerk: erste Ergebnisse einer Anforderungsanalyse. In: 6. Deutscher AAL-Kongress 2013 - Themenschwerpunkt: AAL in der gesundheitlichen Versorgungskette: Zuhause – Unterwegs – im Krankenhaus – in der Reha – in der Pflege – im Hospiz, Berlin, Germany.

33. Hirdes, E. M. & Leimeister, J. M. (2013): A Modeling Language to Describe Reusable Learning Processes to Achieve Educational Objectives in Serious Games. In: 8th European Conference on Technology Enhanced Learning (EC-TEL), Paphos, Cyprus.

34. Hoffmann, A.; Bittner, E. A. C. & Leimeister, J. M. (2013): The Emergence of Mutual and Shared Understanding in the System Development Process. In: Requirements Engineering: Foundation for Software Quality, Lecture Notes in Computer Science. Hrsg./Editors: Doerr, J. & Opdahl, A. L. Verlag/Publisher: Springer Verlag, Essen, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 174-189.

35. Hoffmann, A.; Hoffmann, H. & Söllner, M. (2013): Fostering Initial Trust in Applications – Developing and Evaluating Requirement Patterns for Application Websites. In: 21st European Conference on Information Systems (ECIS), Utrecht, The Netherlands.

36. Hoffmann, A.; Janzen, A.; Hoffmann, H. & Leimeister, J. M. (2013): Success Factors for Requirement Patterns Approaches - Exploring Requirements Analysts' Opinions and Whishes. In: Sozio-technisches Systemdesign im Zeitalter des Ubiquitous Computing (SUBICO 2013) im Rahmen der Informatik 2013, Koblenz, Germany.

37. Hoffmann, H. & Söllner, M. (2014):

Incorporating Behavioral Trust Theory Into System Development for Ubiquitous Applications. In: Personal and Ubiquitous Computing, Ausgabe/Number: 1, Vol. 18, Erscheinungsjahr/Year: 2014. Seiten/Pages: 117-128.

38. Hoffmann, H.; Bullinger, A. & Fellbaum, C. (2013): Towards the automated evaluation of crowd work: Machine-learning based classification of complex texts simplified by laymen. In: 46th Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS 2013), Grand Wailea.

39. Janson, A.; Hoffmann, A.; Hoffmann, H. & Leimeister, J. M. (2013): How Customers Trust Mobile Marketing Applications. In: International Conference of Information Systems (ICIS), Milano, Italy (accepted for publication).

40. Janson, A.; Peters, C. & Leimeister, J. M. (2014): Der Weg zur effizienten Bereitstellung kultursensitiver Dienstleistungen - erste Schritte mittels systematischer Modularisierung. In: Dienstleistungsmodellierung 2014, Wien (accepted for publication).

41. Janzen, A.; Hoffmann, A. & Hoffmann, H. (2013): Anforderungsmuster im Requirements Engineering. In: Working Paper Series, Nr. 2, Kassel, Germany.

42. Kipp, P. & Leimeister, J. M. (2013): Kollaborative Verbesserung von Ideen auf Web-basierten Ideenplattformen. In: Mensch & Computer 2013 - Leichtgewichtige Werkzeuge zur Unterstützung von Kooperation und persönlichem Wissensmanagement, Bremen, Germany.

43. Kipp, P.; Bittner, E. A. C.; Bretschneider, U. & Leimeister, J. M. (2014): User collaboration for idea elaboration. In: Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI) (accepted for publication), Paderborn, Germany.

44. Kipp, P.; Bittner, E. A. C.; Hoffmann, A.; Bretschneider, U. & Leimeister, J. M. (2013): Collaborative Idea Elaboration on Web-Based Ideation Platforms. In: Eighth International Conference on Design Science Research in Information Systems and Technology (DESRIST), Helsinki, Finland (accepted for publication).

45. Kipp, P.; Wieck, E.; Bretschneider, U. & Leimeister, J. M. (2013): 12 Years of GENEX Framework: What did Practice Learn from Science in Terms of Web-Based Ideation?. In: Wirtschaftsinformatik Konferenz (WI) 2013, Leipzig, Germany.

46. Klotz, M.; Sulk, I. & Wieck, E. (2013): Sicherstellung der Compliance von Sekundärsystemen bei digitaler

Betriebsprüfung. In: HMD - Praxis der Wirtschaftsinformatik, Ausgabe/Number: 289, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 61-69.

47. Koch, M.; Hoffmann, A. & Hoffmann, H. (2014): Usability-Anforderungsmuster für die Entwicklung von Software-Applikationen. In: Working Paper Series, Nr. 6, Kassel, Germany.

48. Kohlborn, T.; Korthaus, A.; Peters, C. & Fiet, E. (2013): A Comparative Study of Governmental One-Stop Portals for Public Service. In: International Journal of Intelligent Information Technologies (IJIIT), Ausgabe/Number: 3, Vol. 9, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 1-19.

49. Leimeister, J. M. (Hrsg.) (2014): Collaboration Engineering - IT-gestützte Zusammenarbeitsprozesse systematisch entwickeln und durchführen. Erscheinungsjahr/Year: 2014. Verlag/Publisher: Springer, Berlin Heidelberg (ISBN 978-3-642-20890-4).

50. Leimeister, J. M. & Peters, C. (2013): Telemedizin. In: Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik - Online-Lexikon. 7. Aufl./Vol.. Hrsg./Editors: Kurbel, K.; Becker, J.; Gronau, N.; Sinz, E. & Suhl, L. Verlag/Publisher: Oldenbourg, München. Erscheinungsjahr/Year: 2013.

51. Leimeister, J. M. & Rajagopalan, B. (2014): Virtual Communities. In: Advances in Management Information Systems (AMIS), Volume 20. Verlag/Publisher: M.E. Sharpe, Armonk, NY (ISBN: 978-0-7656-2653-0). Erscheinungsjahr/Year: 2014.

52. Leimeister, J. M. & Zogaj, S. (2013): Neue Arbeitsorganisation durch Crowdsourcing. Eine Literaturstudie. In: Hans-Böckler-Stiftung - Arbeitspapier 287, Düsseldorf.

53. Menschner, P.; Prinz, A. & Leimeister, J. M. (2013): Service Engineering Plus - Systematische Gestaltung personenbezogener Dienstleistungen. In: Personenbezogene Dienstleistungen im Kontext komplexer Wertschöpfungssysteme - Anwendungsfeld „seltene Krankheiten“. Hrsg./Editors: Geiger, M. & Bieber, D. Verlag/Publisher: Gabler Verlag, Wiesbaden, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2013.

54. Müller, C. & Bretschneider, U. (2014): Geschäftsmodellinnovation in der Medienbranche: Auswirkungen des Internets auf die Geschäftsmodelle etablierter Tageszeitungen. In: Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI), Paderborn, Germany.

55. Oeste, S.; Wegener, R. & Leimeister, J. M. (2014): Herausforderungen und Best Practices der E-Learning Einführung im Unternehmen. In: Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI) (accepted for publication), Paderborn, Germany.

56. Peters, C. (2013): A Modularization Method for Telemedical Services. In: 21st European Conference on Information Systems Doctoral Consortium (ECIS 2013 DC), Geetbets, Belgium.

57. Peters, C. (2013): The Systematic Modularization of Services in the Telemedicine Sector. In: 1st International Spring School on Systems Engineering (IS³E) , Paderborn, Germany.

58. Peters, C. (2014): Flexibilität für den Anbieter und maßgeschneiderte Angebote für den Kunden - Modularisierung von Dienstleistungen in der Telemedizin. In: Effizienzbewertung von Dienstleistungskonfigurationen in der Telemedizin, Erscheinungsjahr/Year: 2014. Seiten/Pages: 8-9.

59. Peters, C. (2014): Systematic Modularization of Complex Services - Operationalization and Evaluation. In: 5th International Seminar on Service Architecture and Modularity, Copenhagen, Denmark.

60. Peters, C. & Leimeister, J. M. (2013): Blueprint-driven Telemedicine Process Modeling - A domain-specific Modeling Language. In: Eighth International Conference on Design Science Research in Information Systems and Technology (DESIST), Helsinki, Finland.

61. Peters, C. & Leimeister, J. M. (2013): Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen. In: Gegenblende, Ausgabe/Number: 19, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 15-20.

62. Peters, C. & Leimeister, J. M. (2013): The Design and Evaluation of TM³ - A Modularization Method for Telemedical Services. In: 4th International Service Modularity Seminar , Hamburg, Germany.

63. Peters, C. & Leimeister, J. M. (2013): TM³ - A Modularization Method for Telemedical Services: Design and Evaluation. In: 21st European Conference on Information Systems (ECIS), Utrecht, Netherlands.

64. Peters, C. & Leimeister, J. M. (2014): Interview: Telemedizin - Stand, Herausforderungen und Lösungsansätze. In: Effizienzbewertung von Dienstleistungskonfigurationen in der Telemedizin, Erscheinungsjahr/Year: 2014. Seiten/Pages: 10-11.

65. Peters, C.; Škec, S.; Leimeister, J. M. & Štorga, M. (2013): Systems Engineering Meets Service Science - Extending the Scope for Holistic Design of Product-Service-Systems Using a Telemedicine Example. In: Tag des Systems Engineering, Stuttgart, Germany.

66. Prinz, A. & Leimeister, J. M. (2013): Elektronische Datenerfassung im Gesundheitswesen - Near Field Communication NFC als intuitive Möglichkeit zur Patientenselbstbewertung. In: conhIT Krankenhaus-

IT-Journal, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 16-17.

67. Prinz, A.; Menschner, P.; Koene, P.; Köbler, F.; Krcmar, H. & Leimeister, J. M. (2013): Verknüpfung von Dienstleistungselementen mit Hilfe von Near Field Communication. In: Personenbezogene Dienstleistungen im Kontext komplexer Wertschöpfungssysteme - Anwendungsfeld „seltene Krankheiten“. Hrsg./Editors: Geiger, M. & Bieber, D. Verlag/Publisher: Gabler Verlag, Wiesbaden, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2013.

68. Prinz, A.; Menschner, P.; Maier, A.; Holm, T.; Meyer, T. & Leimeister, J. M. (2013): Corrigendum to "Electronic data capture in healthcare—NFC as easy way for self-reported health status information" [Health Policy Technol. 1 (2012) 137—144]. In: Health Policy and Technology, Erscheinungsjahr/Year: 2013.

69. Riedl, C.; Blohm, I.; Leimeister, J. M. & Krcmar, H. (2013): The Effect of Rating Scales on Decision Quality and User Attitudes in Online Innovation Communities. In: International Journal of Electronic Commerce (IJEC), Ausgabe/Number: 17(3), Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 7-36.

70. Simmert, B.; Ebel, P. & Bretschneider, U. (2014): Empirische Erkenntnisse zur Nutzung des Business Model Canvas. In: Working Paper Series, Nr. 5, Kassel, Germany.

71. Söllner, M. & Leimeister, J. M. (2013): What We Really Know About Antecedents of Trust: A Critical Review of the Empirical Information Systems Literature on Trust. In: Psychology of Trust: New Research. Hrsg./Editors: Gefen, D. Verlag/Publisher: Nova Science Publishers, Hauppauge, NY, USA. Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 127-155.

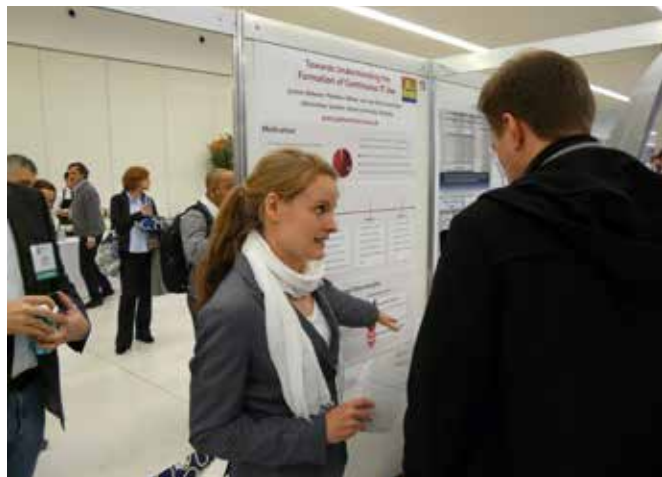
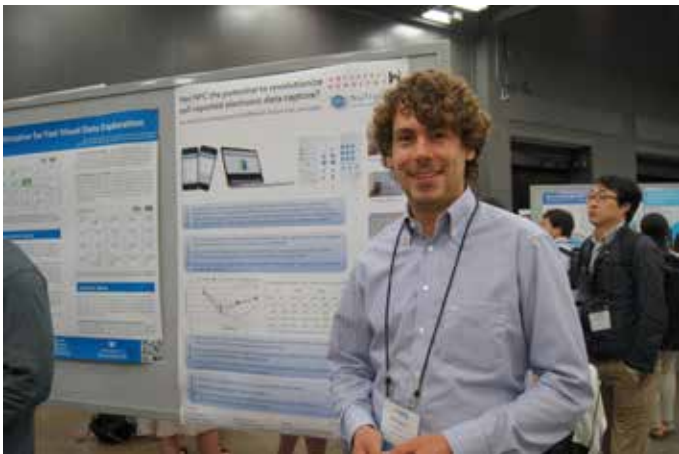
72. Söllner, M.; Behrenbruch, K.; Hoffmann, H. & Leimeister, J. M. (2013): Vertrauenswürdige Gestaltung von ubiquitären Systemen - Potentiale des Einsatzes von Methoden des NeuroIS. In: 10. Berliner Werkstatt Mensch-Maschine-Systeme, Berlin, Germany.

73. Söllner, M.; Pavlou, P. & Leimeister, J. M. (2013): Understanding Trust in IT Artifacts - A new Conceptual Approach. In: Academy of Management Annual Meeting, Orlando, Florida, USA.

74. Stein, K.; Wegener, R. & Schlieder, C. (2013): Pixel-Oriented Network Visualization: Static Visualization of Change in Social Networks. In: The Influence of Technology on Social Network Analysis and Mining.. Hrsg./Editors: Özyer, T.; Rokne, J.; Wagner, G. & Reuser, A. Verlag/Publisher: Springer, Wien. Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/

Pages: 101-127.

75. Thillainathan, N. (2013): A Model Driven Development Framework for Serious Games. In: Informatik 2013 Doctoral Consortium, Koblenz, Germany.
76. Thillainathan, N.; Hoffmann, H. & Leimeister, J. M. (2013): Shack City – A Serious Game for Apprentices in the Field of Sanitation, Heating and Cooling (SHaC). In: Informatik 2013 - Virtuelle Welten und Gamification, Koblenz, Germany.
77. Thillainathan, N.; Hoffmann, H.; Hirdes, E. M. & Leimeister, J. M. (2013): Enabling Educators to design Serious Games – A Serious Game Logic and Structure Modeling Language. In: 8th European Conference on Technology Enhanced Learning (EC-TEL), Paphos, Cyprus.
78. Veit, D.; Clemons, E.; Benlian, A.; Buxmann, P.; Hess, T.; Kundisch, D.; Leimeister, J. M.; Loos, P. & Spann, M. (2014): Business Models - An Information Systems Research Agenda. In: Business & Information Systems Engineering (BISE), Ausgabe/Number: 1, Erscheinungsjahr/Year: 2014. Seiten/Pages: 45-53.
79. Veit, D.; Clemons, E.; Benlian, A.; Buxmann, P.; Hess, T.; Kundisch, D.; Leimeister, J. M.; Loos, P. & Spann, M. (2014): Geschäftsmodelle - Eine Forschungsagenda für die Wirtschaftsinformatik. In: WIRTSCHAFTSINFORMATIK, Ausgabe/Number: 1, Erscheinungsjahr/Year: 2014. Seiten/Pages: 55-64.
80. Voigtmann, C.; Söllner, M.; Wilhelm, D.; Klaus, D. & Leimeister, J. M. (2013): Interdisziplinäre Development Patterns from the use case: Support-U. In: Informatik 2013, Koblenz, Germany.
81. Wegener, R. (2013): Ergebnisse des Didaktischen Service Blueprint. In: Working Paper Series, Nr. 3, Kassel, Germany.
82. Wegener, R.; Prinz, A. & Leimeister, J. M. (2013): Mobiles Lernen mit Tablet PCs in universitären Massenveranstaltungen - Eine empirische Untersuchung von Einflussfaktoren auf Nutzungsintention und Lernendenzufriedenheit. Mobile Learning: Potenziale, Einsatzszenarien und Perspektiven des Lernens mit mobilen Endgeräten. Aufl./Vol.. Hrsg./Editors: de Witt, C. & Sieber, A. Verlag/Publisher: Springer, Wiesbaden, Germany. Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 101-120.
83. Weiß, F. & Leimeister, J. M. (2013): Consumerization: Herausforderungen für das betriebliche Informationsmanagement durch iPhone und Co.. In: Wirtschaftsinformatik 2013 (WI), Leipzig, Germany.
84. Weiss, F. & Leimeister, J. M. (2013): Why Can't I Use My Iphone At Work? - Managing Consumerization Of IT At A Multi-National Organization. In: European Conference on Information Systems (ECIS 2013), Utrecht, The Netherlands.
85. Wieck, E.; Bretschneider, U. & Leimeister, J. M. (2013): Funding from the crowd: An internet-based crowdfunding platform to support business set-ups from universities. In: International Journal of Cooperative Information Systems (IJCIS), Ausgabe/Number: 3, Vol. 22, Erscheinungsjahr/Year: 2013. Seiten/Pages: 12.
86. Wulf, J.; Blohm, I.; Brenner, W. & Leimeister, J. M. (2014): Massive Open Online Courses . In: Business Information System & Engineering (BISE), Erscheinungsjahr/Year: 2014. Seiten/Pages: Online First.
87. Zogaj, S. & Bretschneider, U. (2013): Crowdfunding with testCloud – Managing the Challenges of an Intermediary. In: European Conference on Information Systems (ECIS), Utrecht, The Netherlands.
88. Zogaj, S.; Bretschneider, U. & Leimeister, J. M. (2013): Crowdfunding with testCloud – Managing the Challenges of a Crowdsourcing Intermediary. In: Case Study Series; Reference no. 313-212-8, Verlag/Publisher: University of St. Gallen. Erscheinungsjahr/Year: 2013.
89. Zogaj, S.; Bretschneider, U. & Leimeister, J. M. (2013): Managing Crowdsourced Software Testing – A Case Study Based Insight on the Challenges of a Crowdsourcing Intermediary. In: Journal of Business Economics (JBE)/ Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB) (accepted for publication), Erscheinungsjahr/Year: 2013.
90. Zogaj, S.; Peters, C. & Leimeister, J. M. (2013): Understanding the Principles of Crowdsourcing in the Light of The Commons-Based Peer Production Model. In: 73rd Academy of Management Annual Meeting, Orlando, Florida, USA.



Profil der Wirtschaftsinformatik in Kassel

Gegenstand der Wirtschaftsinformatik

Gegenstand der Wirtschaftsinformatik sind Informationssysteme (IS) in Wirtschaft, Verwaltung und privatem Bereich. IS sind soziotechnische Systeme, die menschliche und maschinelle Komponenten (Teilsysteme) umfassen. Sie unterstützen die Sammlung, Strukturierung, Verarbeitung, Bereitstellung, Kommunikation und Nutzung von Daten, Informationen und Wissen sowie deren Transformation. IS tragen zur Entscheidungsfindung, Koordination, Steuerung und Kontrolle von Wertschöpfungsprozessen sowie deren Automatisierung, Integration und Virtualisierung unter insbesondere ökonomischen Kriterien bei. IS können Produkt-, Prozess- und Geschäftsmodellinnovationen bewirken.

Ziele der Wirtschaftsinformatik

Ziele der Wissenschaftsdisziplin Wirtschaftsinformatik sind (a) die (Weiter-) Entwicklung von Theorien, Methoden und Werkzeugen zur Gewinnung intersubjektiv überprüfbarer Erkenntnisse über IS, (b) die gestaltungsorientierte Konstruktion von IS sowie die dafür notwendige (Weiter-) Entwicklung von Konzepten, Vorgehensweisen, Modellen, Methoden, Werkzeugen und (Modellierungs-) Sprachen, (c) die Erzielung eines realwissenschaftlichen Verständnisses von Einsatz, Akzeptanz, Management und Beherrschbarkeit von IS sowie von ihren jeweiligen Systemelementen, etwa im Hinblick auf das Verhalten von Menschen in und mit diesen Systemen

als Aufgabenträger oder Anwender, (d) die primär wirtschaftswissenschaftlich fundierte Bewertung von Risiko-, Nutzen-, und Wirtschaftlichkeitsdimensionen bei Gestaltung und Einsatz von IS, der durch sie veränderten Wertschöpfungsprozesse sowie der damit verbundenen strategischen und organisatorischen Auswirkungen auf Individuen, Gruppen, Unternehmen, Branchen und Wirtschaftsräume, und (e) die Prognose technischer und nichttechnischer Entwicklungen und Auswirkungen des Einsatzes von IS.

Wirtschaftsinformatik als Wissenschaftsdisziplin

Die Wirtschaftsinformatik ist eine eigenständige, interdisziplinäre Wissenschaft. Sie hat ihre Wurzeln in der Informatik und den Wirtschaftswissenschaften, insbesondere der Betriebswirtschaftslehre. Die Wirtschaftsinformatik lässt sich als Realwissenschaft klassifizieren, da Phänomene der Wirklichkeit untersucht werden. Sie trägt dabei insbesondere Wesenszüge einer Ingenieurwissenschaft, da die Gestaltung von Informationssystemen eine Konstruktionssystematik verlangt. Ebenso hat die Wirtschaftsinformatik Bezüge zu den Verhaltenswissenschaften, da diese Theorien und Methoden zur Analyse der sozialen Wirklichkeit bereitstellen. Die Wirtschaftsinformatik beinhaltet auch Elemente einer Formalwissenschaft, da die Analyse und Gestaltung von Informationssystemen der Entwicklung und Anwendung formaler

Beschreibungsverfahren bedürfen. Die Wirtschaftsinformatik wird nicht von einer einzelnen Theorie, Methode oder Perspektive dominiert. Eine enge Verzahnung mit der Praxis zum Zwecke der Gewinnung und Validierung von Erkenntnissen ist dabei wünschenswert und notwendig.

Relevanz und Anspruch der Wirtschaftsinformatik

In nahezu allen denkbaren ökonomischen, politischen und sozialen Zusammenhängen spielen Informationssysteme eine unverzichtbare Rolle. Angesichts zunehmender Ubiquität von IT und der damit einhergehenden Informatisierung unserer Lebens- und Arbeitswelt sowie der zunehmenden Vernetzung von Menschen, Diensten und Dingen weitet sich das Aufgabenspektrum der Wirtschaftsinformatik aus und lässt ihre Bedeutung für innovative Lösungsbeiträge zur weiteren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung wachsen. Die Auseinandersetzung mit der geeigneten Gestaltung und dem Einsatz von Informationssystemen in wirtschaftlich und gesellschaftlich bedeutenden Kontexten wie etwa Ressourcenbewirtschaftung, Energie, Sicherheit, Gesundheit und Versorgung, Verkehr, Umwelt, Produktion, Finanzwesen, Bildung, Medien, Kommunikationsinfrastrukturen und Vernetzung definiert Relevanz und Anspruch wirtschaftsinformatischer Forschung und Lehre sowie des Transfers in die Praxis.

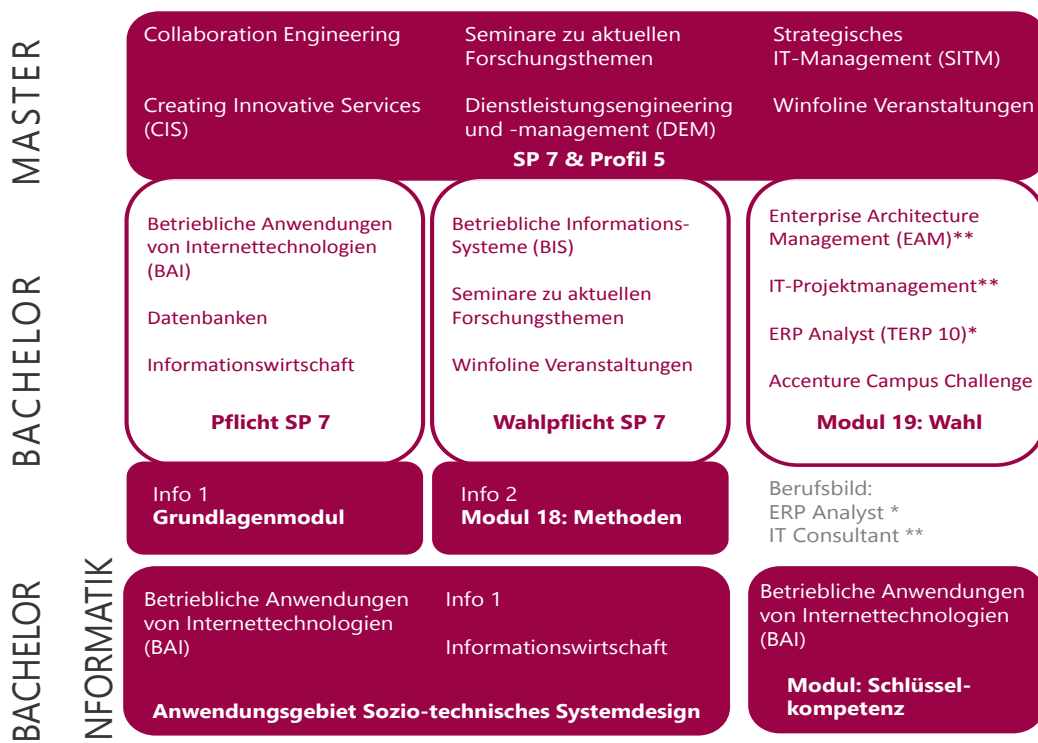
Lehrkonzept

Unser Lehrprogramm umfasst die theoriebasierte, anwendungszugewandte, projektbezogene und fallgestützte Ausbildung im Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik für den Bachelor und Master-Studiengang Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kassel, sowie weiteren Partner-Universitäten der Lehrkooperation Winfoline. Darüber hinaus bieten wir Vertiefungsveranstaltungen im Bachelor und Master-Studiengang Informatik an.

Ziel ist es, unsere Absolventen zu flexiblen und teamfähigen Persönlichkeiten auszubilden, die sowohl in der Lage sind, ihr Fachwissen auf reale Problemstellungen anzuwenden, als auch eine wissenschaftliche Herangehensweise an praktische Problemstellungen zu beherrschen. Klassische Berufsfelder unserer Absolventen sind Tätigkeiten als Informations- oder Projektmanager, Systemspezialist oder IT-Berater. Darüber hinaus wollen wir unsere Absolventen darauf vorbereiten, eine wissenschaftliche Laufbahn in der Wirtschaftsinformatik anstreben zu können, sowie sich auch für spätere Führungsaufgaben zu qualifizieren. Hierzu vermitteln wir in unseren Lehrveranstaltungen die notwendigen theoretischen

Grundlagen und Methoden. Durch die Integration von aktuellen Forschungsergebnissen in die Lehre wollen wir eine enge Verzahnung von Lehre und Forschung erreichen. Darüber hinaus haben Studenten die Möglichkeit, in Bachelor- oder Masterarbeiten an aktuellen Forschungsfragen und -projekten mitzuarbeiten. Zusätzlich hat sich das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik zum Ziel gesetzt, neben der Lehre verschiedene Dienstleistungen und Fortbildungen für Studenten anzubieten. So wird im Rahmen der Pflichtvorlesung ein Tutorium zur Einführung in MS Office angeboten. Seit der Aufnahme 2008 ins SAP University Alliance Programm konnten wir unseren Schwerpunkt in der ERP-Ausbildung

um verschiedene Angebote, wie beispielsweise TERP10, erweitern. Praktische Übungen an SAP-Systemen sind Teil aller Vorlesungen mit ERP-Bezug. Zusätzlich bieten wir seit dem Sommersemester 2009 den Studenten die Möglichkeit an, eine TERP10-Zertifizierung zu erhalten. Um die Qualität unseres Lehrangebotes kontinuierlich zu gewährleisten und zu verbessern, führen wir regelmäßig Evaluationen unserer Lehrveranstaltungen durch. Die Ergebnisse werden den Studenten zugänglich gemacht und fließen in die Gestaltung zukünftiger Lehrveranstaltungen mit ein.



Es sollen Fragen allgemein zum Kurs, zum Inhalt, dem Dozenten und zum Interesse der eigenen Person auf einer Skala von 1 (sehr) bis 5 (gar nicht) bewertet werden. Auf Basis der Beurteilungen ist es uns so möglich, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, die in den folgenden Semes-

tern umgesetzt werden sollen. Ziel ist es, die bestehenden Lehr-Lern-Arrangements zukünftig noch effektiver zu gestalten. Über alle Veranstaltungen hinweg konnten wir ein durchgehend positives Ergebnis erzielen. Die Evaluationsergebnisse der einzelnen Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer

Homepage:
http://www.uni-kassel.de/go/wininfo_eval

Lehrveranstaltungen

Veranstaltung WS 2013/ 2014	SWS	ECTS
■ Informationswissenschaften I	4	6
■ Informationswissenschaften II. Web Engineering	4	6
■ Informationswirtschaft	2	3
■ Betriebliche Anwendung von Internettechnologien	4	6
■ IT-Projektmanagement	2	3
■ Modul: Betriebliche Informationssysteme	4	6
■ Machen! Experimente in der Ideenwerkstatt	2+2	3+3
■ Modul: ERP Analyst (SAP TERP 10 Zertifizierung)	4	6
■ Collaboration Engineering	4	6
■ Geschäftsprozesse und Informationstechnologie	4	6
■ Informationsverarbeitung in Dienstleistungsbetrieben	4	6
■ Insgesamt	38+2	57+3

Veranstaltung SS 2013	SWS	ECTS
■ Datenbankentwurf und -management	2	3
■ Accenture Campus Challenge	2	3
■ Information Management	4	6
■ Informationswissenschaften I	4	6
■ Informationswissenschaften II: Web Engineering mit Flash	4	6
■ Internet Economics	4	6
■ Management der Informationssysteme	4	6
■ Modellierung betrieblicher Informationssysteme	4	6
■ Modul: Betriebliche Informationssysteme	4	6
■ Modul: ERP Analyst (SAP TERP 10 Zertifizierung)	4	6
■ Seminar: Creating Innovative Services (CIS) (Master)	4	6
■ Dienstleistungsengineering und -management	4	6
■ Insgesamt	44	66

Veranstaltung WS 2012 / 2013	SWS	ECTS
■ Informationswissenschaften I	4	6
■ Informationswissenschaften II. Web Engineering	4	6
■ Informationswirtschaft	2	3
■ Betriebliche Anwendung von Internettechnologien	4	6
■ IT-Projektmanagement	2	3
■ Modul: Betriebliche Informationssysteme	4	6
■ Machen! Experimente in der Ideenwerkstatt	2+2	3+3
■ Modul: ERP Analyst (SAP TERP 10 Zertifizierung)	4	6
■ Collaboration Engineering	4	6
■ Geschäftsprozesse und Informationstechnologie	4	6
■ Informationsverarbeitung in Dienstleistungsbetrieben	4	6
■ Insgesamt	38+2	57+3

Habilitationen & Dissertationen

inkl. Ko-Referate

Habilitationen

1. Holger Hoffmann: Methods and Tools for the socio-technical Development of ubiquitous Systems. Erteilung Lehrbefugnis (venia legendi) in Angewandter Informatik, Universität Kassel, FB 16.

Dissertationen

1. Matthias Söllner: Deriving Trust Supporting Components for Ubiquitous Information Systems. Universität Kassel, FB 7.
2. René Wegener: Der Didaktische Service Blueprint: Eine Methode für Analyse und Design teilnehmerstarker Lerndienstleistungen. Universität Kassel, FB 7.
3. Axel Hoffmann: Anforderungsmuster zur Spezifikation soziotechnischer Systeme - Standardisierte Anforderungen der Vertrau-

enswürdigkeit und Rechtsverträglichkeit. Universität Kassel, FB 16.

4. Sebastian Dünnebeil: Modulare Software-Architektur für Mehrwertanwendungen der deutschen Gesundheitstelematik. TU München, Fakultät für Informatik.
5. Marina Berkovich: Requirements Engineering für IT-gestützte Product Service Systems. TU München, Fakultät für Informatik.

Studentische Arbeiten

Bachelor-, Diplom- & Masterarbeiten

1. Heiner Stubbe (2013): Die Entwicklung und Umsetzung der Open Innovation- Strategie in kleinen und mittleren Unternehmen – Dargestellt am Beispiel anhand der Firma Vogelsang, BA.
2. Katharina Müller (2013): Wirkungseffekte von Bannerwerbung, MA.
3. Viktor Rutkowski (2013): Konzeptentwurf zur Entwicklung einer Domain-Specific Modeling Language für Serious Games, BA.
4. Gudrun Behage (2013): Erfolgsfaktor Wissenschaftsmarketing: Entwicklung eines Marketingkonzeptes für universitäre Forschungseinrichtungen – dargestellt am Beispiel des Lehrstuhls für Kommunikationstechnik der Universität Kassel, BA.
5. Beate Schwaiger (2013): Customer Relationship Management in Kulturbetrieben - Evaluation des Ticketing als computergestütztes Kundenbeziehungsmanagement, BA.
6. Philip Flohr (2013): Cloud Computing im Mittelstand – Entwicklung von Maßnahmen zur Steigerung der Nutzungsbereitschaft, MA.
7. Christoph Rottler (2013): Benutzerorientiertes Studierendenportal an der Universität Kassel - Entwicklung von Lösungen anhand der Modularisierung von Dienstleistungen und des Lebenslagenprinzips, MA.
8. Daniel Kestner (2013): Modularisierung telemedizinischer Dienstleistungen – Eine Bewertung mittels SWOT-Analyse, MA.
9. Aljoscha Jahnes (2013): Remote Services für mobile Anlagen mittels M2M Kommunikation im B2B Bereich: Eine Untersuchung möglicher Datenübertragungswege, DA.
10. David Cavas (2013): Die Integration von Anforderungsmuster im Requirements Engineering Prozess für sozio-technische

Systeme, BA.

11. Sven Klee (2013): Vertrauensunterstützung für cloud-basierte Dienstleistungen mittels IT Infrastructure Library V3 (ITIL V3), BA.
12. Meike Buch (2013): Maßnahmenkatalog zur Vertrauensförderung im Cloud Computing: Vertrauensaufbau und -erhalt bei B2B Cloud Services, BA.
14. Seeweryn Sobik (2013): Analyse der Lernmaterialnutzung im Projekt Mobiles Lernen, DA.
15. Theresa Kromat (2013): Eine Potenzialanalyse telepsychiatrischer Dienstleistungen zur Unterstützung der psychiatrischen Versorgung am Beispiel des Vitos Konzerns, BA.
16. Matthias Kerkhoff (2013): Geschäftsmodelle in der Telemedizin - Ein Ordnungsrahmen, MA.
17. Marco Weber (2013): Management von Crowdsourcing-Initiativen - Multiple Fallstudienanalyse anhand von Crowdsourcing-Intermediären, MA.
18. Melanie Winkler (2013): HealthTap – Crowdsourcing im Gesundheitswesen Fallstudie der amerikanischen Crowdsourcing Plattform, MA.
19. Marina Savina (2013): Steigerung der Usability von mobilen Applikationen - Aufstellung allgemeingültiger Anforderungsmuster, BA.
20. Eike Henning (2013): Anforderungsmuster im Ubiquitous Computing - Wie Anforderungsmuster im Bereich Ubiquitous Computing gestaltet werden sollten, BA.
21. Jens Wicker (2013): Literature Study on Organizational Distance in Agile Software Development Teams, DA.
22. Stefan Schröder (2013): Prinzipien

serviceorientierter Architekturen im Bereich telemedizinischer Dienstleistungen, BA.

23. Katharina Knaub (2013): Investitionsverhalten von Investoren im Rahmen des Crowdfunding - Eine empirische Untersuchung direkter und moderierender Effekte, MA.
24. Philipp Ebert (2013): Entwicklung und Evaluation einer Mobilen Applikation für Diabetes Mellitus Erkrankte, MA.
25. Alexander Ressler (2013): Open Innovation Methoden zur Entwicklung von SaaS Cloud Computing Diensten, BA.
26. Janina Nußbaumer (2013): Veränderungskommunikation als Erfolgsfaktor: Gestaltungsempfehlungen für ein Kommunikationskonzept zur Einführung eines Wissensmanagementprozesses bei der Volkswagen AG, MA.
27. Norbert Kerner (2013): Internet-enabled Business Model Innovation: Eine Analyse erfolgreicher Innovationen im Web 2.0, BA.
28. Benedikt Simmert (2013): Was tun mit einem Business Model Canvas? Eine empirische Analyse von Einflussfaktoren auf ein systematisches Prozessdesign zur Erstellung eines Geschäftsmodells, BA.
29. Christian Käthner (2013). Potentiale von e-Carsharing Services für das Geschäftsmodell Quicar der Volkswagen AG, BA.
30. Julian Umbach (2013): Die Gestaltung von Online Collaboration in virtuellen Ideen Communities, BA.
31. Susanne Voß (2013): Entwicklung eines ganzheitlichen CSR-Konzeptes für die UDG, BA.
32. Jan-Andre Keil (2014): Entwicklung und Evaluierung eines Leitfadens zur systematischen Vertrauensunterstützung für IT Entwickler von Cloud Services, BA.

Disputationen

René Wegener hat am Mittwoch, dem 29.01.2014, seine Dissertation mit dem Titel "Der Didaktische Service Blueprint: Eine Methode für Analyse und Design teilnehmerstarker Lerndienstleistungen" erfolgreich verteidigt.

René Wegener arbeitet seit Februar 2009 am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik, wo er seine Dissertation im Mai 2013 einreichte. Er arbeitete hauptsächlich in E-Learning Projekten wie BlendedContent und erforschte in seiner Arbeit, wie Lernprozesse u.a. durch den Einsatz von Informationstechnologien effektiv und effizient gestaltet werden können.

Axel Hoffmann hat am Mittwoch, den 29.01.2014, seine Dissertation mit dem Titel "Anforderungsmuster zur Spezifikation soziotechnischer Systeme – Standardisierte Anforderungen der Vertrauenswürdigkeit und Rechtsverträglichkeit" erfolgreich verteidigt.

Axel Hoffmann arbeitete von Januar 2010 bis Januar 2014 am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und hat seine Dissertation im LOEWE-geförderten interdisziplinären Forschungsprojekt "Gestaltung technisch-sozialer Vernetzung in situativen ubiquitären Systemen (VENUS)" erstellt.

Matthias Söllner hat am Mittwoch, den 13.11.2013, seine Dissertation zum Thema "Deriving Trust Supporting Components for Ubiquitous Information Systems" erfolgreich verteidigt.

Matthias arbeitet seit Dezember 2008 am Fachgebiet Wirtschaftsinformatik und hat seine Dissertation im LOEWE-geförderten interdisziplinären Forschungsprojekt "Gestaltung technisch-sozialer Vernetzung in situativen ubiquitären Systemen (VENUS)" erstellt. Im Kern hat er sich in seiner Dissertation damit befasst, was menschliches Vertrauen in ubiquitäre Informationssysteme bedeutet, wodurch es beeinflusst wird und wie dieses Wissen systematisch dazu verwendet werden kann, um vertrauenswürdiger ubiquitäre Informationssysteme zu entwickeln.



Aktivitäten und Feiern

Sommerfest 2013

Das Team vom Fachgebiet Wirtschaftsinformatik von Prof. Dr. Leimeister feierte das fünfjährige Bestehen.

Zu Beginn paddelte das Team von Guxhagen bis nach Kassel. Am frühen Abend grillte das Team zusammen mit den studentischen Hilfskräften am Bootshaus des Wilhelms-Gymnasiums.



Weihnachtsfeier 2013

Die Weihnachtsfeier 2013 des Fachgebietes Wirtschaftsinformatik fand im Brauhaus „Zum Rammelsberg“ statt. Hier konnten die rund 45 wissenschaftlichen Mitarbeiter und Hilfskräfte gemeinsam das Jahr 2013 Revue passieren und ausklingen lassen.



Weiteres

Journal Editorenschaften, Beirats- und Gutachteraktivitäten von Prof. Dr. Jan Marco Leimeister

- Senior Editor des Journals of Information Technology (JIT)
- Associate Editor des European Journals of Information Systems (EJIS)
- Associate Editor des Business & Information Systems Engineering Journals (BISE)
- Stellvertretender Sprecher und Mitglied im Leitungsgremium der Fachgruppe CSCW der Gesellschaft für Informatik
- Stellvertretender Sprecher und Mitglied im Leitungsgremium der Arbeitsgruppe „Mobile Informationstechnologie in der Medizin“ (Mocomed) der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI).
- Gutachter u.a. für DFG, EU, BMBF, BMG, BMWI, HighTech Gründerfonds.
- Wissenschaftlicher Beirat der United Digital Group sowie der Medica Media Beirat der myOnID Media
- Gründungsförderung: Gutachter & Coach für High Tech Gründerfonds, Bayern Kapital.
- Fachbeirat der Friedrich Ebert Stiftung zum Themenfeld Dienstleistungsforschung
- Wissenschaftlicher Beirat der Integrata Stiftung

Gremientätigkeiten

- Mitglied Fachbereichsrat FB 7, im Direktorium des IBWL, Zweitmitglied im FB 16
- Kommission Informationsmanagement des Präsidiums (KIM)
- Jury-Mitglied beim elearning Projektwettbewerb

- Mitglied der Kommission Forschung des Präsidiums (KomFor)
- Gerätekommission
- Stellvertretender Sprecher der Arbeitsgruppe “Mobile Informationstechnologie in der Medizin” der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (MoCoMed)
- Stellvertretender Sprecher der Fachgruppe Computer-Supported Cooperative Work (CSCW)

Mitgliedschaften

- Gesellschaft für Informatik (GI)
- Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB), Wissenschaftliche Kommission Wirtschaftsinformatik (WKWI)
- Association for Information Systems (AIS)
- Association for Computing Machinery (ACM)
- Academy of Management (AoM)

Beteiligung an Tagungsorganisationen

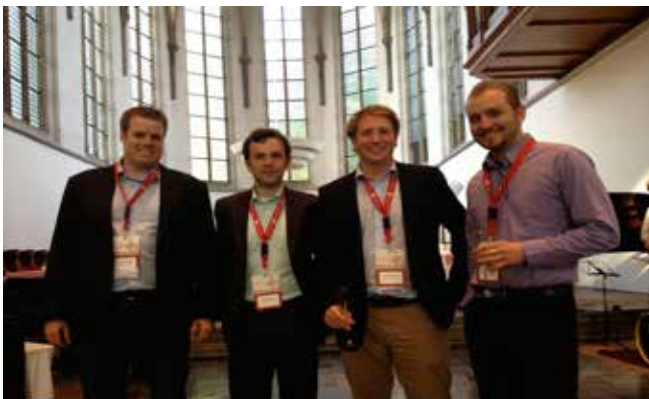
- Member of Program Chair (Auswahl, nur A-Konferenzen): WI 2009, 2011, 2013; ECIS 09, 10, 11, 12; 13; ICIS 2010, 2011, 2013;
- Program Chair: European Conference on Information Systems (ECIS 2014, Tel Aviv, Israel)

Wissenschaftspreise und Ehrungen (Auswahl)

- 2013: Emerald Citation of Excellence Award
- 2011: Best Video Award, 9. e-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik 2011 für: “Mobiles Lernen an der Universität Kassel”

- 2010: TUM Research Excellence Award in Innovation and Leadership, Peter Pribilla Stiftung.

- 2009: 3. Hessischer Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst



Leiter des Fachgebietes



Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
Telefon: +49 (0) 561 804 – 6064
Email: leimeister@uni-kassel.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Dipl.-Kffr. Eva Bittner
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6513
Email: eva.bittner@uni-kassel.de



Dipl.-Kfm. Phillip Bitzer
Telefon: +49 (0) 561/ 804 - 6210
Email: bitzer@uni-kassel.de



Dr. rer. pol. Ulrich Bretschneider
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6514
Email: bretschneder@uni-kassel.de



Dipl.-Kfm. Philipp Ebel
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6638
Email: ph.ebel@uni-kassel.de



Dipl.-Psych. Lysann Gebauer
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6061
Email: lysann.gebauer@uni-kassel.de



Michael Gierczak M.A.
Telefon: +49 (0) 561/ 804 - 6156
Email: michael.gierczak@uni-kassel.de



Dipl.-Wirt.-Inf. Marco Hartmann
Telefon: +49 (0) 561/ 804 - 6021
Email: m.hartmann@uni-kassel.de



Dipl.-Wirt.-Inf. Eike Hirdes
Telefon: +49 (0) 561/804 - 6062
Email: hirdes@uni-kassel.de



Dipl.-Wirt.-Inf. Axel Hoffmann
Telefon: +49 (0) 561/ 804 - 6157
Email: axel.hoffmann@uni-kassel.de



Dr. rer. nat. Holger Hoffmann
Telefon: +49 (0) 561/ 804 - 6066
Email: holger.hoffmann@uni-kassel.de



Dipl.-Ökonom Andreas Janson MA
Telefon: +49 (0) 561/ 804 - 6321
Email: andreas.janson@uni-kassel.de



Dipl.-Wirt.-Inf. Philipp Kipp
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6063
Email: philipp.kipp@uni-kassel.de

Sekretariat



Mechthild Häckl
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6068
Fax: +49 (0) 561 804 - 6067
Email: mechthild.haackl@uni-kassel.de



Dipl.-Hdl. Katja Lehmann
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6639
Email: katja.lehmann@uni-kassel.de



Dipl.-Wirt.-Inf. Jochen Meis
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6638
Email: meis@wi-kassel.de



Dipl.- Math. Philipp Menschner
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6075
Email: menschner@uni-kassel.de



Sarah Oeste M.A.
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6154
Email: sarah.oeste@uni-kassel.de



Dipl.-Wirtsch.-Inf. Christoph Peters
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6155
Email: christoph.peters@uni-kassel.de



Dipl.- Des. (FH) Andreas Prinz M.A.
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6062
Email: prinz@uni-kassel.de



Dr. rer. pol. Matthias Söllner
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6094
Email: soellner@uni-kassel.de



Niroshan Thillainathan M.Sc. Informatik
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6636
Email: thillainathan@uni-kassel.de



René Wegener M.Sc.
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6065
Email: wegener@uni-kassel.de



Enrico Wieck M.Sc.
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6117
Email: wieck@uni-kassel.de



Dipl.-Ök. Shkodran Zogaj
Telefon: +49 (0) 561 804 - 6637
Email: zogaj@uni-kassel.de

Impressum:

Herausgeber:
Prof. Dr. Jan Marco Leimeister
Fachgebiet Wirtschaftsinformatik
Universität Kassel

Layout:
Eva Bittner

2013/2014



Fachgebiet
Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr. Jan Marco Leimeister



OpenInnovation
Collaborate to Innovate